

Vorschlag

Massnahmenkatalog

31.08.2009

Autoren: Arbeitsgruppe Techniker EtschDialog
Redaktion: Zischg, A.; Platzer, M.





1. Entwicklungsziele und entsprechende Handlungsfelder

Die vom Flussraumforum ausgearbeiteten Grundsätze und Entwicklungsziele erlauben die Formulierung von Handlungsfeldern und möglichen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele.

Grundsatz	Handlungsfelder
<p>A. Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse ▶ Entschärfung der Gefahrensituationen durch Anpassung der bestehenden Schutzmaßnahmen ▶ Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen ▶ Förderung des Gefahrenbewusstseins und der Eigenverantwortung in der Gefahrenvorsorge ▶ Vermeidung von zukünftigen Gefahrensituationen durch Freihalten der Gefahrenzonen ▶ Risikominimierung von Gefahrensituationen durch entsprechende Notfall- und Zivilschutzplanung ▶ Nutzung der Speicherkapazität der Stauseen für den Hochwasserrückhalt
<p>B. Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Fließgewässer als Lebensräume im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ▶ Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß ▶ Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen ▶ Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz ▶ Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der strategisch wichtigen Gewässerabschnitte als Laichgebiete ▶ Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle ▶ Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse



<p>C. Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▲ Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen ▲ Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem ▲ Erhalt und Entwicklung der Kleingewässer und Gräben zu naturnahen, ökologisch wertvollen Landschaftselementen ▲ Schaffung von Erholungsplätzen in ausgewählten Bereichen für Einwohner und Erholungssuchende in der Nähe der Fließgewässer und Maßnahmen zur Besucherlenkung unter Berücksichtigung von ökologischen Ruhezeiten
<p>D. Nachhaltige Wassernutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▲ Optimierung bzw. Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen Wassernutzungen untereinander ▲ Errichtung eines Langzeit-Monitoring-Systems für den Grundwasserstand und die Grundwasserqualität ▲ Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung für die landwirtschaftlichen Kulturen ▲ Aufrechterhaltung der für die Landwirtschaft relevanten Funktionsfähigkeit der Abzugsgräben ▲ Sinnvolle Nutzung der Ressource Wasserkraft unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse und der ökologischen und sozialen Verträglichkeit



**E. Information,
Sensibilisierung und
Beteiligung**

- ▲ **Schaffung eines Gefahrenbewusstseins und Förderung der Eigenverantwortung bei der Naturgefahrenprävention**
- ▲ **Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Kulturlandschaft und die ökologische Funktion der Fließgewässer im Flussraums Oberer Vinschgau**
- ▲ **Sensibilisierung der Landwirte und der Bevölkerung für die Funktion der Gräben und Kleingewässer und ihrer Bedeutung als Lebensräume**
- ▲ **Schaffung eines Bewusstseins für eine nachhaltige und an die besonderen Bedingungen des Vinschgaus angepasste Nutzung des verfügbaren Wassers**
- ▲ **Sensibilisierung der Bevölkerung für eine ökosoziale und nachhaltige Energieversorgung im Tal**
- ▲ **Ausschöpfung der Möglichkeiten aller Beteiligten zur Entwicklung und Aufwertung des Flussraums Oberer Vinschgau**
- ▲ **Abstimmung zwischen allen Beteiligten bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen**





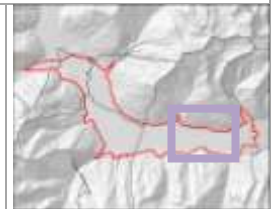
2. Massnahmenkatalog

Standardisiert aufbereiteter Katalog an Massnahmen zur Erreichung der im Leitbild definierten Ziele.

Die vorgeschlagenen Massnahmen wurden von der Arbeitsgruppe der Techniker im Rahmen des Projekts EtschDialog ausgearbeitet. Alle Massnahmen leiten sich von den im Leitbild definierten Zielen und Handlungsfelder ab. Die Umsetzung der Massnahmen für die Ziele B (Gewässerzustand) und C (Aufwertung Flussraum) sowie die weitere Entwicklung des Naturraums nach Umsetzung der Massnahmen wird durch eine Erfolgskontrolle mit Hilfe von geeigneten Indikatoren beobachtet. Bei der Detailplanung ist für jede der ausgewählten Massnahmen ein Konzept für die das Monitoring der Entwicklung und für die Erfolgskontrolle zu erarbeiten.



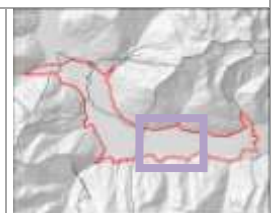
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.1	Gerinneausbau in Laas – Etsch (A) und Eckbach (A.360)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Dämme entlang der Etsch (A) und dem Eckback (A.360)		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Eliminierung Gefahrenzonen orografisch rechts. Auf den Bereich Laas L = ca. 260 lm begrenzt. Dammhöhe zwischen Etsch und Eckbach ca. 1.5 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundeigentümer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	500.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren, In die Maßnahme ist auch der Eckbach miteinzubeziehen, z.B. durch dessen Verbesserung der Abflusskapazität. Nutzen/Kosten Verhältnis: 2.7	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Massnahmen am Eckbach

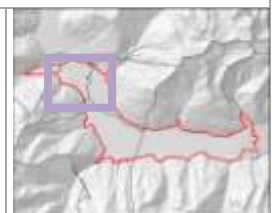
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.2	Schaffung von Rückhalteraum der Etsch (A) in der Eyrser Au	Priorität: hoch
Beschreibung:	Schaffung von Rückhalteraum der Etsch, in Kombination mit Auenrevitalisierung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von Retentionsvolumen von ca. 500.000 m ³ . Konsequenz: keine Überbordungen der Etsch unterhalb des Rückhalteraumes		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundeigentümer: 734.499/2 Fraktion Laas, bestehende Nutzungsart	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	500.000 €
Bemerkungen:	Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Topografische Eignung und Auswirkungen auf die Ökologie noch im Detail zu analysieren. Verbesserung auch für Unterlieger. Nutzen/Kosten Verhältnis: 2.8	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Forstwirtschaft, Massnahme A.1.1

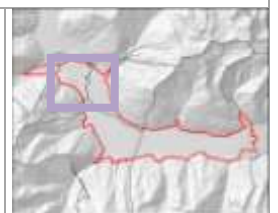
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.3	Gerinneausbau und Dämmeanpassung - Punibach (A.410)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Gerinneausbau und Erhöhung der Dämme im Bereich Glurns. Die Massnahmen sollen die Überflutung des Gewerbegebietes verhindern.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Eliminierung der blauen Zonen. Bereiche nördlich und östlich der Stadtmauer. L = ca. 500 lm begrenzt Dammhöhe = ca. 1 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Grundeigentümer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	900.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Eine Variante zur Erstellung von Notentlastungsräumen oberhalb der Strasse orographisch links ist zu prüfen. ZU koordinieren mit Massnahme B.3.5 Erhöhung Strukturreichtum. Nutzen/Kosten Verhältnis: 1.4	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Massnahmen an der Puni in Mals; Massnahme B.3.5

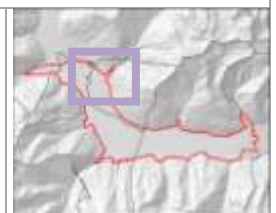
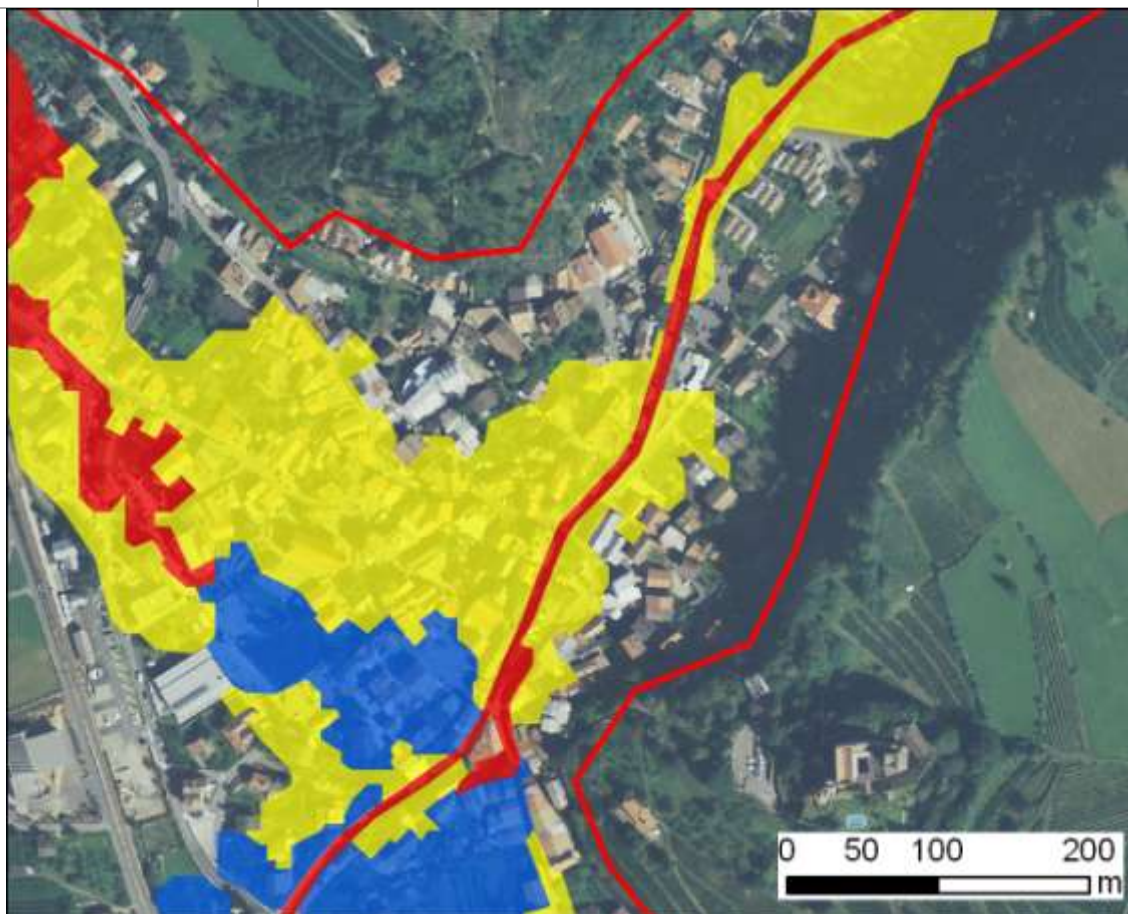
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.4	Rückhalteraum – Punibach (A.410)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Auf den Bereich Glurns begrenzt. KONSEQUENZ: keine Überflutungen in der Handwerkerzone von Glurns		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Verhinderung der Überschwemmung der Gewerbezone in Glurns. Volumen des Retentionsraumes: ca. 70.000 m ³		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft. Grundeigentümer.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	200.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 6.4	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Massnahme A.1.3, B.3.5

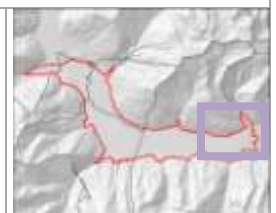
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.5	Verschiedene – Saldurbach (A.410.5)	Priorität: hoch
Beschreibung:	In Bereich Schluderns. Maßnahmen derzeit in Ausarbeitung. Kombination von Maßnahmen: Gerinneausbau, Anpassung Brücken, seitliche Entlastung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	---		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	2.000.000 €
Bemerkungen:	Befindet sich bereits in der Umsetzung. Wird mit EtschDialog koordiniert.	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	EtschDialog

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.6	Gerinneausbau – Allitzerbach (A.340)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Unterhalb Allitz, nur bachnahe Bereiche betroffen, Übermuerung SS38 möglich, deshalb könnte die Maßnahme gerechtfertigt werden		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Verhinderung der Übermuerung der Straatsstrasse		

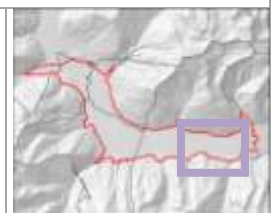
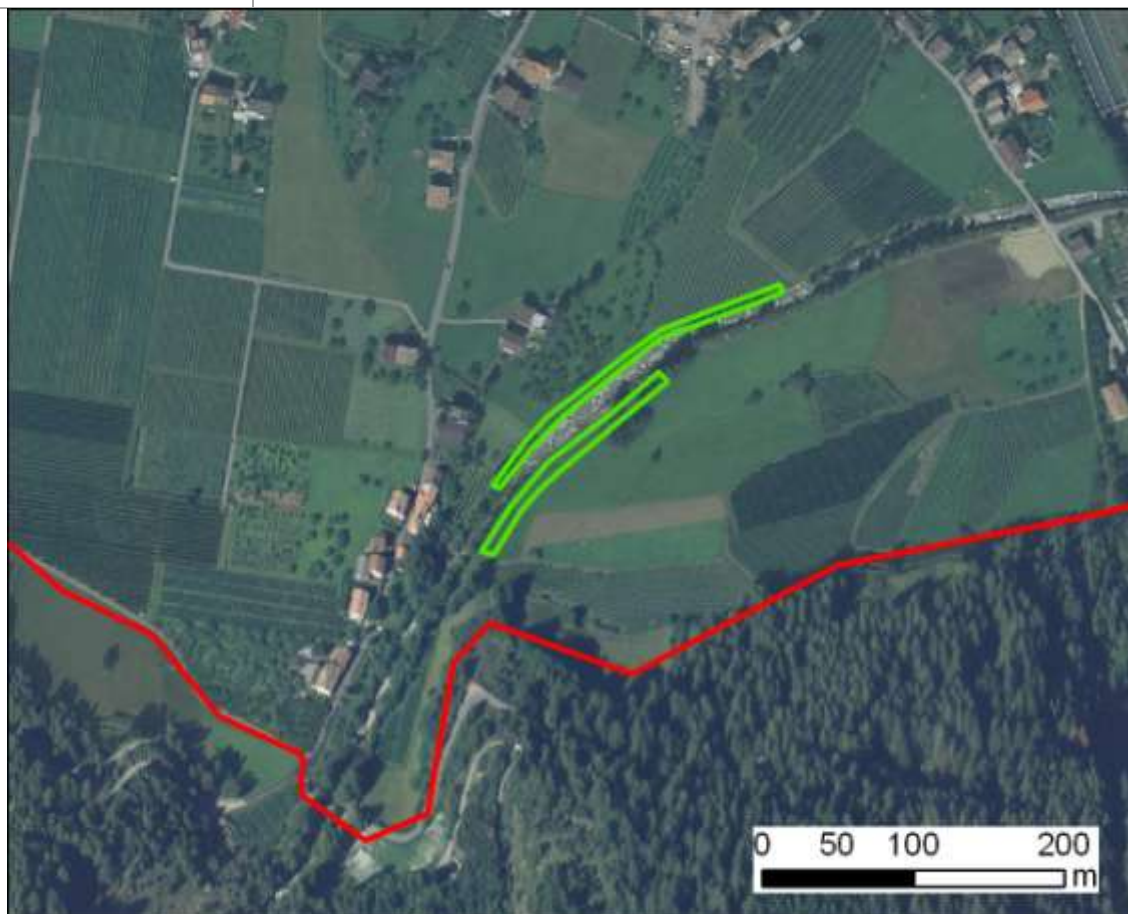


Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	100.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 1.4	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Strassenverwaltung, Ökologie, Landwirtschaft

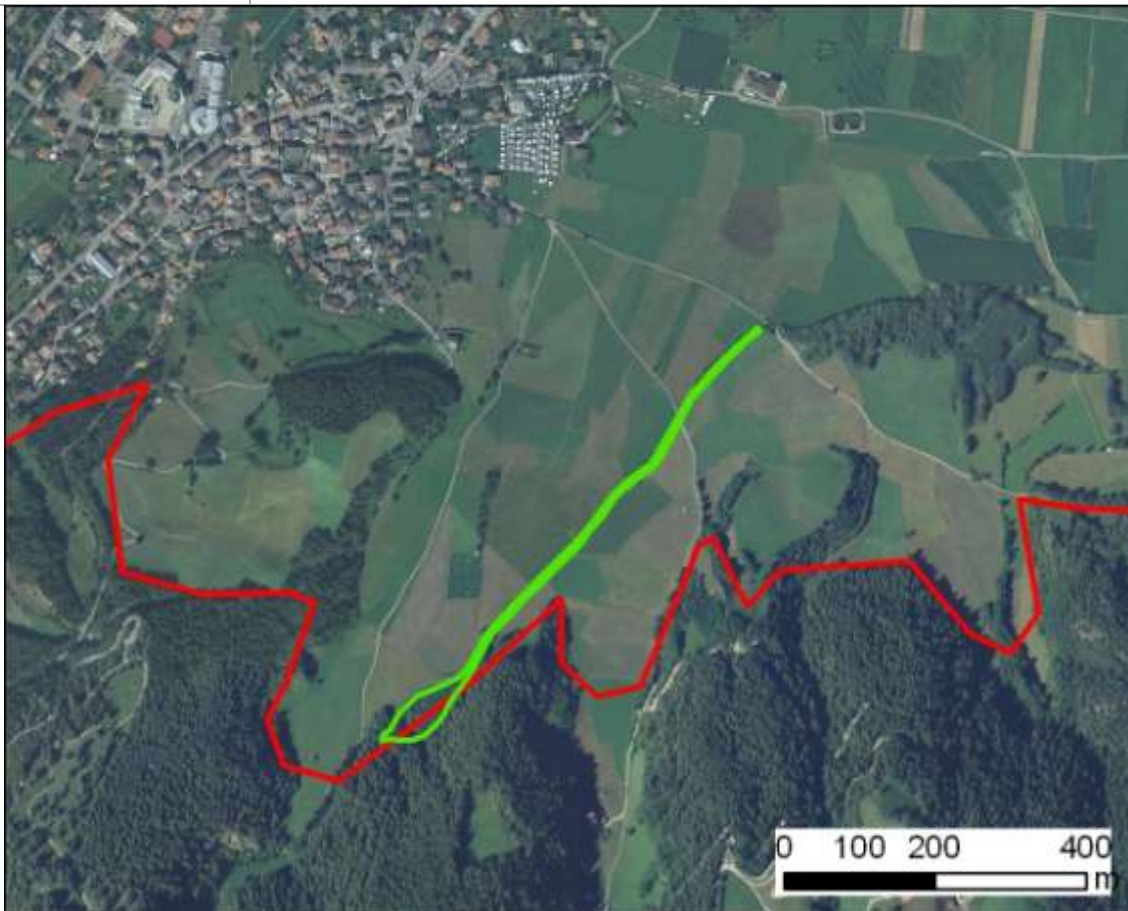
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.7	Gerinneausbau – Laaserbach (A.355)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Ausbau des Laaserbaches, auf den Bereich Laas begrenzt		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Elimination der gelben Gefahrenzone. L = ca. 220 m. Linksseitig : Schutzmauer h = ca. 1m. Rechtsseitig: Auffüllung Erddämme		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundeigentümer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	200.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Brücke nach Tarnell so ausstatten, dass sie bei Verklauung aus den Lagern geschoben wird. Nutzen/Kosten Verhältnis: 0.1	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Massnahme A.2.2

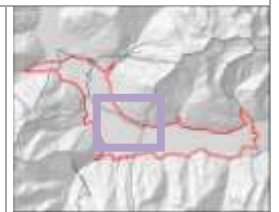
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.1	Entschärfung von Gefahrensituationen durch Ausbau der Gerinne mit Berücksichtigung der Anforderungen der Ökologie, durch Schaffung von Retentions- und Speichermöglichkeiten und von Notentlastungen bzw. Überflutungsflächen für außergewöhnliche Ereignisse	
Massnahme:	A.1.8	Gerinneausbau – Zirnbach (A.390)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Ausbau des Gerinnes, Ablagerungsbereich des Murgangs wird in Zonen mit niedrigerem Schadenpotenzial verlegt		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	L = ca. 120 m Dammhöhe = ca. 0.75 – 1.5 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer Anrainer, Grundbesitzer in Gefahrenzone im Unterlauf (Erhöhung der Gefahr durch die Massnahme):	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	400.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Massnahme bewirkt eine Erhöhung der Gefahr im Unterlauf des Gewässers. Nutzen/Kosten Verhältnis: 2.5	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie Gerinneausbau, Landwirtschaft-Ausgleich Gefahrenzunahme

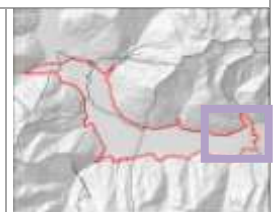
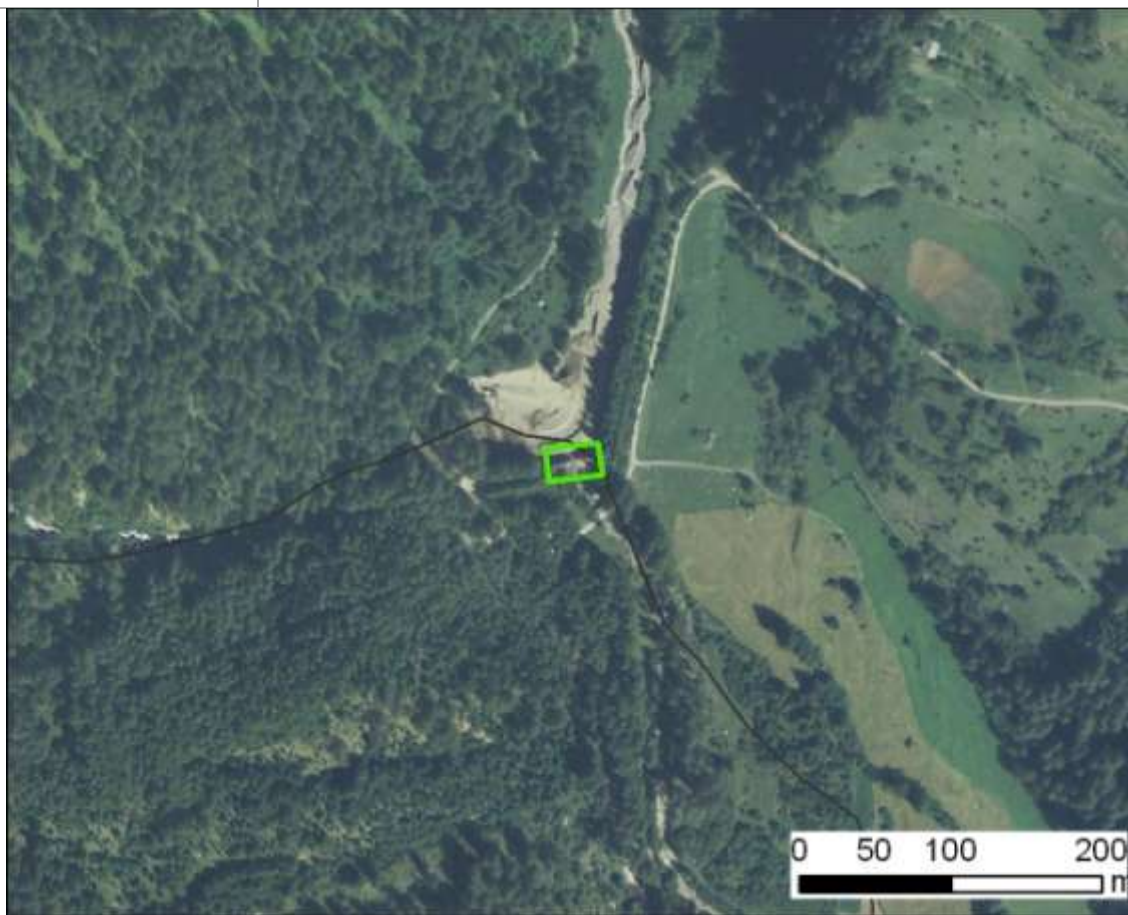
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.2	Entschärfung der Gefahrensituationen durch Anpassung der bestehenden Schutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.2.1	Entfernung Schutzmauer – Suldenbach (A.400)	Priorität: niedrig
Beschreibung:	Entfernung der Schutzmauer am Suldenbach vor der Mündung in die Etsch. KONSEQUENZ: Schaffung von mehr Rückhaltevolumen für Hochwasser der Etsch.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Entfernung der bestehenden Schutzmauer. Schaffung von mehr Rückhaltevolumen für Hochwasser an der Etsch		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Keine direkten Konflikte zu erwarten.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	20.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Massnahmen A.1.1, B.3.4

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.2	Entschärfung der Gefahrensituation durch Anpassung der bestehenden Schutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.2.2	Anpassung Geschieberückhaltebecken und Gerinneausbau Allitzerbach (A.340)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Anpassung des Geschieberückhaltebeckens. Zweck: Durchleitung von Geschiebe Unterhaltsmaßnahmen am Geschieberückhaltebeckens können stark reduziert werden		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Durchleitung von Geschiebe bei kleineren Ereignissen ist ermöglicht, die Etsch wird mit Geschiebe beliefert. Bestehende Schutzfunktion bleibt erhalten.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	1.500.000 €
Bemerkungen:	Keine Hochwasserschutzmassnahme im engen Sinne. Auswirkungen auf den Flusslauf der Etsch ausserhalb des Projektgebietes.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Massnahme A.1.6

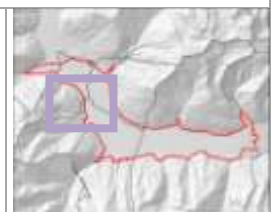
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.2	Entschärfung der Gefahrensituation durch Anpassung der bestehenden Schutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.2.3	Verlängerung und Erhöhung Schutzwaal – Zirnbach (A.390)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Verlängerung und Erhöhung Schutzwaal – Zirnbach, auf den Bereich Prad begrenzt		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Eliminierung der Gefahrenzone im Dorfbereich und am Campingplatz. L = ca. 370 m. Schutzmauerhöhe vor dem Campingplatz = ca. 1 – 1.5 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	150.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 2.2	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Massnahme A.1.8

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.2	Entschärfung der Gefahrensituationen durch Anpassung der bestehenden Schutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.2.4	Schutzmauer – Tschavallatschbach (A.405)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Errichtung einer Schutzmauer als Objektschutz am Bauhof Lichtenberg		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Sicherung des Bauhofes vor Murgangereignissen, H = ca. 2.5 m, L = ca. 350 m		

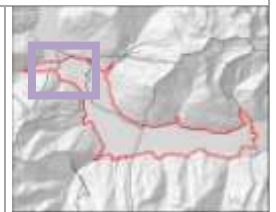


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Keine, durch die Mauer kann der Landesstraßenbauhof ohne Verschlechterung der Situation für Dritte geschützt werden. Eventuell Anrainer betroffen.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	200.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Langfristig Versetzung des Bauhofes aus der Gefahrenzone. Nutzen/Kosten Verhältnis: 1	Umzusetzen von:	Strassenverwaltung
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz

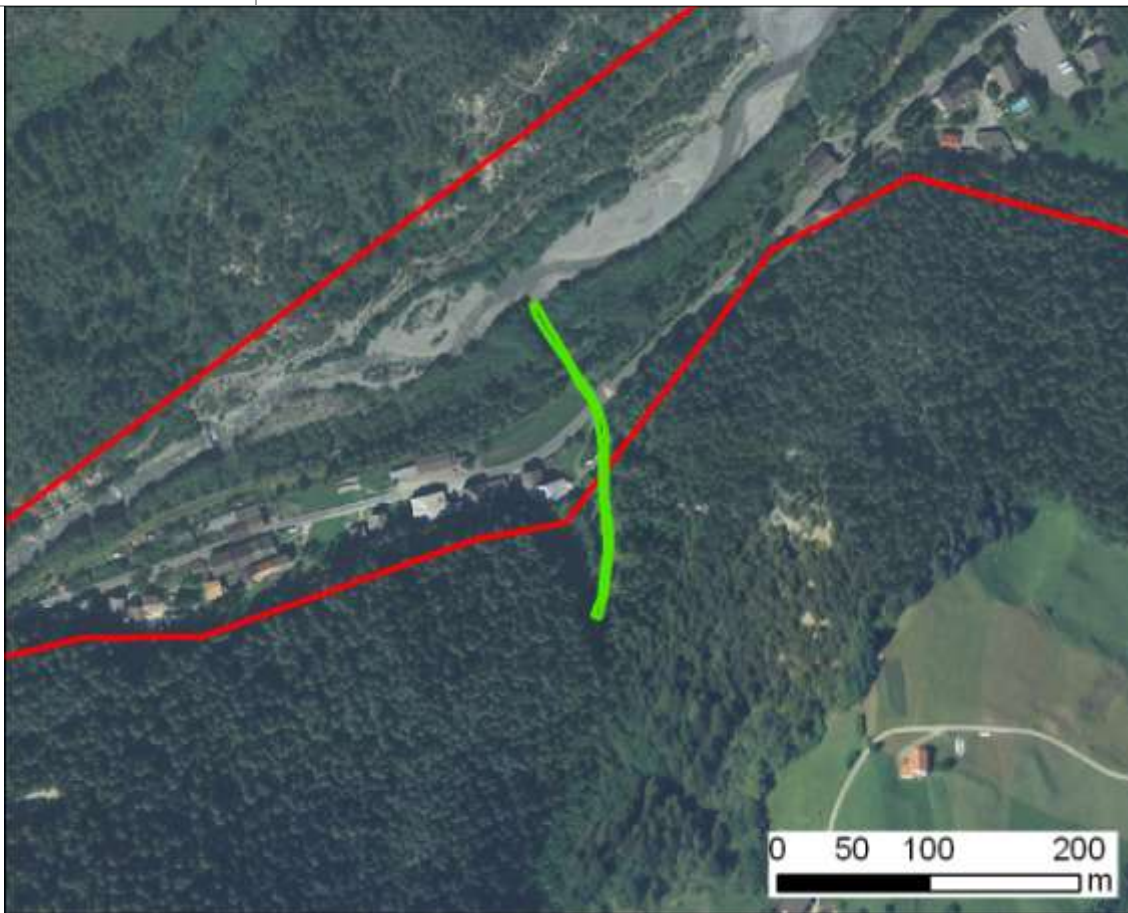
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.3	Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.3.1	Schutzmauer – Etsch (A)	Priorität:
Beschreibung:	Schutzmauer an der Mündung Etsch – Rambach		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Verminderung der Gefahr auf dem Campingplatz. L = ca. 80 lm begrenzt Mauerhöhe = ca. 0.5 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Keine. Öffentliche Grundeigentümer.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	40.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Massnahme B.3.1a

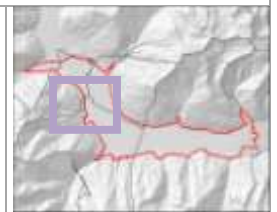
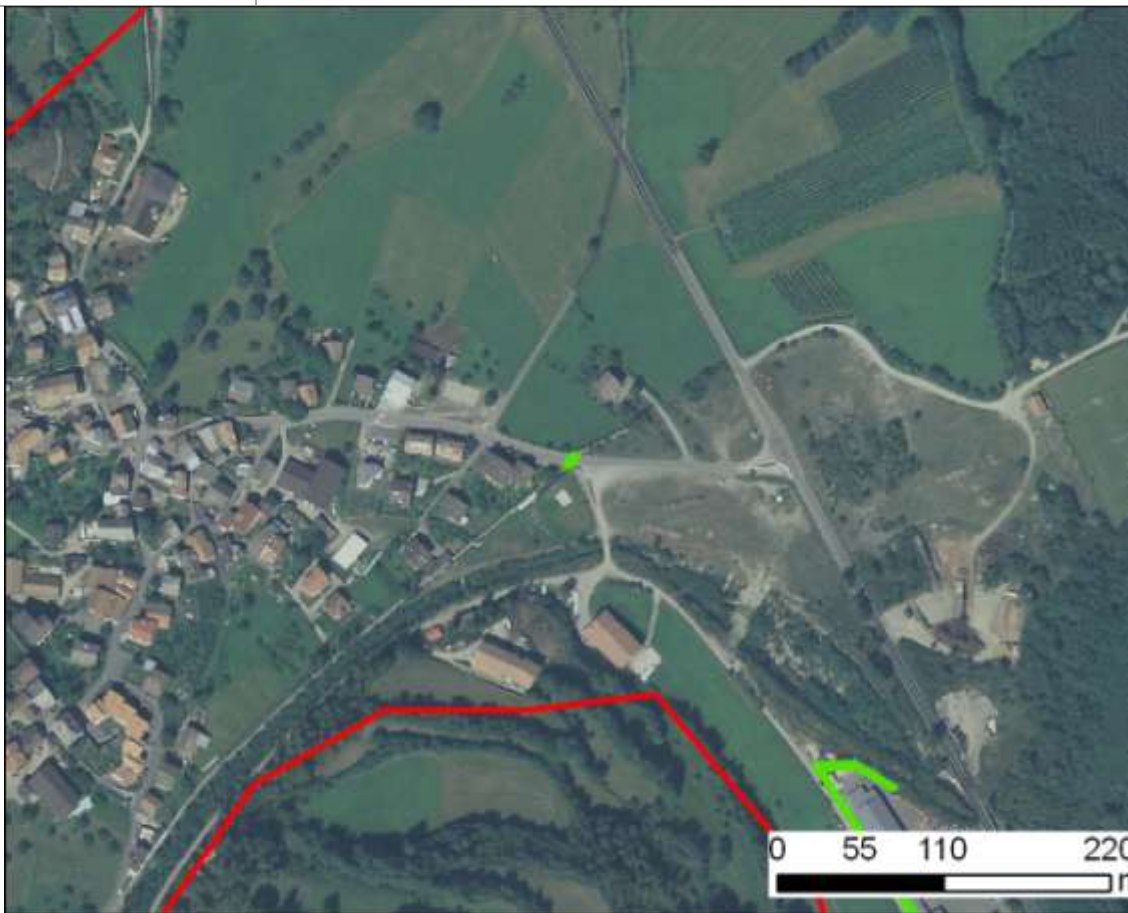
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.3	Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.3.2	Ablenkung Kanal – Schmelzergraben (--)	Priorität: mittel
Beschreibung:	In Bereich „Schmelz“ in Prad begrenzt. Ablenkung Kanal in einen bestehenden Nebenkanal. Objektschutzmassnahmen am betroffenen Gebäude		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schutz der betroffenen Gebäude und der Strasse. L = ca. 220 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	20.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 6.2	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Strassenverwaltung, Objektschutz

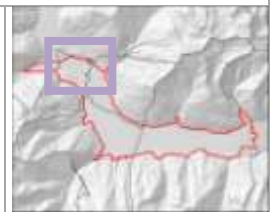
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.3	Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.3.3	Mobiles Tor – Tschavallatschbach (A.405)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Errichtung eines mobilen Tors an der Zufahrtstraße nach Lichtenberg.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	---		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Einsatz im Hochwasserfall muss garantiert werden.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	150.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Alternative: Maßnahmen in Zivilschutzplan vorsehen.	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Zivilschutzplan

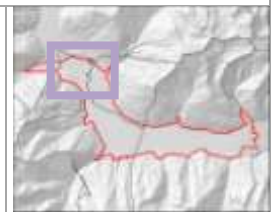
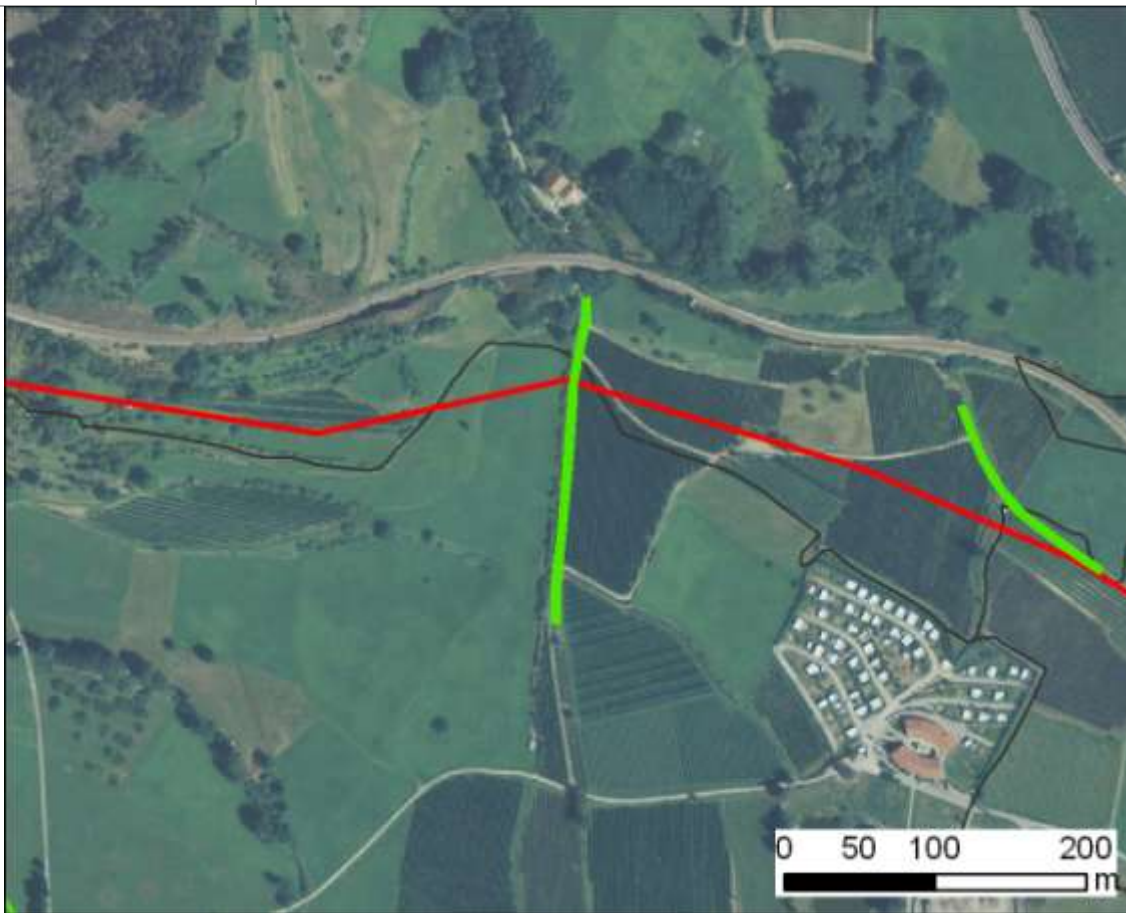
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.3	Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.3.4	Ablenkdammbach – Muntaschinigbach (A.410.20)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Ablenkdammbach orographisch rechts (oberhalb Camping).		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schutz des Campingplatzes. Dammhöhe h = ca. 0.8 m L = ca. 140 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Gefahrenerhöhung teilweise, Richtung „Valatsch“	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	50.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 0.4	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	

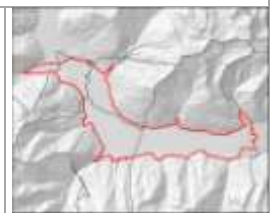
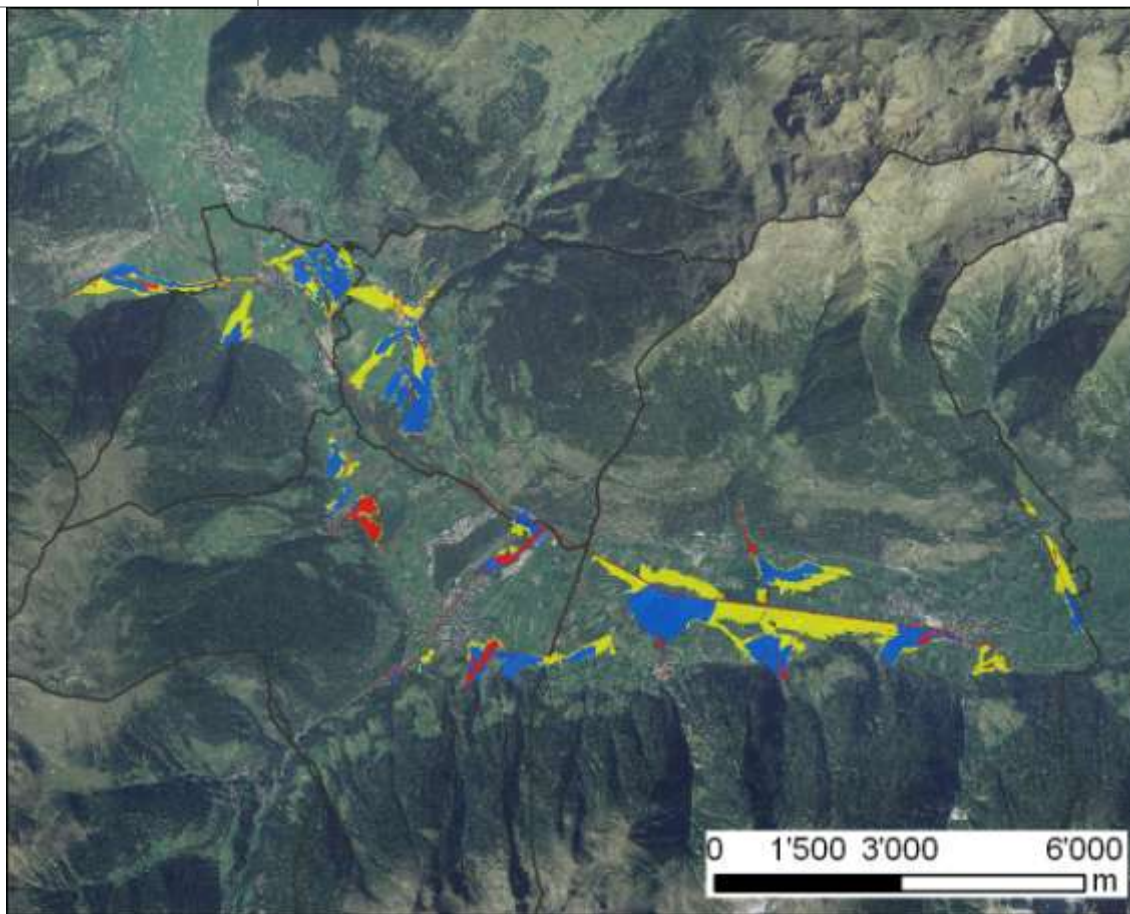
Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.3	Entschärfung der Gefahrensituationen durch die Errichtung von lokalen Objektschutzmaßnahmen	
Massnahme:	A.3.5	Ablenkbauwerke – Tartscherbach (A.410.20.5)	Priorität: mittel
Beschreibung:	Ablenkdammbau orographisch links (unterhalb Eisenbahnbrücke)		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Gefahrenzonen orographisch links werden eliminiert. L = ca. 400 m		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	100.000 €
Bemerkungen:	Regelquerschnitt und Wirkung der Massnahme siehe Massnahmenkatalog Modul Wassergefahren. Nutzen/Kosten Verhältnis: 1	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.4	Förderung des Gefahrenbewusstseins und der Eigenverantwortung in der Gefahrenvorsorge	
Massnahme:	A.4.1	Erarbeitung einer Informationskampagne zur Information der Bevölkerung über die Naturgefahren	Priorität: hoch
Beschreibung:	Durchführung von Informationsveranstaltungen in jeder Gemeinde. Information über die Gefahrensituation, über die Verhaltensmassnahmen im Ereignisfall und über die Möglichkeiten zur Selbstvorsorge.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	1 durchgeführte Informationsveranstaltung in jeder Gemeinde		

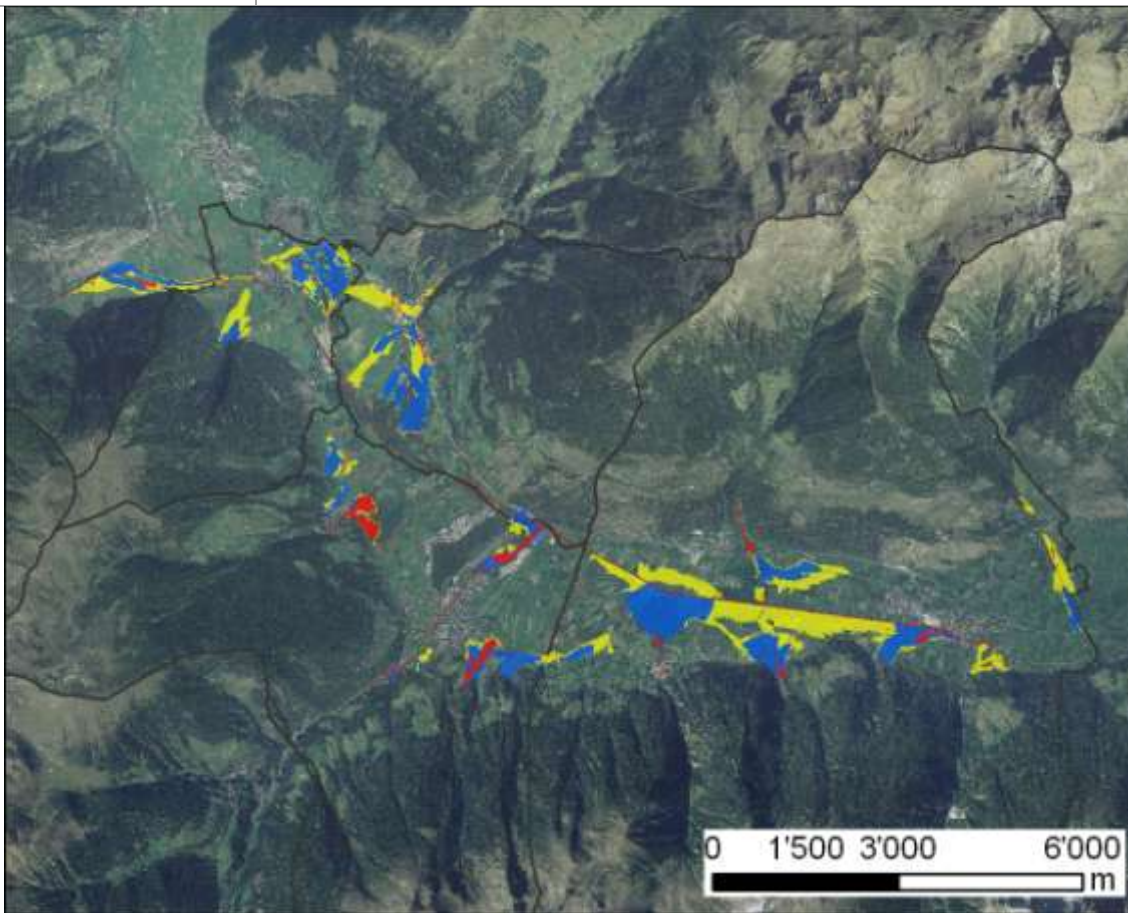


Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Keine	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	8.000 €
Bemerkungen:	Gemeinsam zu organisieren durch Gemeinde, Feuerwehr und Zivilschutz. Idealerweise in Kombination mit der Vorstellung des Gefahrenzonenplanes. Informationskonzept ist noch auszuarbeiten	Umzusetzen von:	Gemeinde, Freiwillige Feuerwehren, Zivilschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Freiwillige Feuerwehren, Gemeindeleitstelle, Zivilschutz

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.5	Vermeidung von zukünftigen Gefahrensituationen durch Freihalten der Gefahrenzonen	
Massnahme:	A.5.1	Erstellung der Gefahrenzonenpläne durch die Gemeinden und Berücksichtigung derselben in der Bauleitplanung	Priorität: hoch
Beschreibung:	Ausweitung der Gefahrenbeurteilungen auf die restlichen Naturgefahren und Erstellung des gesamten Gefahrenzonenplanes		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Fertigstellung der Gefahrenzonenpläne im gesamten jeweiligen Gemeindegebiet, Ausweisung von Flächen, die dem Hochwasserrückhalt dienen.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	2011
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	In Bearbeitung	Umzusetzen von:	Gemeindeverwaltung
		Koordinationsbedarf mit:	Massnahmenplanung Hochwasserschutz, Landesverwaltung

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.5	Vermeidung von zukünftigen Gefahrensituationen durch Freihalten der Gefahrenzonen	
Massnahme:	A.5.2	Weitere Vermeidung der Zersiedelung und Verdichtung der Ortskerne durch Nutzung der vorhandenen Baumassen. Anpassung der bestehenden Raumordnungsinstrumente zur Unterstützung der Verdichtung der Ortskerne und zur Aufwertung der ungenutzten historischen Bausubstanz in den Ortskernen	Priorität: hoch
Beschreibung:	Es wird ein Konzept zur Ausschöpfung aller Möglichkeiten, Steuerinstrumente und Finanzhilfen zur Verdichtung der Ortskerne und Aufwertung ungenutzter Bausubstanz erstellt.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erstelltes Konzept oder Liste von Steuerungsmöglichkeiten bis 2010		



Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Eigentümer der ungenutzten Bausubstanz in den Ortskernen.	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Ortskerne des Projektgebietes	Umzusetzen von:	Gemeindeverwaltung, Bezirksgemeinschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Landesverwaltung, Raumplanung

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.5	Vermeidung von zukünftigen Gefahrensituationen durch Freihalten der Gefahrenzonen	
Massnahme:	A.5.3	Weitere Vermeidung der Zersiedelung und Einarbeitung dieses Entwicklungsziels in die Bauleitplanung der betroffenen Gemeinden	Priorität: hoch
Beschreibung:	Die Ausweisung von neuem Baugrund erfolgt erst unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Verdichtung der Ortskerne		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Berücksichtigung des Entwicklungszieles des EtschDialog in der Bauleitplanung		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Raumbedarf für die Gemeindeentwicklung.	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gemeinden des Projektgebietes	Umzusetzen von:	Gemeindeverwaltung
		Koordinationsbedarf mit:	Landesverwaltung

Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.6	Risikominimierung von Gefahrensituationen durch entsprechende Notfall- und Zivilschutzplanung	
Massnahme:	A.6.1	Erhebung des Gefahrenpotenzials, das von den Wasserkraftanlagen ausgeht und Information der Gemeindeverwaltungen und der Bevölkerung	Priorität: mittel
Beschreibung:	Erhebung des Gefahrenpotenzials, das von den Wasserkraftanlagen ausgeht und Information der Gemeindeverwaltungen und der Bevölkerung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Synthetische Zusammenstellung der betroffenen Gefahrengebiete. Gefahrenpotenzial ist im Projektgebiet bekannt.		

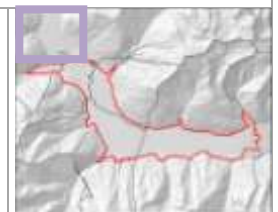


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Der Unterschied dieser technischen Gefahren zu den natürlichen Wassergefahren, die geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und die bereits getroffenen Vorsorgemassnahmen sind deutlich zu kommunizieren.	Umzusetzen von:	Gemeinden, Zivilschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft



Ziel:	A	Schutz des Siedlungsraumes vor Hochwasser- und Murgangereignissen	
Handlungsfeld:	A.7	Nutzung der Speicherkapazität der Stauseen für den Hochwasserrückhalt	
Massnahme:	A.7.1	Nutzung der Speicherkapazität der Stauseen für den Hochwasserrückhalt	Priorität:
Beschreibung:	Ausarbeitung eines Betriebskonzepts und Koordinationssystems zur Nutzung der Speicherkapazität der Stauseen für den Hochwasserrückhalt		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Institutionalisiertes Betriebskonzept und Koordinationssystem zur Nutzung der Speicherkapazität der Stauseen für den Hochwasserrückhalt		



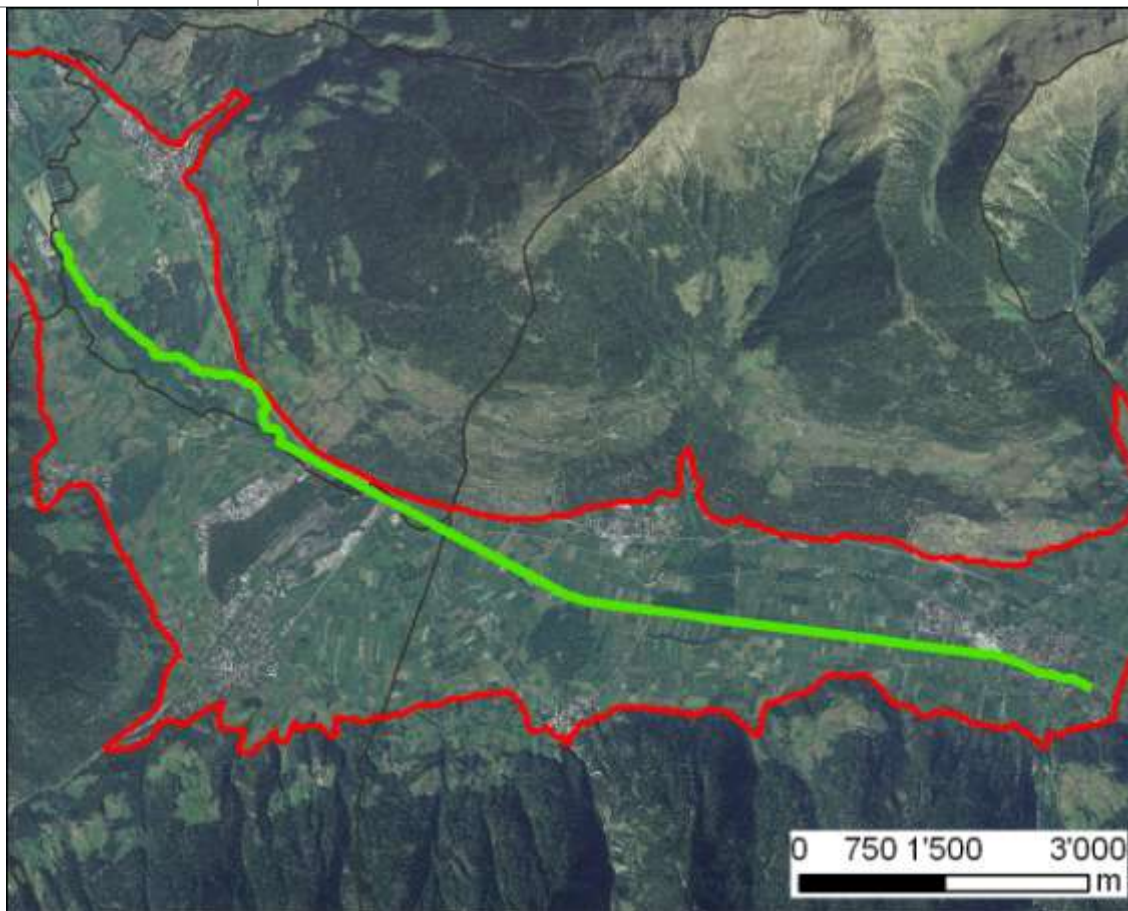
Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Keine	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Ausserhalb des Projektgebietes. Der Reschenstausee wirkt bereits als Hochwasserrückhalt, weil er praktisch nie bis an die Höhe der Überlaufkante gefüllt ist. Diese Wirkung ist in der Gefahrenbeurteilung bereits berücksichtigt, ist aber auch irgendwie beschränkt, weil als natürliche Einzugsgebiete nur der Karlin- und Rojenbach in den Reschensee münden. Es besteht die Möglichkeit, bei Durchlaufen der Hochwasserwelle kein Wasser aus dem Ausgleichsbecken in Glurns in die Puni bzw. Etsch abzulassen. Eventuell mit Massnahme A.6.1 zu kombinieren, dass sowohl die Risiken als auch der Nutzen aufgezeigt werden können	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft, Zivilschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft; Massnahme A.6.1

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes									
Handlungsfeld:	B	alle Handlungsfelder dieses Ziels									
Massnahme:	B	Fortführung und Institutionalisierung des Flussraumforums	Priorität: Hoch								
Beschreibung:	Die nachfolgenden Handlungsfelder und Massnahmen sind koordiniert und sektorenübergreifend umzusetzen. Als erste Massnahme zur Erreichung des Ziels der Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes ist die Fortführung und Institutionalisierung des Flussraumforums unabdingbar. Das Flussraumforum begleitet die Durchführung von Massnahmen, vergibt die Aufträge für die Detailplanung und Ausführung von Massnahmen, koordiniert die Umsetzung von Massnahmen, interveniert bei schwerwiegenden Problemen, und verfolgt aktiv die Umsetzung des Leitbildes.										
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Institutionalisierung des Flussraumforums nach Abschluss des EFRE-Projektes.										
		  OBERER VINSCHGAU ALTA VAL VENOSTA									
		Bewertung: <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>nachhaltig:</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>technisch machbar:</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>ökologisch:</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>sozial akzeptabel:</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </table>		nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>	technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>	ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>	sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>										
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>										
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>										
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>										
Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:									
		Geschätzte Kosten									
Bemerkungen:	<p style="color: red;">Einige der nachfolgend beschriebenen Massnahmen für die Erreichung des guten Gewässerzustandes schliessen sich gegenseitig aus, bzw. sind nicht notwendig, wenn andere Massnahmen umgesetzt werden. Aus diesem Grund sind alle Massnahmen für das Ziel B gegenseitig zu koordinieren. Dies kann nur im Rahmen der Fortführung des Flussraumforums erfolgen.</p>		Umzusetzen von: allen Beteiligten Koordinationsbedarf mit: allen Beteiligten								

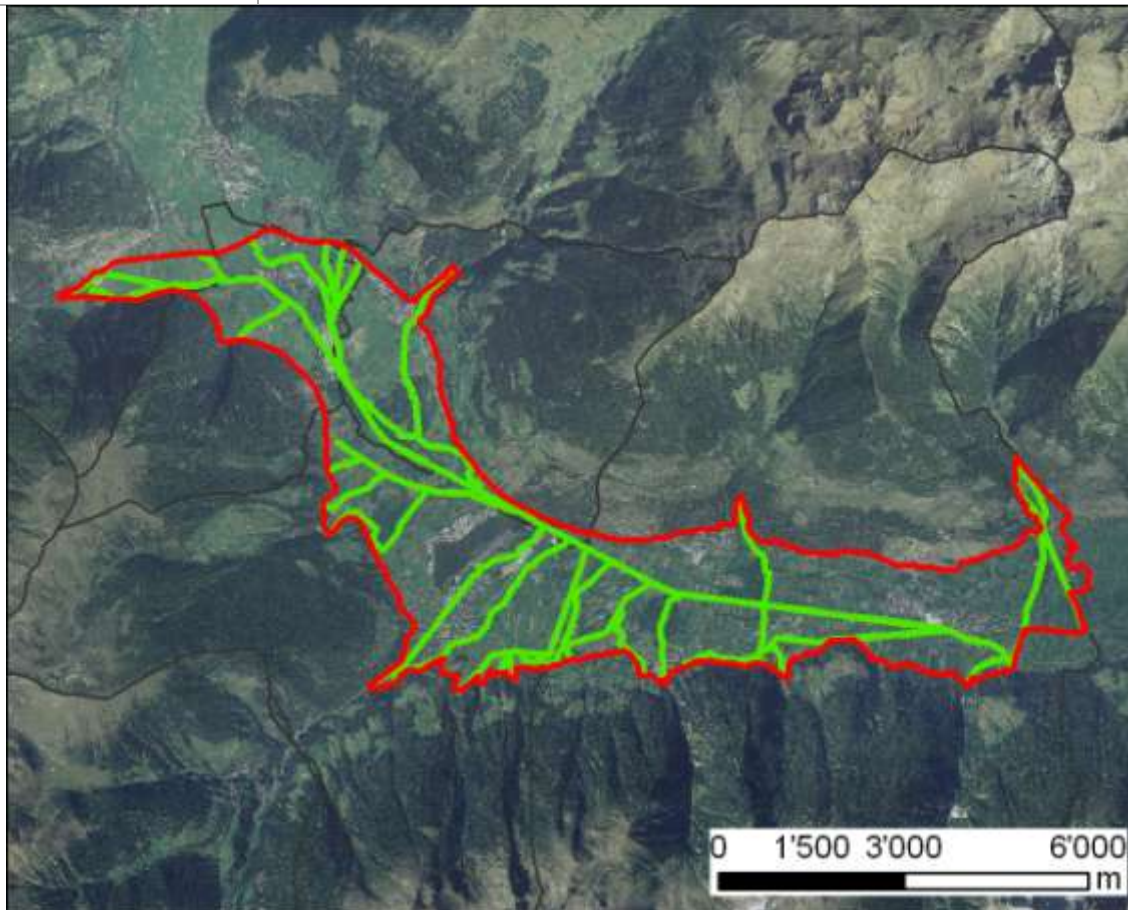
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.1	Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Fließgewässer als Lebensräume im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie	
Massnahme:	B.1.1	Errichtung von Fischrefugien als Rückzugsort bei Schwall	Priorität: hoch
Beschreibung:	In den von Schwall betroffenen Abschnitten der Etsch und der Puni sind geeignete, strömungsgeschützte Rückzugsorte für Fische zu schaffen, wobei diese jedoch so gestaltet sind, dass beim Abklingen der Schwallamplitude kein Stranden der Fische erfolgen kann.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die gesamten, von Schwall betroffenen Gewässerabschnitte im Projektgebiet sollen mittelfristig mit einer genügenden Anzahl an Rückzugsorten bei Schwall ausgestattet sein.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Bestehende Wasserschutzbauten, Grundbesitzer je nach Standort	Umsetzbar bis:	mittelfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Für die Festlegung der Standorte und Anzahl der Rückzugsorte sind eingehendere Untersuchungen notwendig. Die Kosten lassen sich erst im Anschluss daran abschätzen. Wird das Schwall/Sunk-Verhältnis reduziert, ist die Massnahme nicht notwendig. Die Massnahme B.1.1 ist nicht notwendig, wenn das Schwall/Sunk Phänomen reduziert wird (Massnahmen B.2.1).	Umzusetzen von:	Gewässerschutz, Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Aquatische Ökologie, Wasserschutzbauten, Anbindung Auen

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.1	Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Fließgewässer als Lebensräume im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie	
Massnahme:	B.1.2	Strukturelle Verbesserung Ufergehölze und Säume	Priorität: hoch
Beschreibung:	Abschnittsweise Gehölzpflege erst Anfang des Winters (Zugvögel); Hochstaudensäume und Röhrichte sollten nur in mehrjährigen Abständen einmal im Spätsommer gemäht werden. Rückschnitt von Ufergehölzen sollte in mindestens 15-jährigen Abstände erfolgen, jedoch stets nur auf kurzen Abschnitten, um den Tieren Fluchtmöglichkeiten zu belassen. Krautige Uferbestände sollen der Sukzession überlassen werden. Krautige Bestände an den Dämmen der Etsch sollen zu Altgrasbeständen umgewandelt werden und alle 3 – 4 Jahre gemäht werden. Korridore, die der Vernetzung dienen, sollten eine Breite von mind. 5 m haben. Entschädigungen für Bauern		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung extensiv genutzter, naturschutzfachlich wertvoller Gewässerbegleitbiotope; Struktureiches und artenreiches Ufergehölz, beidseitig; Magervegetation auf den Dämmen der Etsch;		

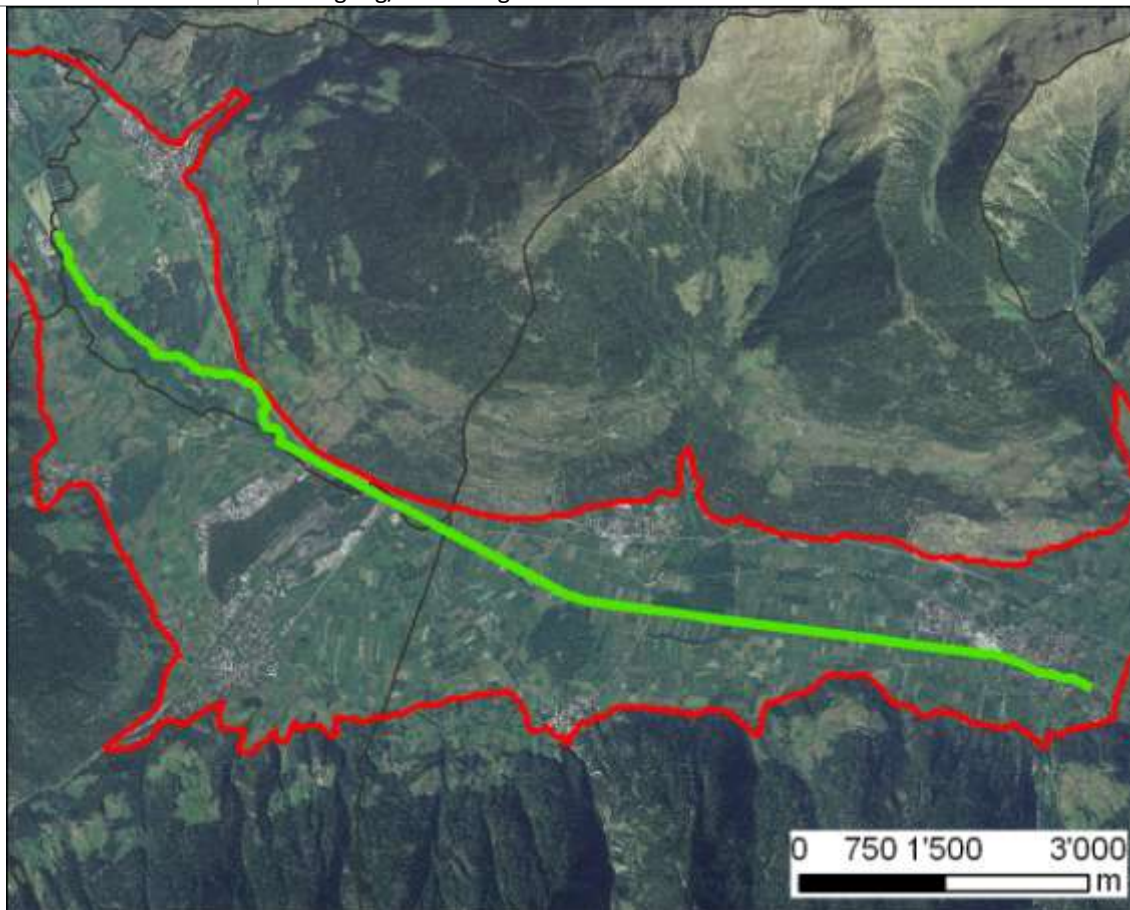


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Grundbesitzer, Bewirtschafter; im Detail abzuklären.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Im Rahmen von Instandhaltungs- und Pflegemaßnahmen durchzuführen. In ausgewählten Abschnitten des Projektgebietes. Abstimmung mit dem Vernetzungskonzept terrestrische Ökologie.	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Instandhaltungsmassnahmen

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1	Anpassung der Betriebsabläufe/ Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerkes/ Bau einer Leitung zwischen Glurns und Laas/ Bau einer Leitung zur Entlastung der Puni	Priorität: Hoch
Beschreibung:	Verringerung des Schwall/Sunk-Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß durch die Anpassung der Betriebsabläufe, der Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerkes, den Bau einer Leitung zwischen Glurns und Laas oder dem Bau einer Leitung zur Entlastung der Puni		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Abflussverhältnissen unterhalb der Rückgabe eines Speicherkraftwerkes, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung und Beseitigung/Milderung eines starken Stressfaktors für den Fischbestand.		



Bewertung:

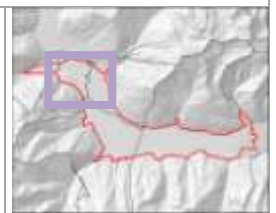
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	In Abhängigkeit von vielen Faktoren – z.B. <i>Neigung, morphologische Struktur, Substrate, Wassertemperatur und -chemismus, charakteristische bzw. typische Biozönose und spezifische Empfindlichkeit ihrer Komponenten</i> - kann die Vetrträglichkeit bestimmter Schwallverhältnisse sehr unterschiedlich sein. Anhand der Literatur und der Erfahrung an anderen schwallbelasteten Gewässern ist es anzunehmen, dass sensible Auswirkungen bereits ab	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

	<p>winterlichen Sunk-Schwallverhältnissen um 1:2 zu verzeichnen sind und dass sich Verhältnisse um 1:5 bereits in der Ausschaltung wichtiger Lebensraumfunktionen und z.T. in einer einschneidenden qualitativen und quantitativen Ausdünnung der Biozönose auswirken.</p> <p>Verallgemeinerungen sind hierbei strikt zu meiden: Viel mehr ist es notwendig, für jeden einheitlichen Gewässerabschnitt, anhand von gezielten, weiter führenden Untersuchungen - <i>unterschiedliche Modellierungen, Erfassung und Berücksichtigung der Lebensansprüche der Zielarten, potenzielle Wirkung von Begleitmaßnahmen bezüglich der morphologischen Struktur der betroffenen Gewässerstrecken u.s.w.</i> – die jeweils annehmbare spezifische Belastung zu erörtern.</p> <p>Bei allen technischen Varianten zur Lösung/Milderung der Schwallproblematik dürfen die spezifischen, positiven Auswirkungen nicht getrennt von den damit zusammenhängenden, weiteren Effekten außerhalb (hauptsächlich unterhalb) der jeweiligen Gewässerstrecke betrachtet werden. Dies betrifft sowohl die Gewässerstrecken des Projektgebietes als auch diejenigen, die außerhalb des entsprechenden Perimeters liegen.</p> <p>Eine Studie zu den Kosten der möglichen Massnahmen zur Reduktion des Schwall/Sunk-Phänomens befindet sich derzeit in Ausarbeitung.</p>		
--	---	--	--



Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1a	Jahreszeitliche Anpassung der Schwallamplituden	Priorität: Hoch
Beschreibung:	Anpassung der Schwallamplituden an die jahreszeitlichen Unterschiede in der Wasserführung. D. h. Einhaltung eines bestimmten Schwallverhältnisses, was aufgrund der im Jahresverlauf sich ändernder Wasserführung eine variable Schwallwassermenge bewirkt.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ganzjährig konstantes, ökologisch vertretbares Schwallverhältnis durch Ausnützung des Ausgleichsbeckens		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Wertschöpfungsverluste	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Es entstehen kaum Kosten bei der Umsetzung dieser Maßnahme, allerdings verursacht sie Einbußen im Erlös des Kraftwerkbetreibers. Eine detaillierte Studie befindet sich in Ausarbeitung.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

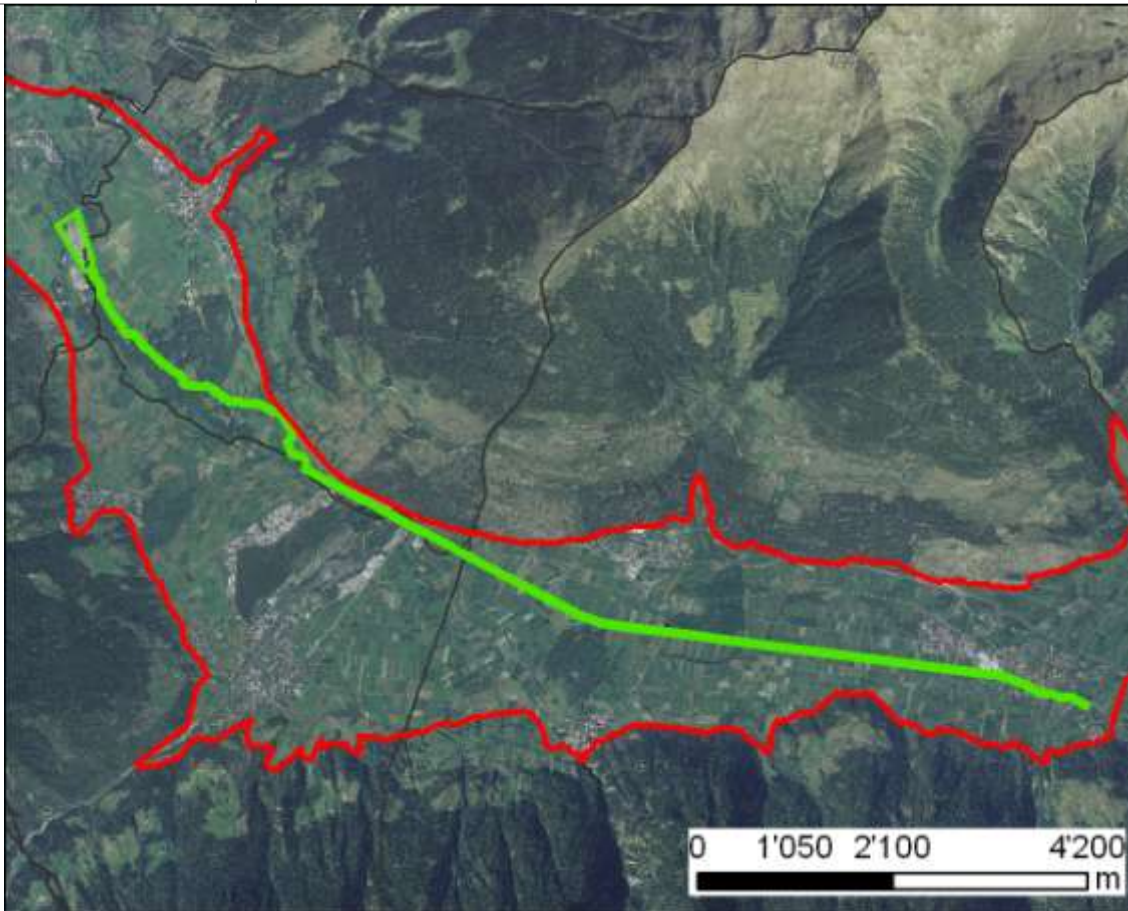
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1b	Reduktion Geschwindigkeit Schwallanstieg und -abfall	Priorität: Hoch
Beschreibung:	Durch einen langsamen Schwallanstieg und –abfall kann sich die Gewässerfauna besser an die Veränderungen der Strömung und des Wasserspiegels anpassen.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schwallanstieg und –abfall sollen mit einer vertretbaren Geschwindigkeit erfolgen.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Netzstabilisierung	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Es entstehen kaum Kosten bei der Umsetzung dieser Maßnahme, allerdings verursacht sie Einbußen im Erlös des Kraftwerkbetreibers. Eine detaillierte Studie befindet sich in Ausarbeitung.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

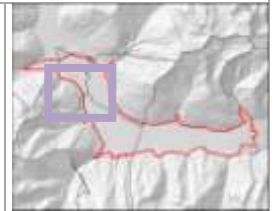
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1c	Verzicht auf Schwall Ausgleichsbecken Glurns – Laas	Priorität: hoch
Beschreibung:	Das KW Kastelbell wird als reines Laufkraftwerk betrieben. Das durch die Spitzenstromproduktion im KW Glurns anfallende Wasser wird konstant aus dem Ausgleichsbecken Glurns abgegeben, sodass zwischen dem Ausgleichsbecken Glurns und Laas kein Schwall entsteht.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Vermeidung von Schwall zwischen dem Ausgleichsbecken Glurns und Laas		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Es entstehen keine Kosten bei der Umsetzung dieser Maßnahme, allerdings verursacht sie Einbußen im Erlös des Kraftwerksbetreiber. Eine detaillierte Studie befindet sich in Ausarbeitung.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

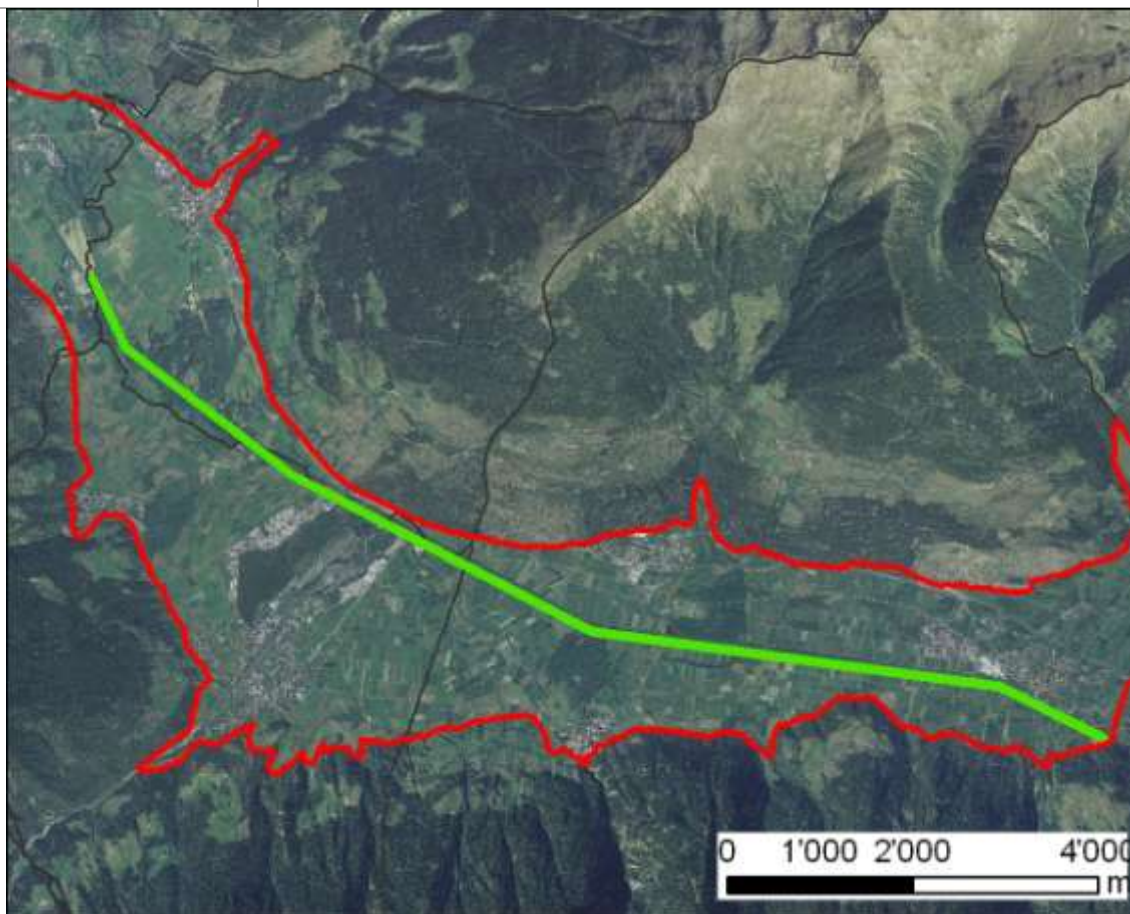
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1d	Transportleitung Ausgleichsbecken Glurns – Brücke Schluderns	Priorität:
Beschreibung:	Vermeidung/Verringerung von Schwall in der Puni und der Etsch oberhalb der Brücke Schluderns durch Transport des Schwallwassers in einer eigenen Leitung.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Transportleitung muss eine genügend große Durchflusskapazität aufweisen, um einen Schwall in der Etsch oberhalb der Brücke Schluderns zu vermeiden oder auf ein vertretbares Schwallverhältnis zu reduzieren.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer Landwirtschaft (im Detail abzuklären bei Bekanntsein der Trassenwahl), Landschaftsschutz, Strassenverwaltung, Wasserschutzbauten, Fischerei, Gewässerökologie, Kosten für Energiewirtschaft	Umsetzbar bis:	mittelfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Eine detaillierte Studie befindet sich in Ausarbeitung.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1e	Transportleitung Ausgleichsbecken Glurns - Laas	Priorität:
Beschreibung:	Vermeidung/Verringerung von Schwall in der Puni und der Etsch durch Transport des Schwallwassers in einer eigenen Leitung. Dabei besteht die Möglichkeit der Stromproduktion.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Transportleitung muss eine genügend große Durchflusskapazität aufweisen, um einen Schwall in der Etsch zu vermeiden oder auf ein vertretbares Schwallverhältnis zu reduzieren.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer Landwirtschaft (im Detail abzuklären bei Bekanntsein der Trassenwahl), Landschaftsschutz, Strassenverwaltung, Wasserschutzbauten, Fischerei, Gewässerökologie (Etsch nur als Restwasserstrecke?), Kosten für Energiewirtschaft, Kosten	Umsetzbar bis:	mittelfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Eine detaillierte Studie befindet sich in Ausarbeitung.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1f	Errichtung Pumpspeicherwerk Martell	Priorität:
Beschreibung:	Bei geringem Strombedarf wird das bei Laas aus der Etsch abgeleitete Wasser in den Marteller Stausee gepumpt. Bei hohem Strombedarf kann in den KW Laas und Kastelbell Spitzenstrom erzeugt werden. Der dadurch produzierte Spitzenstrom kompensiert den ganzen oder teilweisen Verzicht auf Schwall zwischen dem Ausgleichsbecken Glurns - Laas		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erhöhung der Spitzenstromproduktion in den KW Laas und Kastelbell durch Pumpen von Wasser aus der Etsch in den Marteller Stausee.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Kosten, Umweltverträglichkeit, Auswirkungen auf Unterlieger	Umsetzbar bis:	langfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Diese mögliche Massnahme befindet sich ausserhalb des Projektgebietes. Für eine Kostenschätzung muss eine eingehendere Untersuchung über die Möglichkeit der Nutzung vorhandener Strukturen der KW und den Bedarf an neuen Anlagenteilen angestellt werden.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1f	Ausgleichsbecken Kastelbell oder Naturns	Priorität:
Beschreibung:	Vermeidung/Reduktion von Schwall in der Etsch unterhalb des KW Kastelbell bzw. Naturns durch ein Ausgleichsbecken, welches eine konstante Wassermenge abgibt.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Vermeidung bzw. Reduktion auf ein vertretbares Maß von Schwall unterhalb des KW Kastelbell bzw. Naturns.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Kosten, Platzbedarf	Umsetzbar bis:	langfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Diese mögliche Massnahme befindet sich ausserhalb des Projektgebietes. Für eine Kostenschätzung muss eine eingehendere Untersuchung des notwendigen Volumens und der Bauweise (offenes Becken, unterirdisches Becken, Kaverne,...) angestellt werden. Außerdem verursacht diese Maßnahme Einbußen im Erlös der Laufkraftwerke im Unterwasser.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.2	Reduktion des Schwall/Sunk Verhältnisses auf ein ökologisch verträgliches Maß	
Massnahme:	B.2.1g	Antizyklisches Turbinieren	Priorität:
Beschreibung:	Vermeidung/Verringerung von Schwall in der Etsch durch antizyklisches Turbinieren. Stromproduktion aus Speicherseen findet nicht gleichzeitig sondern abwechselnd statt. Dadurch ergibt sich eine konstantere Wasserführung in den Schwallstrecken der Etsch unterhalb des KW Kastelbell.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Spitzenstromproduktion aus den Speicherseen wird so koordiniert, dass sie nicht gleichzeitig, sondern abwechselnd stattfindet und eine möglichst geringe Schwankung der Wasserführung in der Etsch verursacht wird.		

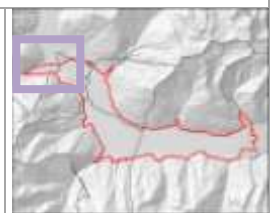
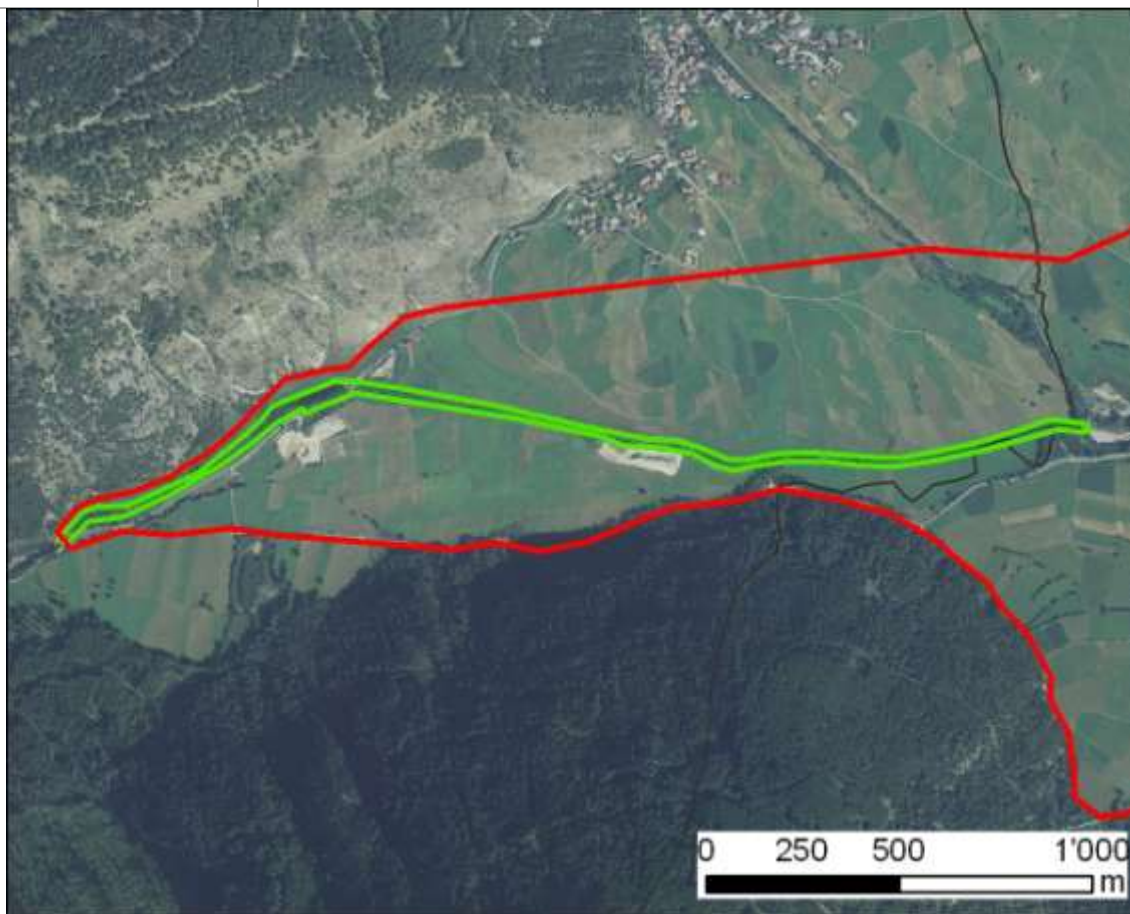


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Diese mögliche Massnahme befindet sich ausserhalb des Projektgebietes. Es entstehen kaum Kosten bei der Umsetzung dieser Maßnahme, allerdings verursacht sie Einbußen im Erlös der Kraftwerksbetreiber.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, aquatische Ökologie, Massnahmen im Bereich B.2.3

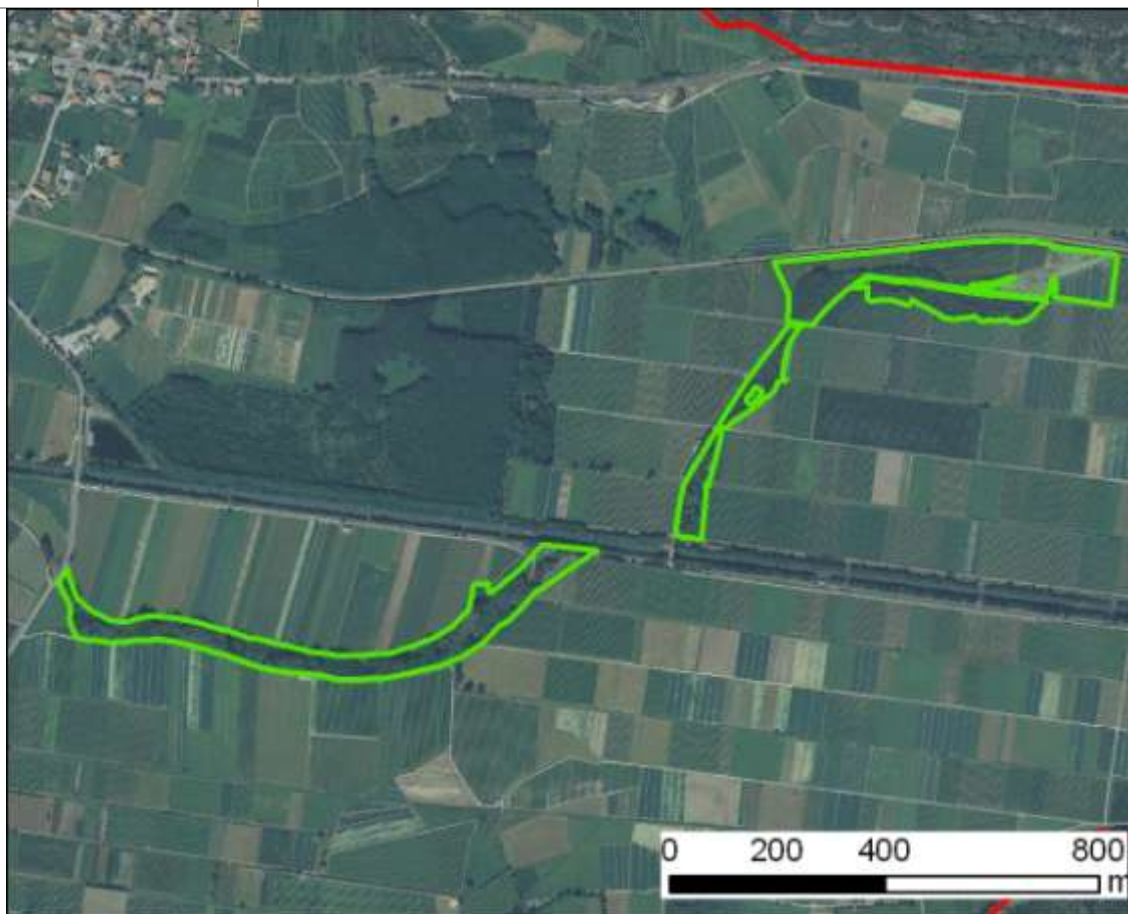
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.1a	Revitalisierung Rambach	Priorität: hoch
Beschreibung:	Aufweitung und Revitalisierung Rambach, z.B. Abgrenzen einer Fläche, wo der Rambach freien Lauf hat; Flächenankauf		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erreichen eines naturnahen Zustandes für den Rambach im Mündungsbereich in die Etsch		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Bestehende Ableitungen für die Bewässerung, Grundbesitzer, Landwirtschaft.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Viel öffentlicher Grund für die Massnahme vorhanden. Der Rambach ist ein grenzüberschreitendes Fließgewässer, eine Revitalisierung wurde von Schweizer Seite mehrfach erwünscht. Massnahme ist mit Interreg Projekt „DIVERSICOLTURA – Biodiversität in der Kulturlandschaft“ und mit dem Projekt der Biosfera „A la riva del Rom“ abzustimmen.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Landwirtschaft (Fassung für Bewässerung)

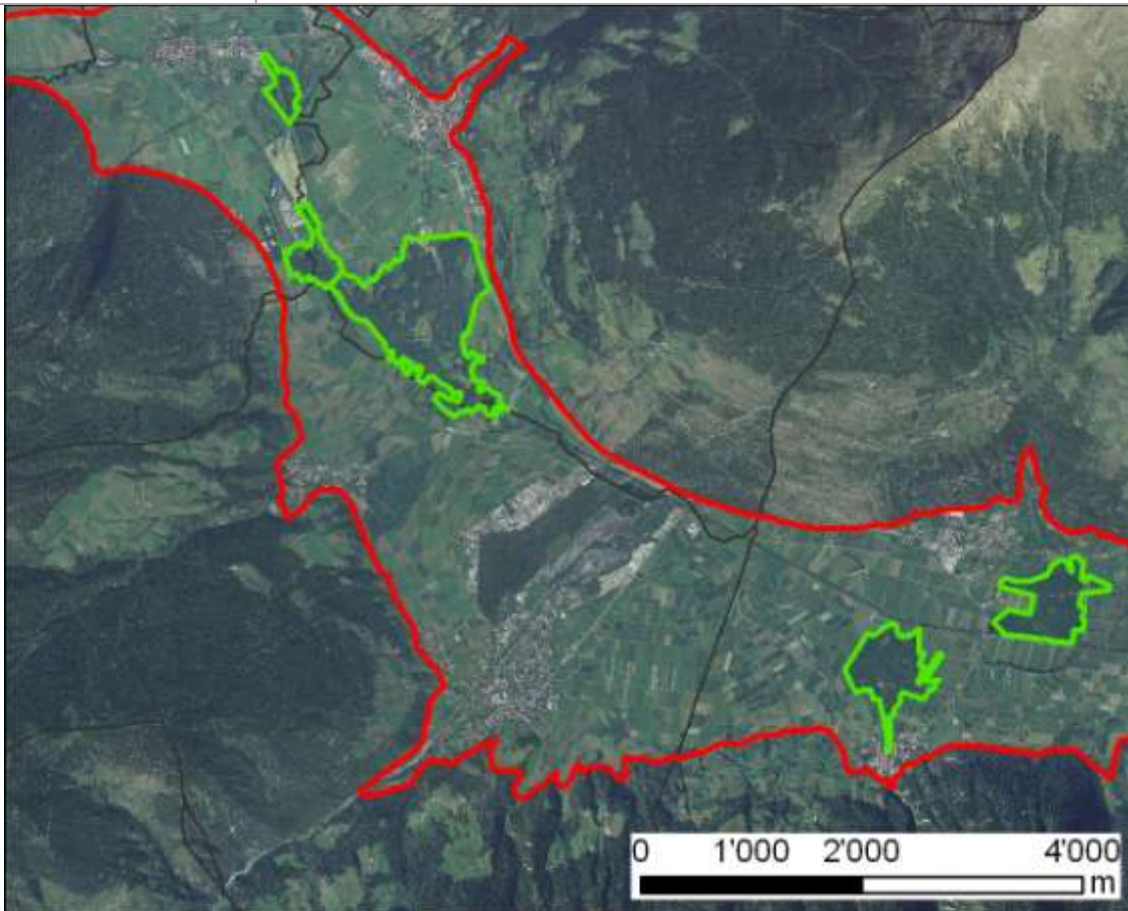
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.1b	Erstellung eines Konzeptes Anbindung Altarme Etsch oder Wiederherstellung der Altarme als Flusschlauch	Priorität: hoch
Beschreibung:	Vorschläge: Anbindung Altarme Eyrs und Alte Etsch an Gewässersystem oder Wiederherstellung der Altarme als Flusschlauch; Aufweitung und Revitalisierung der Etsch möglichst an mehreren Punkten.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Zum Beispiel: Anbindung Altarme Eyrs und Alte Etsch an Gewässerdynamik		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Die Massnahmen sind mit dem Hochwasserschutz und der terrestrischen Ökologie zu koordinieren. Entspricht auch dem Ziel C.1. Z.T. viel öffentlicher Grund für Massnahme verfügbar (siehe Anhang). Das Senkung des Schwall/Sunk Phänomens ist Voraussetzung für die Umsetzung dieser Massnahme.	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Massnahmen C.1, Ökologie, Energiewirtschaft

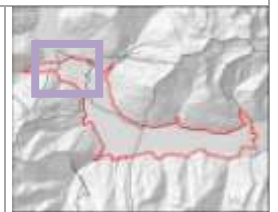
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.1c	Wiederherstellung der Seitenvernetzung mit den Auen	Priorität: hoch
Beschreibung:	Wiederherstellung der Seitenvernetzung mit den Auen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Alle bestehenden Auwaldreste mit der Etsch verbinden		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>


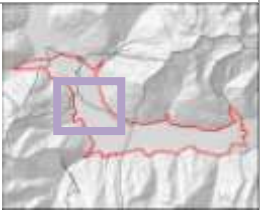
Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Grundbesitze, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	langfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	In Kombination mit der Schaffung von Retentionsflächen und Massnahmen C.1	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz (Retentionsflächen), Landnutzung, terrestrische und aquatische Ökologie, Massnahmen C.1

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.2	Aufweitung und Strukturierung des Etsch zwischen Glurns und dem Überlauf des Ausgleichsbeckens Glurns (schwallfreie Strecke)	Priorität:
Beschreibung:	Aufweitung und morphologische Gestaltung der Bachsohle, Abflachung der Ufer, Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		

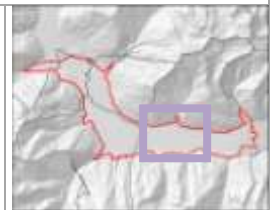
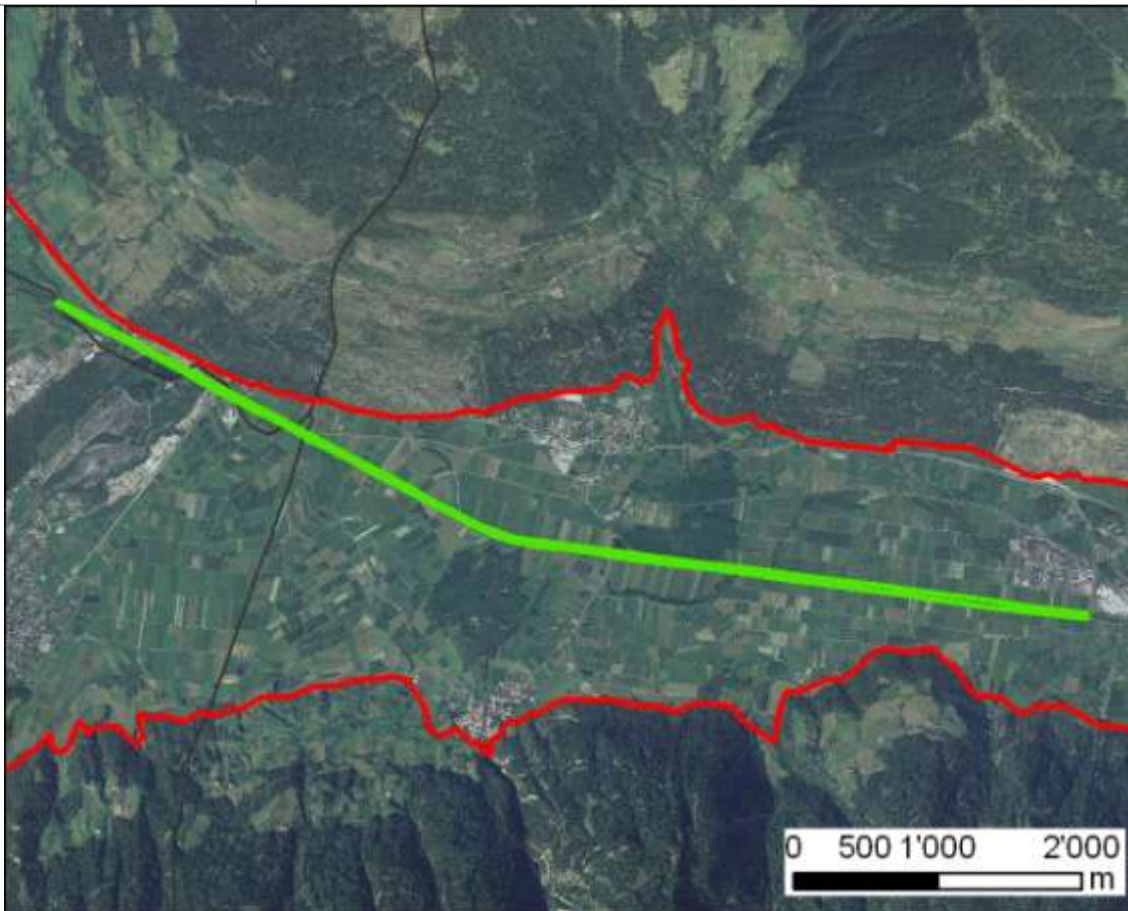


Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer:	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Kein öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.3	Morphologische Gestaltung – <i>unter der Voraussetzung einer wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse</i> - in der Etsch zwischen dem Überlauf des Ausgleichsbeckens und der Einmündung der Puni	Priorität:
Beschreibung:	Morphologische Gestaltung der Bachsohle, Abflachung der Ufer, Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		
			
		Bewertung:	
		nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
		technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
		ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>		
Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft (Reduktion Schwall/Sunk), Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Voraussetzung ist eine wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse. Koordination mit der Auenrevitalisierung. Es ist öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Auenrevitalisierung, Retentionsfläche, Energiewirtschaft

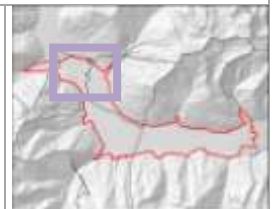
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.4	Morphologische Gestaltung– <i>unter der Voraussetzung einer wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse</i> – in der Etsch zwischen der Einmündung der Puni und derjenigen des Eckbaches bei Laas	Priorität:
Beschreibung:	Aufweitung und morphologische Gestaltung der Bachsohle, Abflachung der Ufer, Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft (Reduktion Schwall/Sunk), Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Voraussetzung ist eine wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse. Koordination mit der Auenrevitalisierung. Es ist öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Auenrevitalisierung, Energiewirtschaft

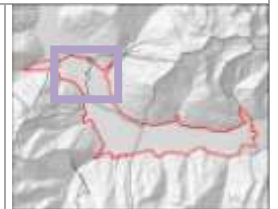
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.5	Leichte Strukturierung der kanalartigen Sohlstruktur der Puni oberhalb von Glurns Aufweitung – <i>unter der Voraussetzung der Gewährleistung einer angemessenen, kontinuierlichen Restwasserführung.</i>	Priorität:
Beschreibung:	Erhöhung bzw Schaffung einer ausreichenden Strukturvielfalt (Breiten-, Tiefenvarianz)		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Möglicher Konflikt mit Massnahme A, Hochwasserschutz, Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Zu koordinieren mit Massnahme A.1.3 Hochwasserschutz. Öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz

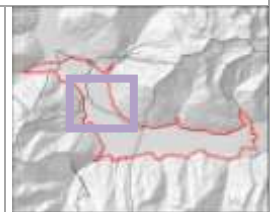
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.6	Strukturierung und Revitalisierung der Puni zwischen Glurns und der Einmündung des Muntaschinigbaches (Neunaugenbach)	Priorität:
Beschreibung:	Teilweise Verlegung des Baches in die angrenzenden Auwaldpartien, Abflachung der Ufer; Schaffung einer ausreichenden morphologischen Vielfalt; Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Terrestrische Ökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.7	Morphologische Revitalisierung der Puni – unter der Voraussetzung einer wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse – zwischen dem Überlauf des Ausgleichbeckens und der Einmündung in die Etsch	Priorität:
Beschreibung:	Abflachung der Ufer ; Schaffung einer ausreichenden morphologischen Vielfalt; Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		

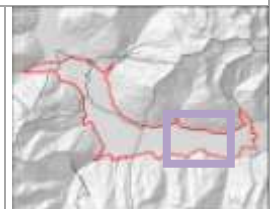


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft (Reduktion Schwall/Sunk), Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Voraussetzung ist eine wesentlichen Abnahme der bestehenden Schwallverhältnisse. Koordination mit der Auenrevitalisierung. Öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Auenrevitalisierung

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.8	Revitalisierung und Strukturierung des Tanaserbaches zwischen der Unterquerung der Eisenbahn und der Einmündung in die Etsch (Aufwertung des Biotops EYRSER Au)	Priorität:
Beschreibung:	Verlegung des Baches in die Auwaldpartien des Biotops, Schaffung einer ausreichenden morphologischen Vielfalt; Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		

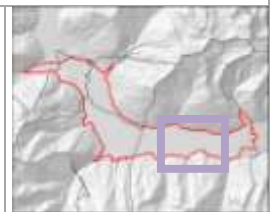


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	gering	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Zu koordinieren mit der Auenrevitalisierung. Öffentlicher Grund verfügbar.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Auenrevitalisierung

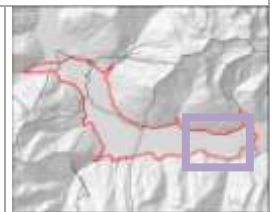
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.9	Renaturierung und Strukturierung des Eyrser Grabens zwischen dem Bewässerungsteich und der Einmündung in den Tanaserbach (Aufwertung des Biotops EYRSER Au)	Priorität:
Beschreibung:	Teilweise Verlegung des Grabens innerhalb des Biotops, Abflachung der Ufer; Schaffung einer ausreichenden morphologischen Vielfalt; Verzahnung mit dem Umland		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung (Kleinfischarten).		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine, da öffentlicher Grundbesitz.	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Zu koordinieren mit der Auenrevitalisierung und der Anbindung der Au an die Etsch und Schaffung Retentionsfläche (Massnahme A.1.2)	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Auenrevitalisierung und Retentionsfläche (Massnahme A.1.2)

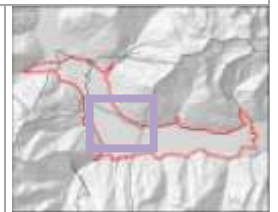
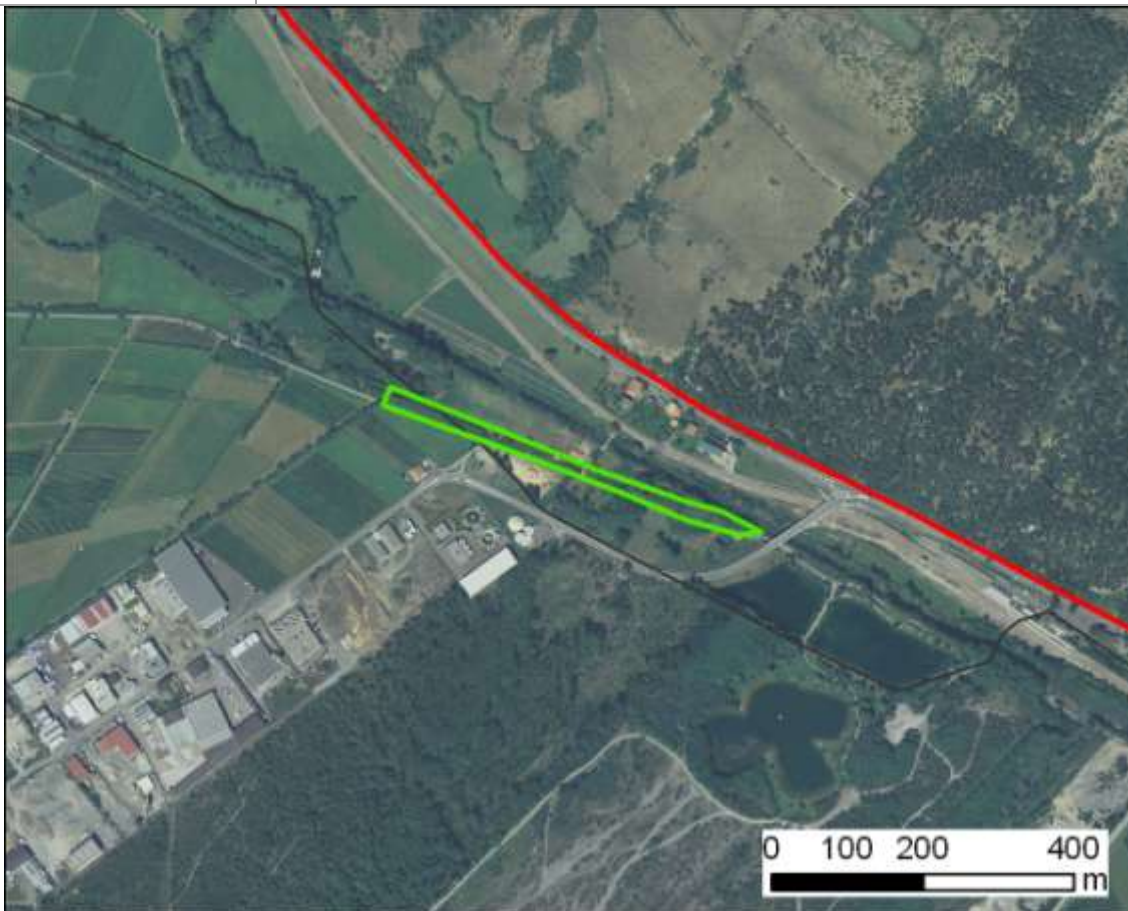
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.10	Revitalisierung und morphologische Strukturierung des Laaser Eisenbahngrabens zwischen der Laaser Industriestrasse und der Einmündung in das Sammelrohr	Priorität:
Beschreibung:	Der Graben soll abschnittsweise aufgeweitet werden und einen leicht gewundenen Lauf erhalten.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung (Kleinfischarten).		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitzer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund verfügbar	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

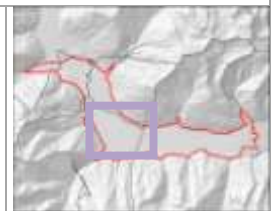
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.11	Revitalisierung des Tschavalatschbach-Unterlaufes	Priorität:
Beschreibung:	Morphologische Strukturierung der untersten 500 lfm des Tschavalatschbaches (Lichtenbergergraben) eventuell in Kombination mit B.3.3		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	gering	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund verfügbar	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

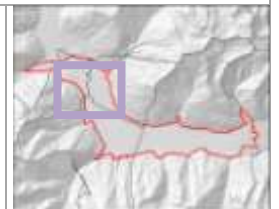
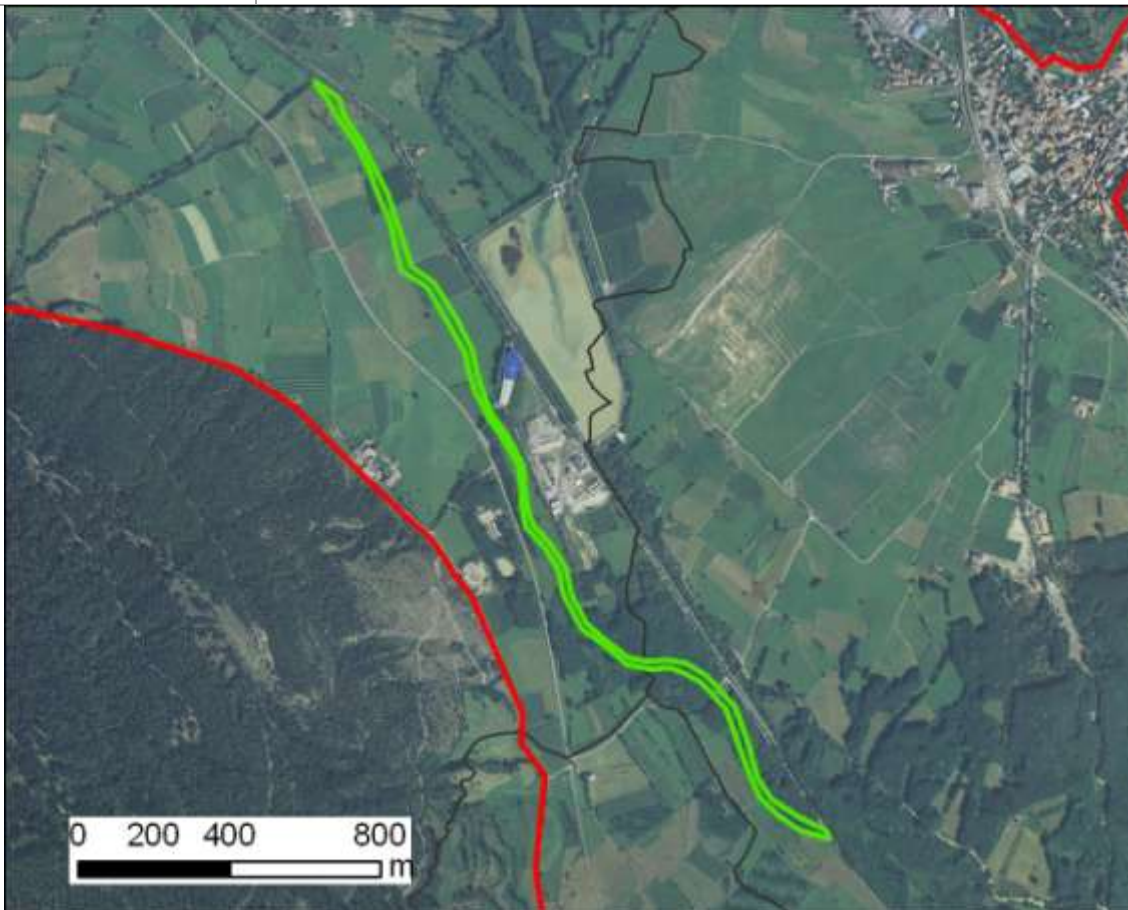
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.12	Reaktivierung eines Abschnittes des Alten Bachlaufes (orographisch links des bestehenden) durch die Umleitung des Tschavallatschbaches (Lichtenbergergraben)	Priorität:
Beschreibung:	Durch die Umleitung des Tschavallatschbaches soll ein Abschnitt seines alten Laufes reaktiviert werden. Gestaltung und Strukturierung des wiederhergestellten Bachabschnittes. Die bestehende Sohle des Lichtenbergergrabens wird als Abzugsgraben beibehalten.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Vorteile für Landwirtschaft schaffbar	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

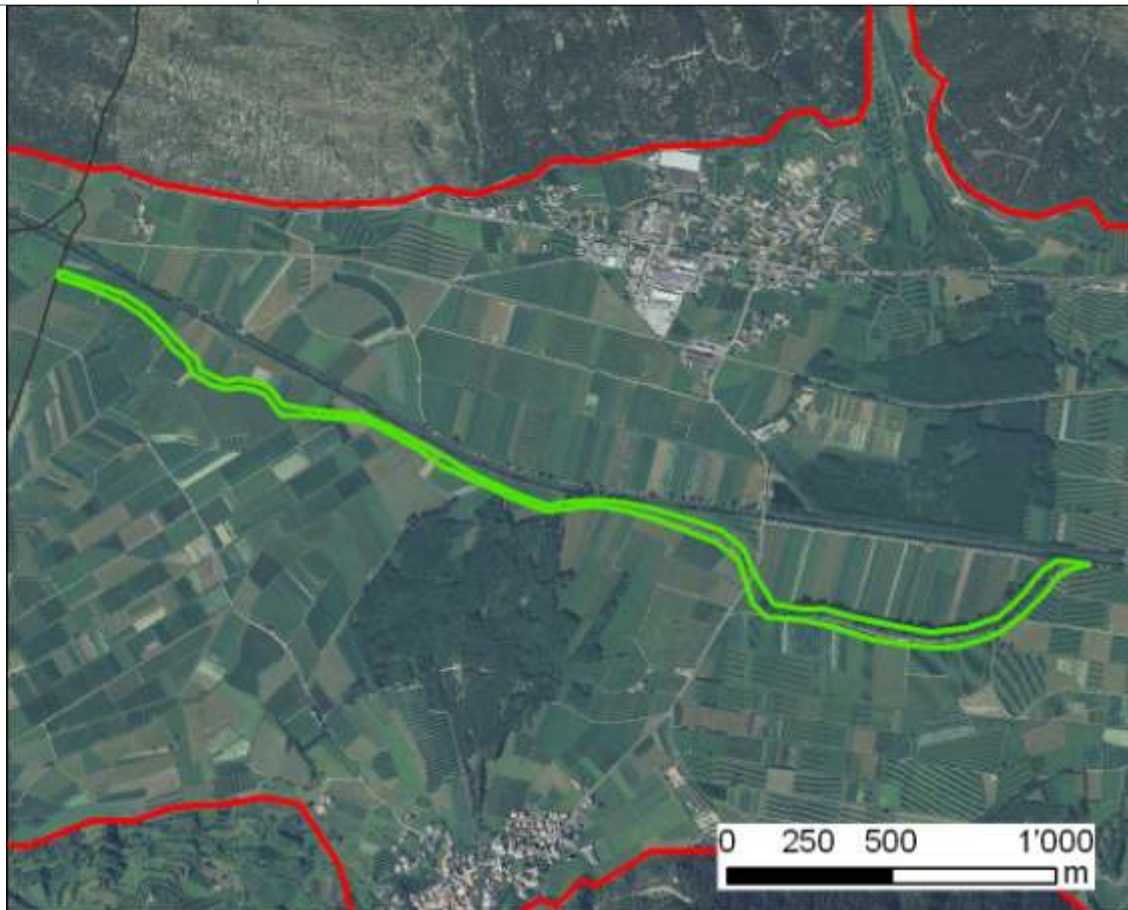
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.13	Verlegung nach rechts und Verlängerung der schwallfreien Etsch zwischen der Mündung Platzuterbaches und der Brücke Schluderns - Lichtenberg	Priorität:
Beschreibung:	Schaffung eines gewunden Laufes und Verlängerung der schwallfreien Flusstrecke. Dadurch können eine naturnähere morphologische Struktur und eine Aufwertung der anliegenden Aubereiche erzielt werden. Der bestehende Kanal könnte als Altarm gestaltet und ggf. zur Hochwasserentlastung genutzt werden.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund abschnittsweise verfügbar.	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.14	Errichtung eines naturnah gestalteten Hauptabzuggrabens , der den Abfluss der Tschengleser Gräben und des Tschengleserbaches einsammelt und in die aufzuweitende und zu strukturierende „ Alte Etsch “ (Eyrser Au) mündet.	Priorität:
Beschreibung:	Parallel zum Etschlauf soll ein als Ersatzbiotop gestaltete Hauptabzugsgraben entstehen. Der Graben soll durch den Abfluss der Tschenglesr Gräben und des Tschengleserbaches gespeist werden. Unterhalb der Mündung des Tschengleserbaches soll der neue Wasserlauf an die „Alte Etsch“ angebunden werden, die ihrerseits morphologisch aufzuwerten ist.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schaffung von naturnäheren Sohlstrukturen, Wiederherstellung eines vielfältigeren MZB-Bestandes und einer höheren Biologischen Gewässergüte, Rückgewinnung der Voraussetzungen für einen diffusen Erfolg der natürlichen Fischfortpflanzung. Der Oberlauf der kleineren Quell- und Entwässerungsgräben könnte sich ggf. als Krebsbiotop eignen.		

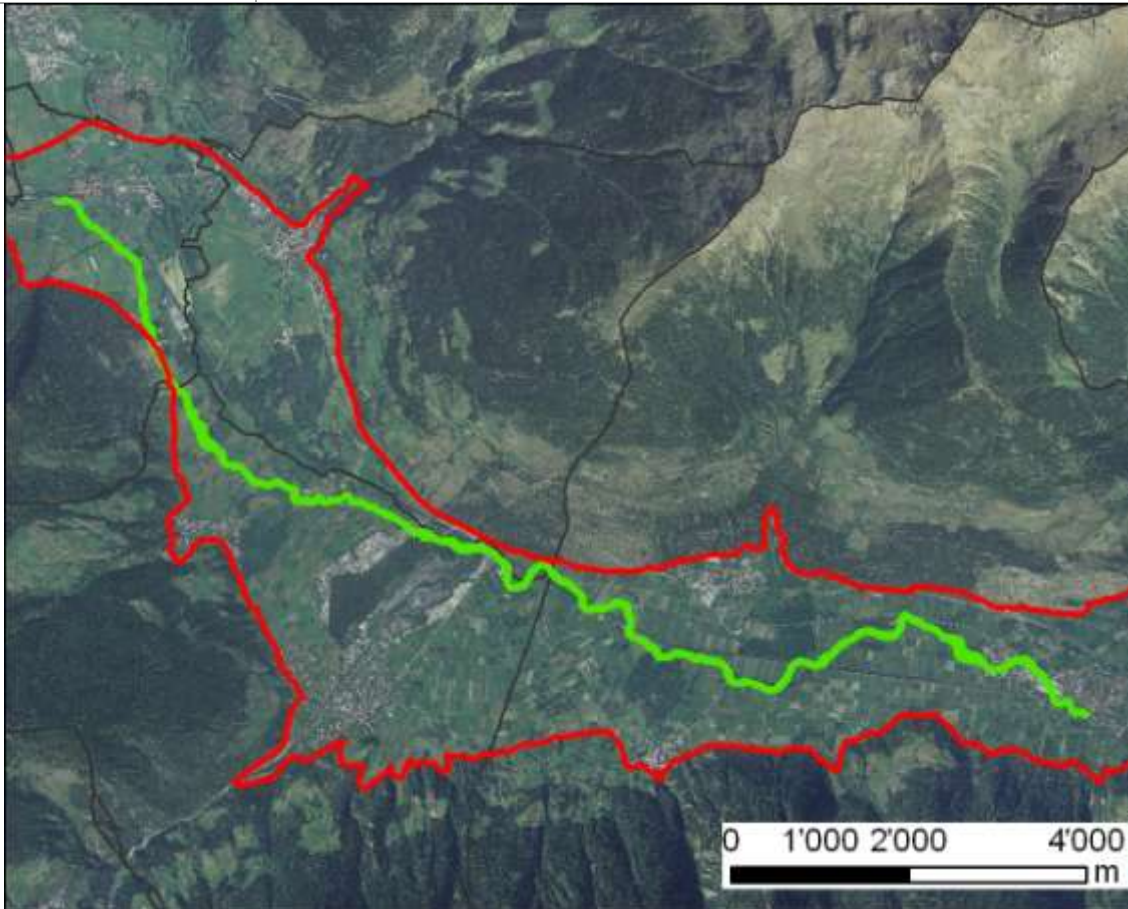


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Grundbesitz, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund verfügbar	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Ökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.15	Komplette Wiederherstellung des alten Gerinnebettes	Priorität:
Beschreibung:	Der alte Zustand des Gerinnebettes der Etsch zwischen Glurns und Laas wie vor der Flussbegradigung wird wiederhergestellt		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Komplette Wiederherstellung des alten Flussbettes der Etsch zwischen Glurns und Laas.		

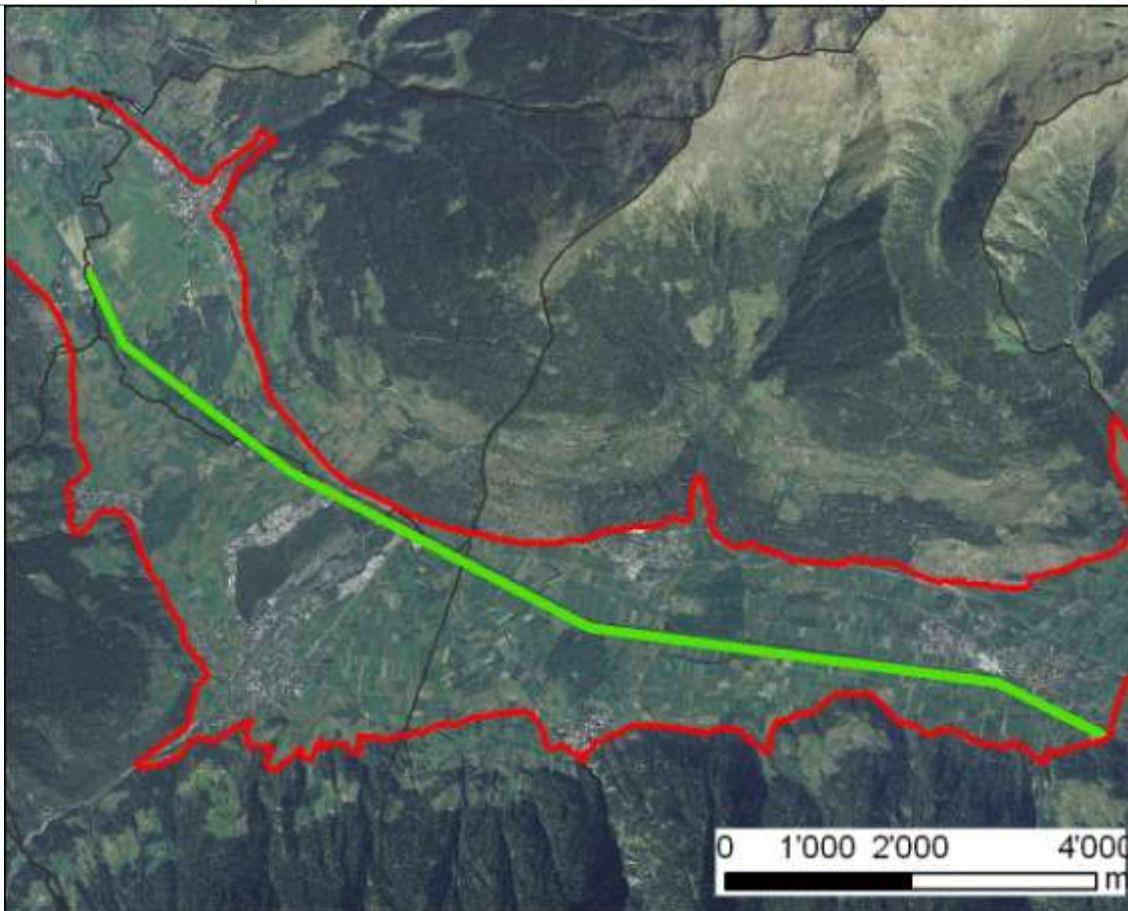


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	gross	Umsetzbar bis:	langfristig
		Geschätzte Kosten	mind. 40 Mio €
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Landnutzung, terrestrische und aquatische Ökologie

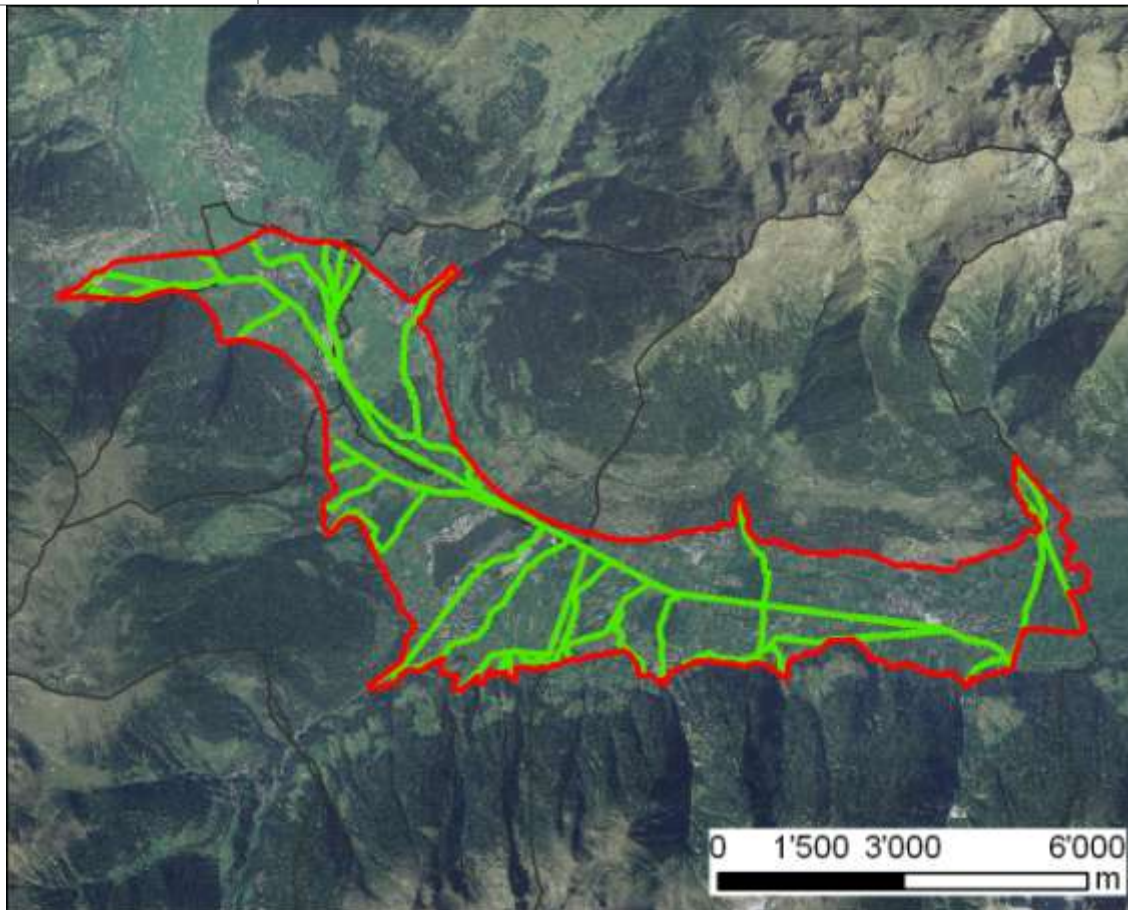
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.3	Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Revitalisierungsmaßnahmen an ausgewählten Gewässerabschnitten und Altarmen	
Massnahme:	B.3.16	Künstliche Hochwässer	Priorität: hoch
Beschreibung:	Künstliche Hochwässer wirken der Kolmation entgegen und schaffen eine morphologische Vielfalt und Veränderung an den Ufern und der Gewässersohle.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Durchführung von künstlichen Hochwässern mindestens ein Mal pro Jahr		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Es entstehen kaum Kosten bei der Umsetzung dieser Maßnahme.	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Kraftwerksbetreiber, aquatische Ökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.1	Einige Hindernisse sollten belassen werden, damit sich ein Teil der Gräben (v.a. kleinere Seitengräben) auch zu interessanten Amphibiengewässern entwickeln können (Gesamtkonzept Revitalisierung und Vernetzung Gräben und Kleingewässer, Vernetzung)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Ausarbeitung Gesamtkonzept Revitalisierung und Vernetzung der Gräben und Kleingewässer		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Nach der Erstellung des Gesamtkonzeptes ist ersichtlich, welche Hindernisse beseitigt werden müssen, und welche nicht.		

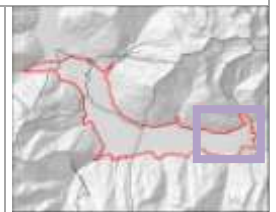


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Hindernisse für die Durchgängigkeit siehe Modul Gewässerökologie	Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

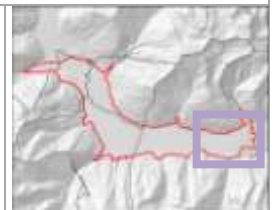
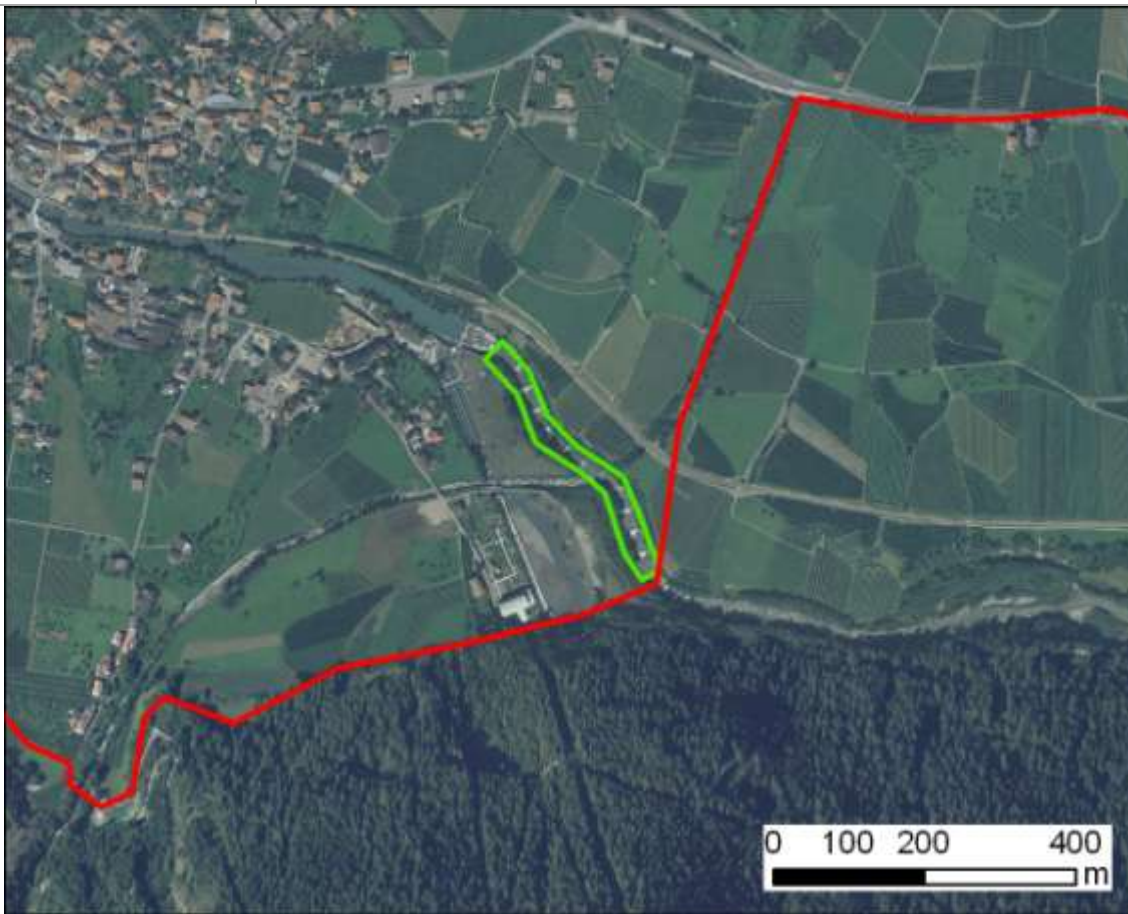
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.2	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Etsch auf Höhe des Stauwehres der Wasserfassung des Kraftwerks Kastelbell	Priorität:
Beschreibung:	Fischpass Stauwehr Laas , Errichtung einer geeigneten Fischtreppe beim Stauwehr in Laas zur Wiederstellung der Durchgängigkeit für Fische.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Im Bereich des Stauwehres in Laas ist die Durchgängigkeit für die Fische mittels Fischtreppe wiederherzustellen.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft (Kosten)	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	100.000 €
Bemerkungen:	Nur in Kombination mit Massnahme B.4.3 (Durchgängigkeit Sperrenstaffel) sinnvoll	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Gewässerökologie

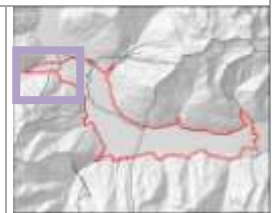
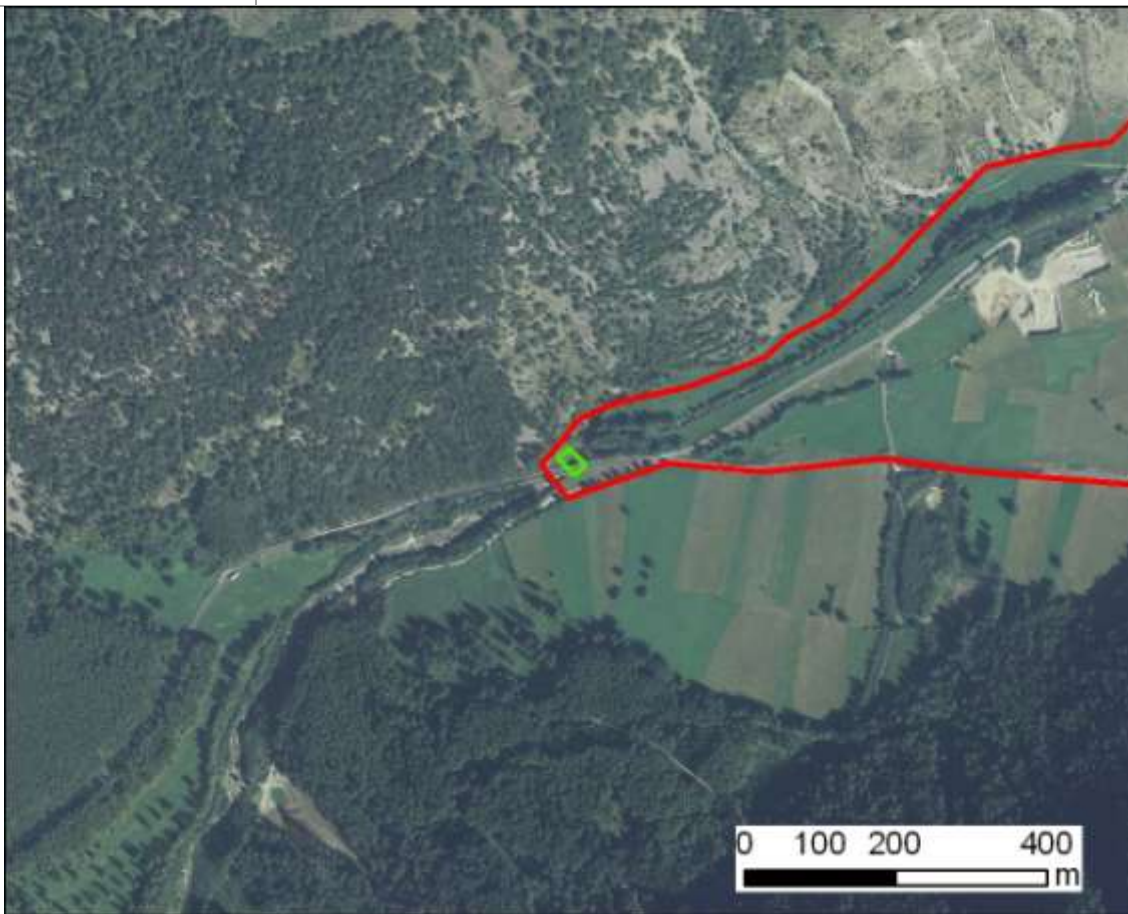
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.3	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Sperrenstaffel in der Etsch unterhalb des Stauwehres der Wasserfassung des Kraftwerks Kastelbell	Priorität:
Beschreibung:	Umgestaltung der Querwerke als aufgelöste raue Rampen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Sperrenstaffel ist für Fische passierbar.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Kosten	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Nur in Kombination mit Massnahme B.4.2 (Fischpass) sinnvoll	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Gewässerökologie

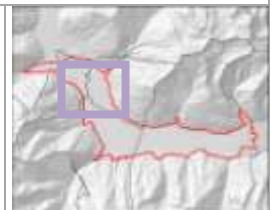
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.4	Umgestaltung, zur Wiederherstellung der Fischpassierbarkeit, des Wehres im Rambach (landwirtschaftliche Wasserfassung) auf Höhe der Calvenbrücke	Priorität:
Beschreibung:	Umgestaltung des Querwerkes (oder eines Teils desselben) als aufgelöste raue Rampe		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fischgewässers („grenzüberschreitender Wasserlauf“)		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft (Kosten)	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Abzustimmen mit Revitalisierung Rambach	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Revitalisierung Rambach (Massnahme B.3.1a)

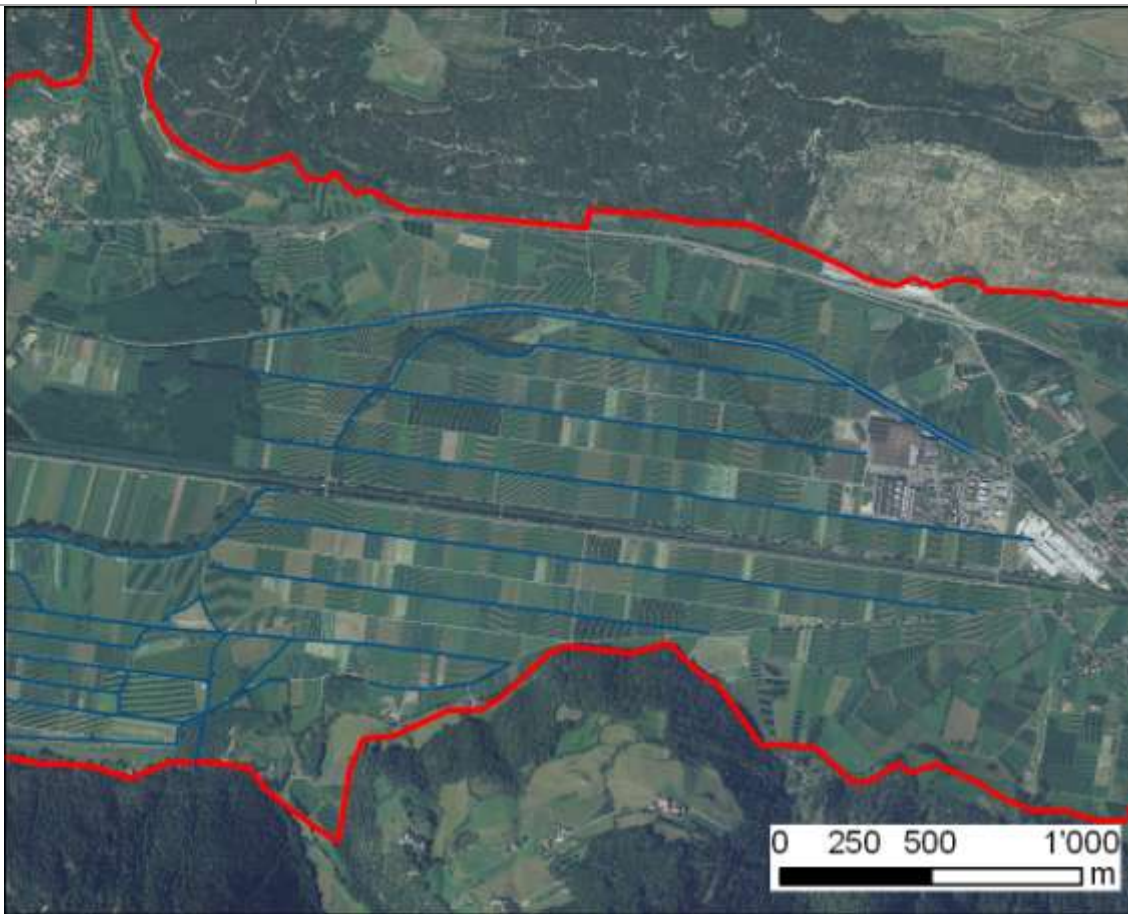
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.5	Umgestaltung der drei Sperren in der Puni oberhalb der Brücke am oberen Ende des Ausgleichsbeckens des KW-Glurns.	Priorität:
Beschreibung:	Abbau der jeweiligen Sperrenkrone und Stabilisierung der Sohle durch die Anlegung von tief eingebetteten Zyklopengürteln		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Gewährleistung/Sicherung der Zugänglichkeit der bestehenden, funktionsfähigen Laichgewässer und Kinderstuben.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.6	Senkung der Überschlagshöhe am jeweiligen unteren Rohrende bei den zahlreichen Strassen-/Wegunterquerungen verschiedener Gräben	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Gewährleistung/Sicherung der Zugänglichkeit der bestehenden und potenziellen Laichgewässer und Kinderstuben.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	gering, Landwirtschaft (Kosten)	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Bonifizierungskonsortium
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.4	Sicherstellung und Wiederherstellung der Passierbarkeit für Fische und Vernetzung der Zuflüsse und Gräben mit dem Hauptgewässernetz	
Massnahme:	B.4.7	Geschiebelieferung aus seitlichen Zubringern	Priorität:
Beschreibung:	Wiederstellung des Geschiebeflusses von den seitlichen Zubringern in die Etsch, um das Geschiebedefizit in der Etsch zu mindern.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Geschiebelieferung aus den seitlichen Zubringern soll wieder ermöglicht werden, wobei der Geschieberückhalt im Hochwasserfall weiterhin gewährleistet sein muss.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Zubringer der Etsch. Zu beachten sind dabei die Anforderungen des Hochwasserschutzes, d.h. im Hochwasserfall müssen die großen Geschiebemengen weiterhin zurückgehalten werden. Für die Festlegung der seitlichen Zubringer, aus denen der Geschiebefluss wiederhergestellt werden soll sowie der dafür notwendigen Maßnahmen sind eingehendere Untersuchungen notwendig. Die Kosten lassen sich erst im Anschluss daran abschätzen.	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.5	Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der strategisch wichtigen Gewässerabschnitte als Laichgebiete	
Massnahme:	B.5.1	Siehe Maßnahmen Handlungsfelder B.1-B.4	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Gewährleistung/Sicherung der Zugänglichkeit der bestehenden, funktionsfähigen Laichgewässer und Kinderstuben.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Strategisch wichtige Laichgewässer, Siehe Modul Gewässerökologie. Strategisch wichtige Gewässerabschnitte siehe Modul Gewässerökologie	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.1	Pflegemaßnahmen an Kleingewässern unter Rücksichtnahme auf Schon- und Schutzzeiten gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.	Priorität: I
Beschreibung:	<p>Grabenräumungen und Gewässerrandstreifenpflege sollen an die vorkommenden Arten angepasst werden. Z.B. Abwarten der Samenreife von bestimmten Pflanzen, Belassen von Rückzugsräumen wie Röhrichtbestände und Altgras (abschnittsweises und alternierendes Arbeiten!). Zeiträume für Pflegemaßnahmen für jedes Gewässer individuell festlegen. Aus avifaunistischer/amphibischer u. odonatologischer Sicht Pflegemaßnahmen erst ab Mitte November durchführen. Bei Schnitt- und Räumungsmaßnahmen, sollte das entfernte Material 1 Tag auf Böschungsoberkante liegen bleiben, damit Gewässerorganismen wieder in das Gewässer rückwandern können.</p> <p>Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment-/Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.</p>		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erstellung individueller Pflegepläne, Gesamtkonzept Revitalisierung der Gräben und Kleingewässer		

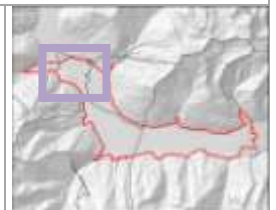


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft (Kosten, Aufwand)	Umsetzbar bis:	
Bemerkungen:	Wichtigste Gewässerabschnitte im Flussraum, siehe Module terrestrische Ökologie und Gewässerökologie. Es müssen nicht generell alle Pflegemaßnahmen an Gräben und Gewässer zugleich an die Erfordernisse der Ökologie angepasst werden, die Erarbeitung eines Managementplanes kann die günstigsten Massnahmen mit den meisten Synergieeffekten und den geringsten Auswirkungen auf die Landwirtschaft herausarbeiten.	Geschätzte Kosten	
		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

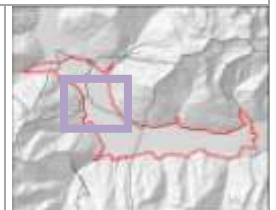
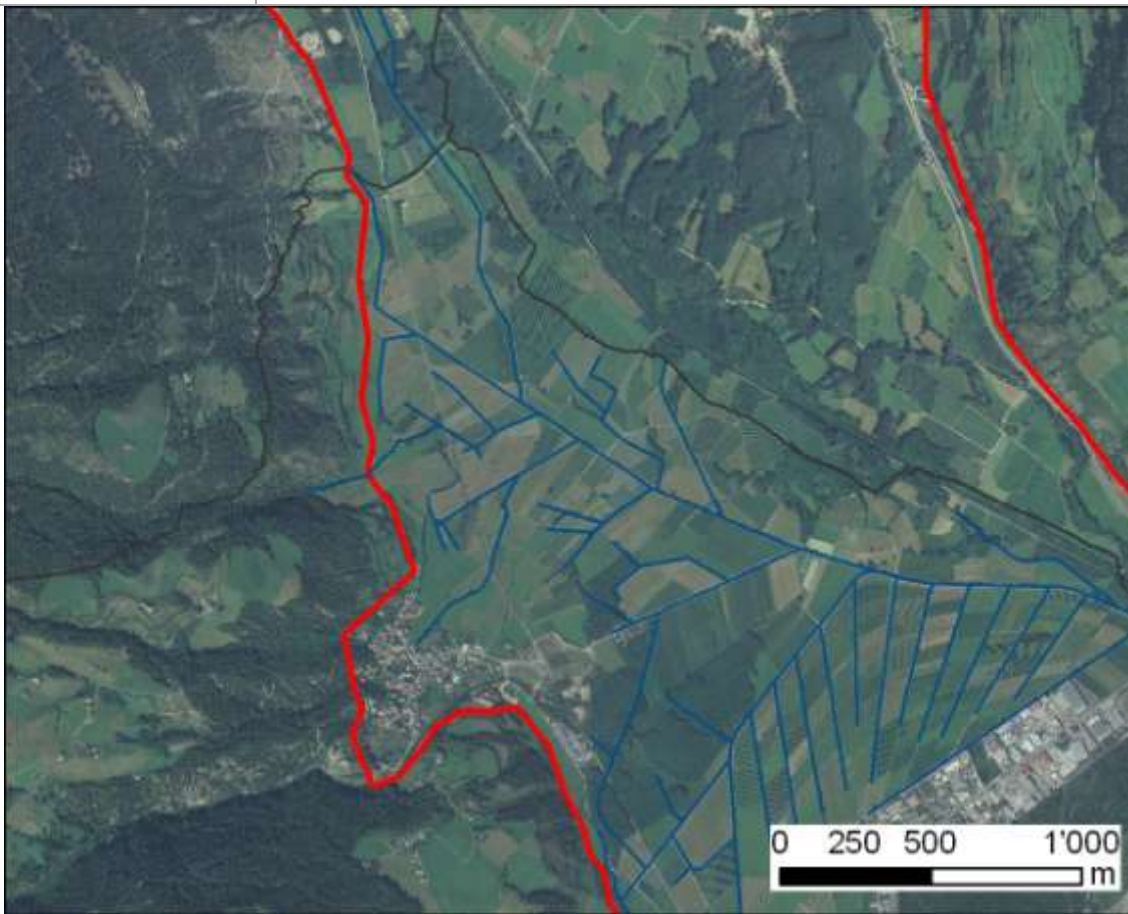
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.2	Glurnsergräben: Managementplan	Priorität:
Beschreibung:	Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment-/Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

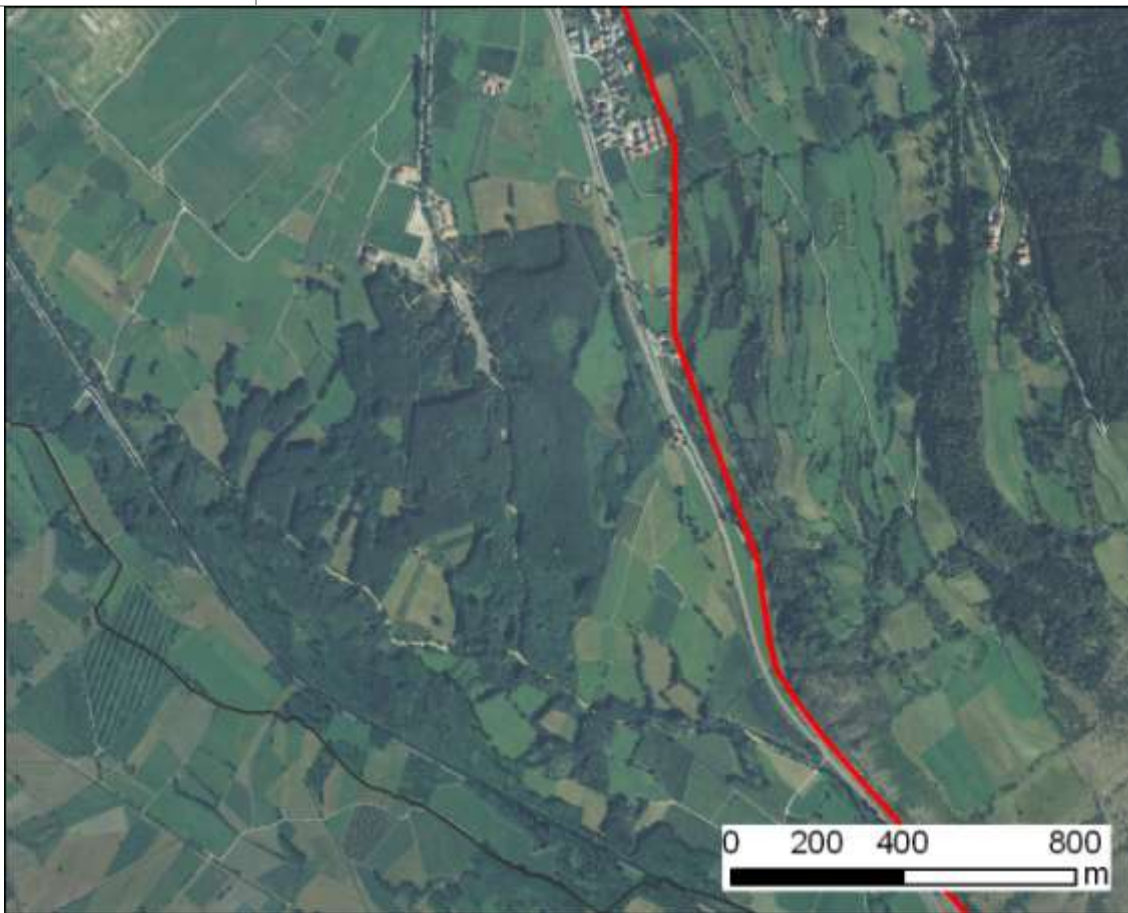
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.3	Tschavalatschbach -(Lichtenbergergräben): Managementplan	Priorität:
Beschreibung:	Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

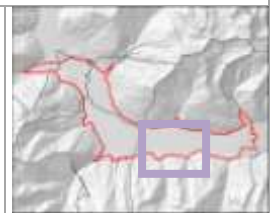
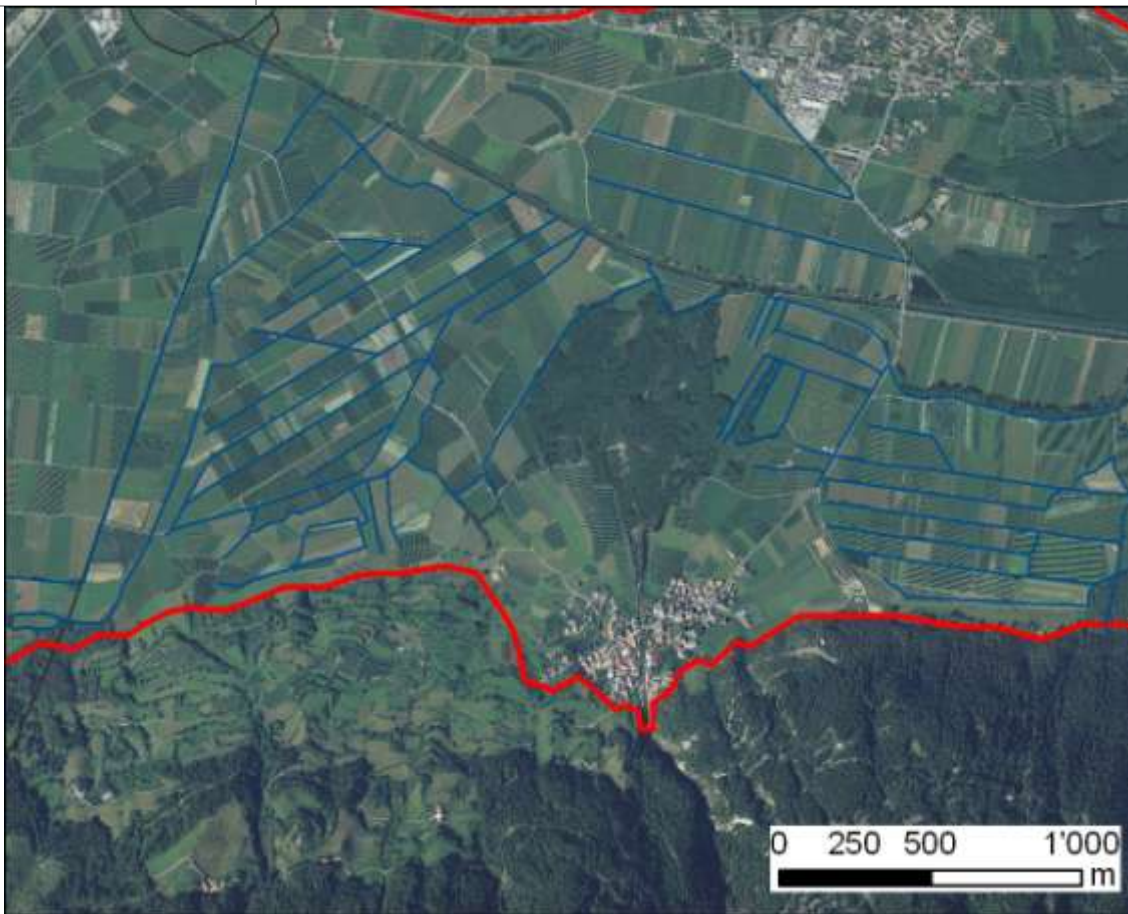
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.4	Schludernser Augräben: Managementplan	Priorität:
Beschreibung:	Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Umlandflächen.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

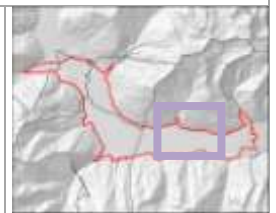
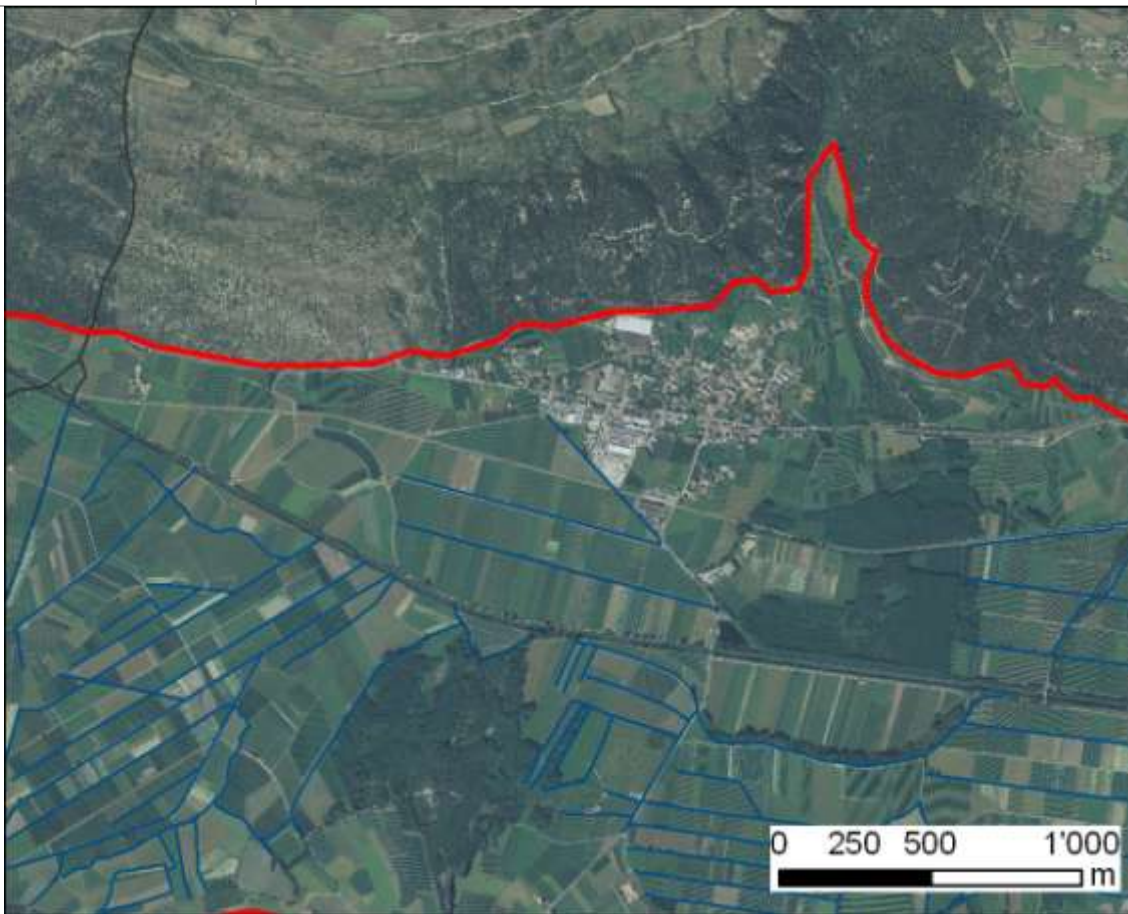
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.5	Tschenglesergräben: Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

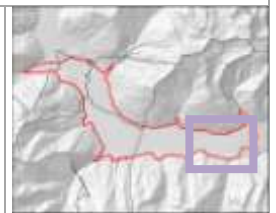
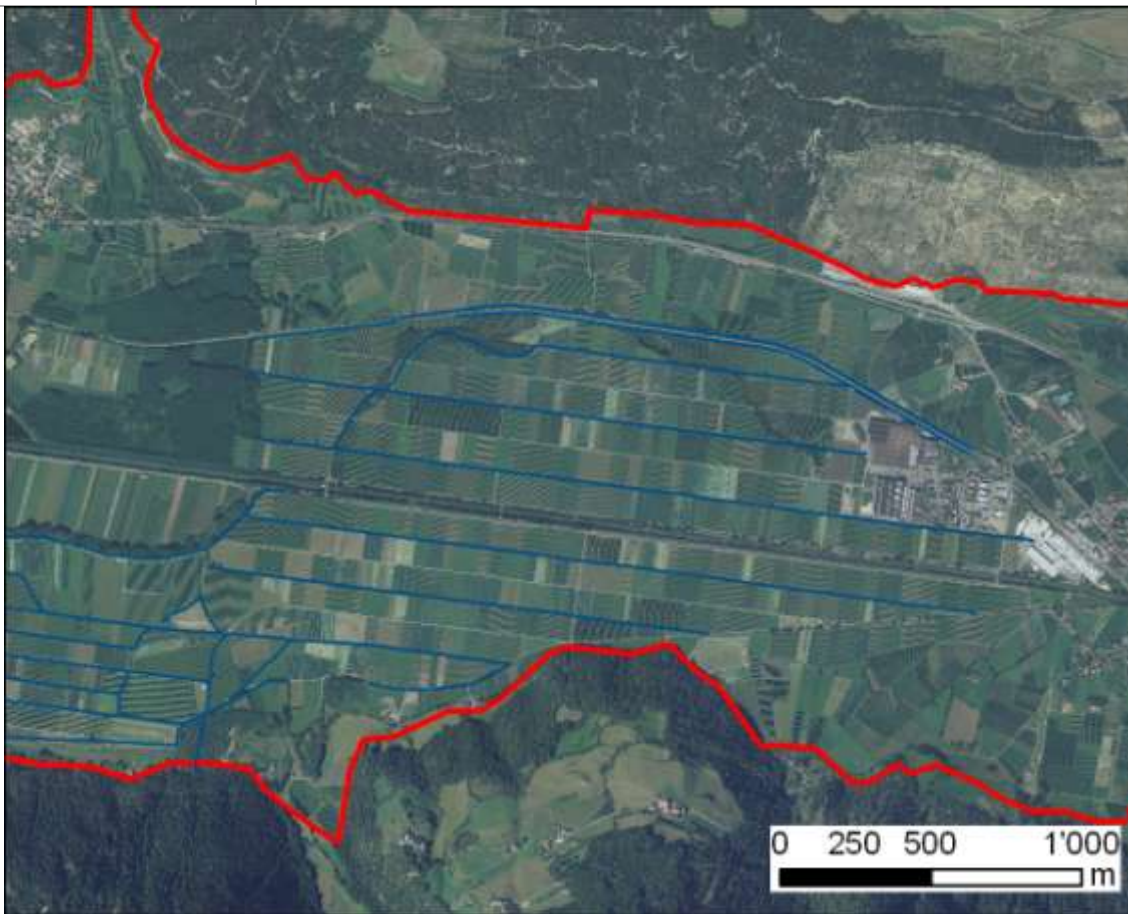
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.6	Eyrsergräben: Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

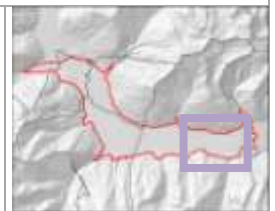
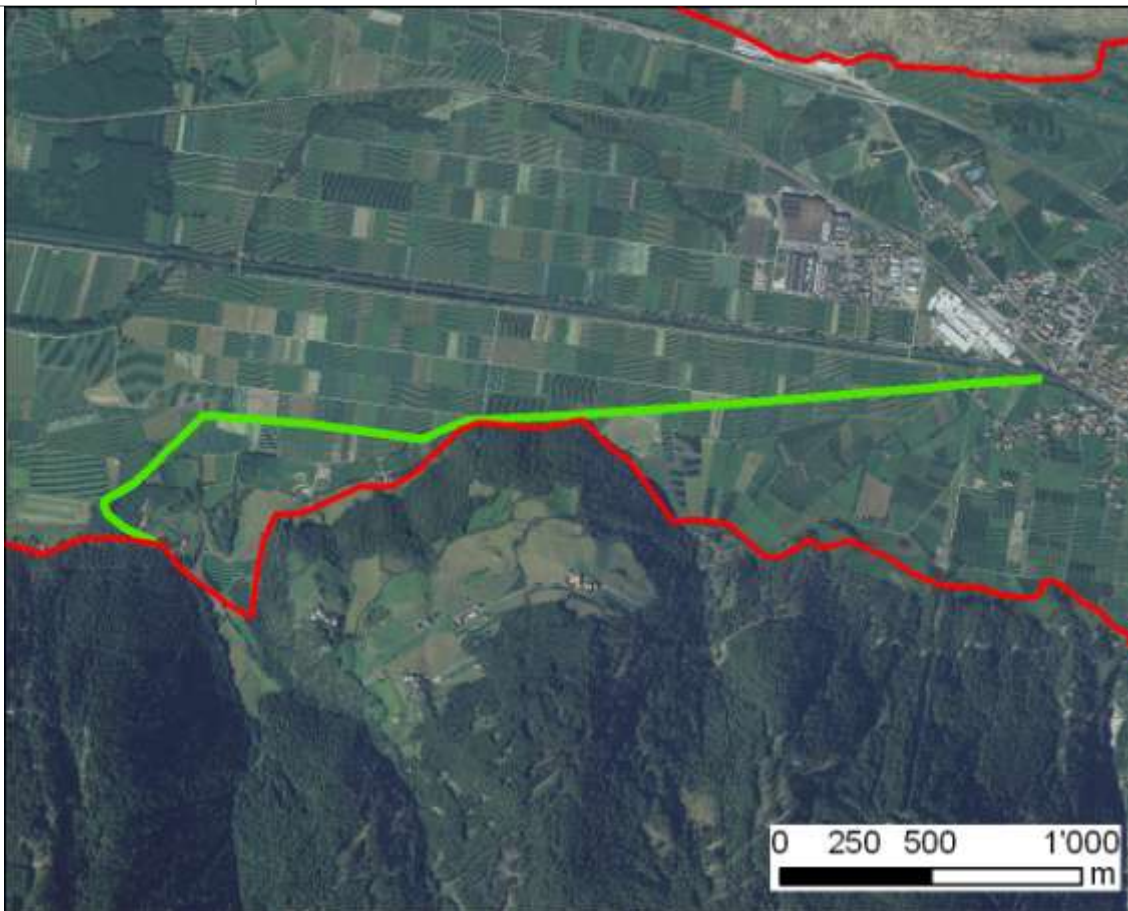
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.7	Laasergräben: Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung an den Hauptwasserläufen.	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

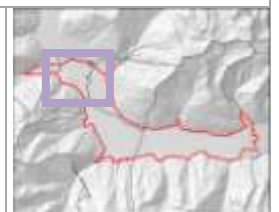
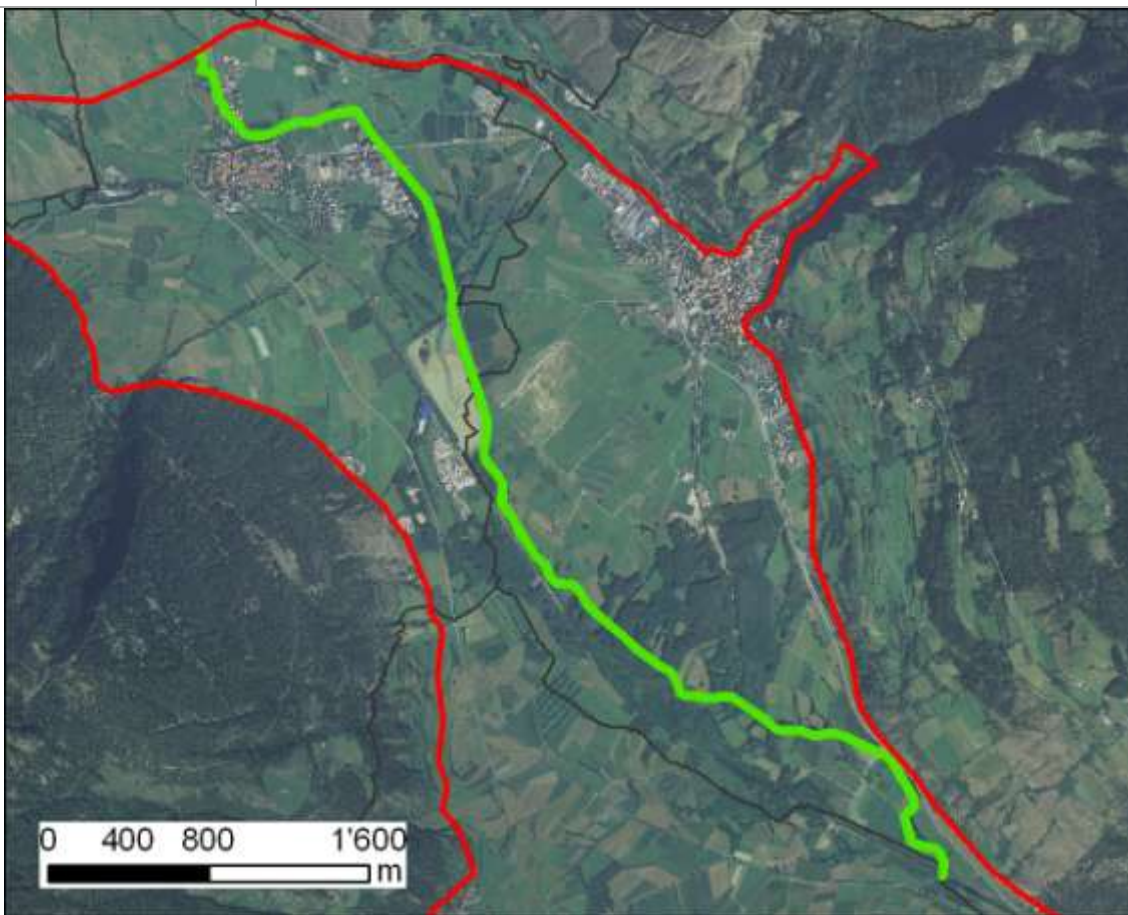
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.6	Langfristige Absicherung und Verbesserung des Zustandes und der ökologischen Funktionen der Kleingewässer in der Talsohle	
Massnahme:	B.6.8	Eckbach (Schgumsergräben): Erarbeitung und konsequente Einhaltung eines Managementplanes für Grabenpflege, Sediment- und Makrophytenräumung, Ufervegetation. Uferbepflanzung vom Hauptbach und einem/zwei Zuflüssen	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Managementplan		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.7	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse	
Massnahme:	B.7.1	Gesamtkonzept zur Wassernutzung, Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse an der Puni	Priorität: hoch
Beschreibung:	Nachvollziehbare Abstimmung der bestehenden hydroelektrischen und landwirtschaftlichen Wassernutzungen – <i>Entnahmen/Dotationsabgaben und entsprechende Eichungen</i> – zur Sicherung eines permanenten, ausreichenden Restwassers		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Permanenter Gewässerlebensraum wiederherstellen		

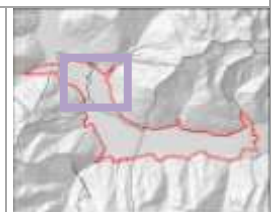
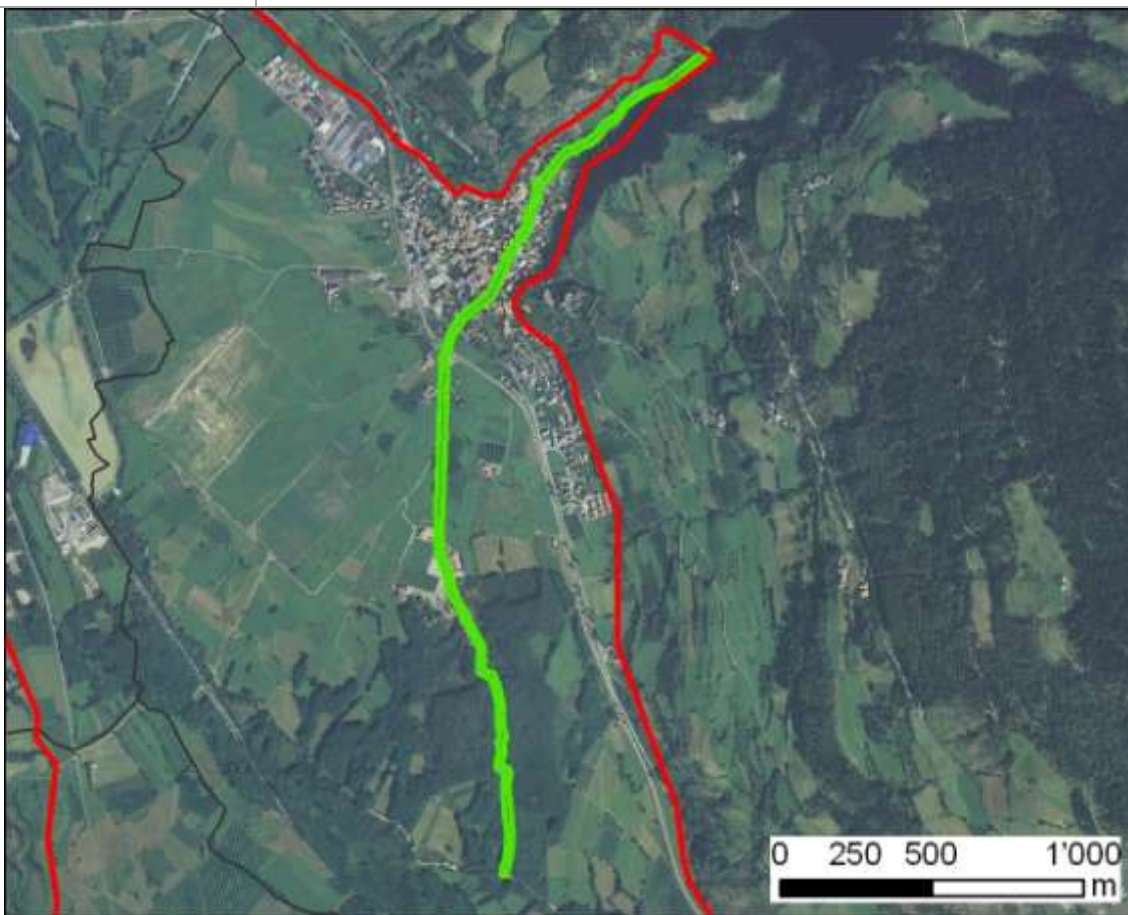


Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Errichtung von Restwasservorrichtungen an Fassungsstellen (vor allem für Bewässerung), an denen noch keine Vorrichtungen für die Abgabe der vorgeschriebenen Mindestsrestwassermengen vorhanden sind. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes können Synergien für die Landwirtschaft geschaffen werden.	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Gewässerökologie

Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.7	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse	
Massnahme:	B.7.2	Gesamtkonzept zur Wassernutzung, Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse am Saldurbach	Priorität: hoch
Beschreibung:	Nachvollziehbare Abstimmung der bestehenden hydroelektrischen und landwirtschaftlichen Wassernutzungen – <i>Entnahmen/Dotationsabgaben und entsprechende Eichungen</i> – zur Sicherung eines permanenten, ausreichenden Restwassers, Errichtung von Restwasservorrichtungen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Permanenter Gewässerlebensraum wiederherstellen		

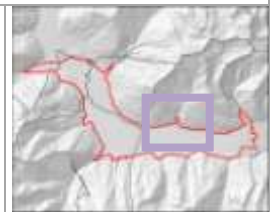
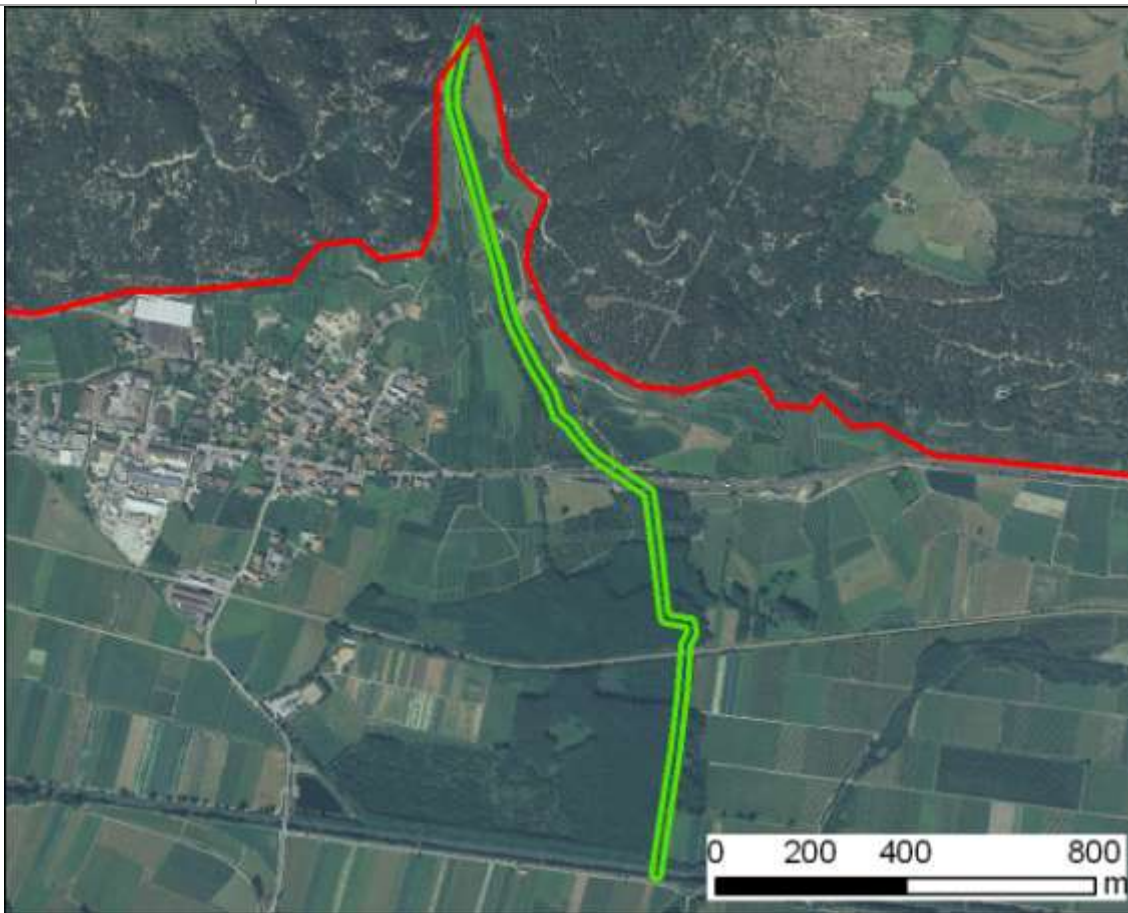


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Errichtung von Restwasservorrichtungen an Fassungsstellen (vor allem für Bewässerung), an denen noch keine Vorrichtungen für die Abgabe der vorgeschriebenen Mindestsrestwassermengen vorhanden sind. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes können Synergien für die Landwirtschaft geschaffen werden.	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Gewässerökologie

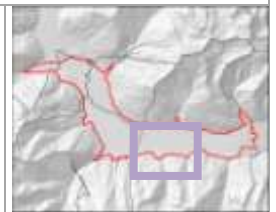
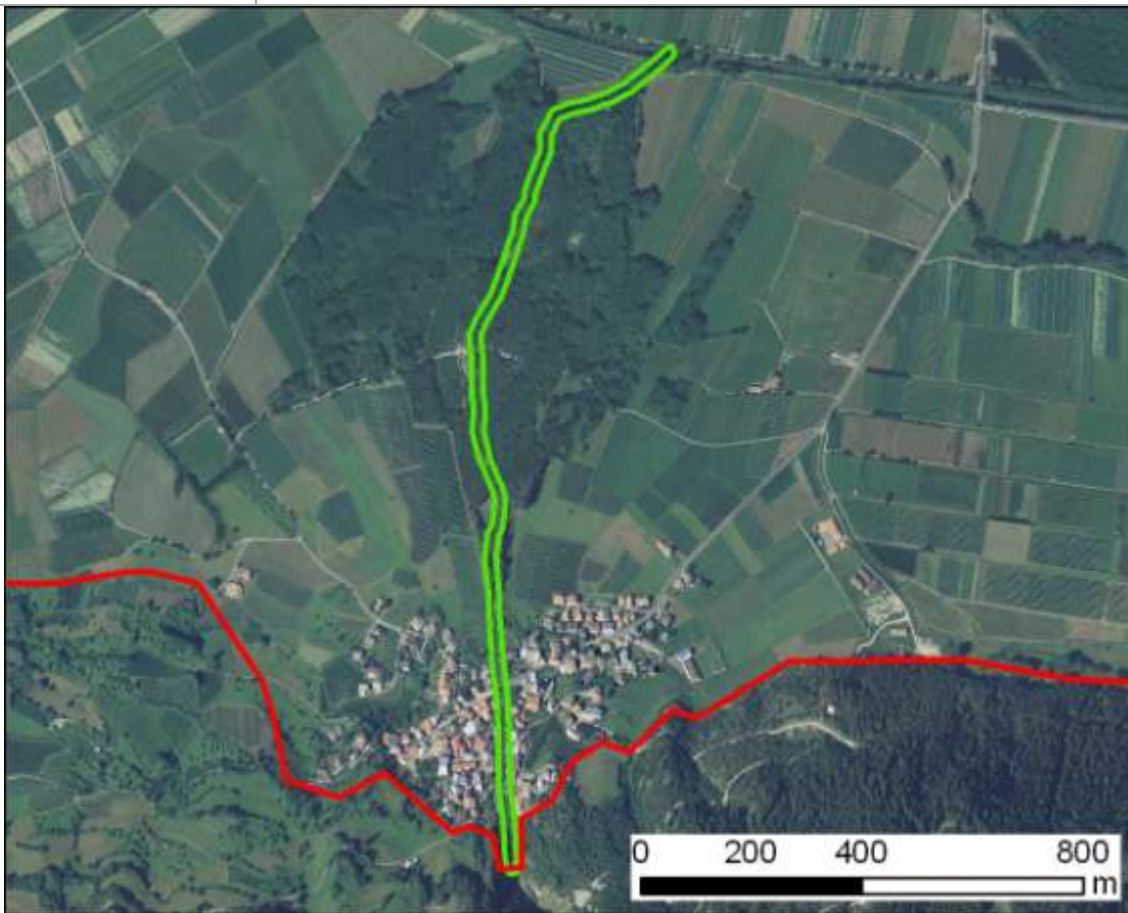
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.7	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse	
Massnahme:	B.7.3	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse am Tanaserbach	Priorität:
Beschreibung:	Nachvollziehbare Abstimmung der bestehenden Wassernutzungen – <i>Entnahmen/Dotationsabgaben und entsprechende Eichungen</i> – zur Sicherung eines permanenten, ausreichenden Restwassers, Errichtung von Restwasservorrichtungen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Permanenter Gewässerlebensraum wiederherstellen		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Errichtung von Restwasservorrichtungen an Fassungsstellen (vor allem für Bewässerung), an denen noch keine Vorrichtungen für die Abgabe der vorgeschriebenen Mindestsrestwassermengen vorhanden sind.	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Gewässerökologie

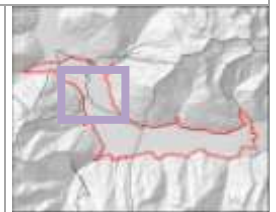
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.7	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse	
Massnahme:	B.7.4	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse am Tschengleserbach	Priorität:
Beschreibung:	Nachvollziehbare Abstimmung der bestehenden Wassernutzungen – <i>Entnahmen/Dotationsabgaben und entsprechende Eichungen</i> – zur Sicherung eines permanenten, ausreichenden Restwassers, Errichtung Restwasservorrichtungen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Permanenter Gewässerlebensraum wiederherstellen		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Errichtung von Restwasservorrichtungen an Fassungsstellen (vor allem für Bewässerung), an denen noch keine Vorrichtungen für die Abgabe der vorgeschriebenen Mindestsrestwassermengen vorhanden sind.	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Gewässerökologie

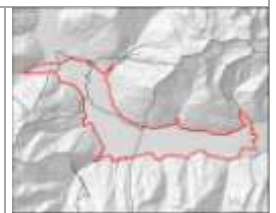
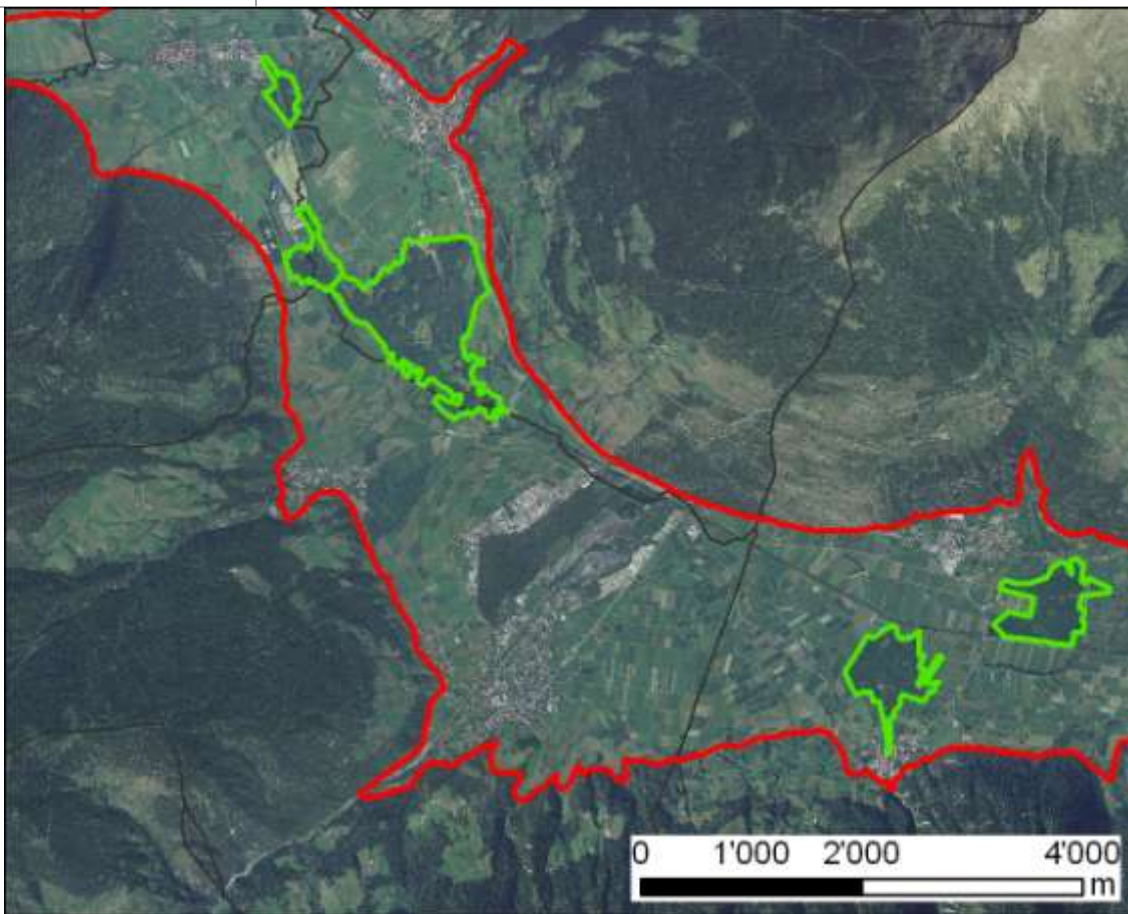
Ziel:	B	Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines guten Gewässerzustandes	
Handlungsfeld:	B.7	Verbesserung und Einhaltung der Restwasserverhältnisse	
Massnahme:	B.7.5	Erhöhung nutzbares Volumen Ausgleichsbecken Glurns	Priorität:
Beschreibung:	Durch Erhöhung des nutzbaren Speichervolumens von derzeit ca. 200.000 m ³ auf ca. 300.000 m ³ kann eine größere Wassermenge für den Frostwasserbedarf bereitgestellt werden, weshalb in der Etsch während der Frostberegnung eine größere Restwassermenge verbleibt.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erhöhung des nutzbaren Volumens des Ausgleichsbeckens Glurns auf 300.000 m ³ .		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Kosten	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	2 Mio. €
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Energiewirtschaft, Landwirtschaft, terrestrische und aquatische Ökologie

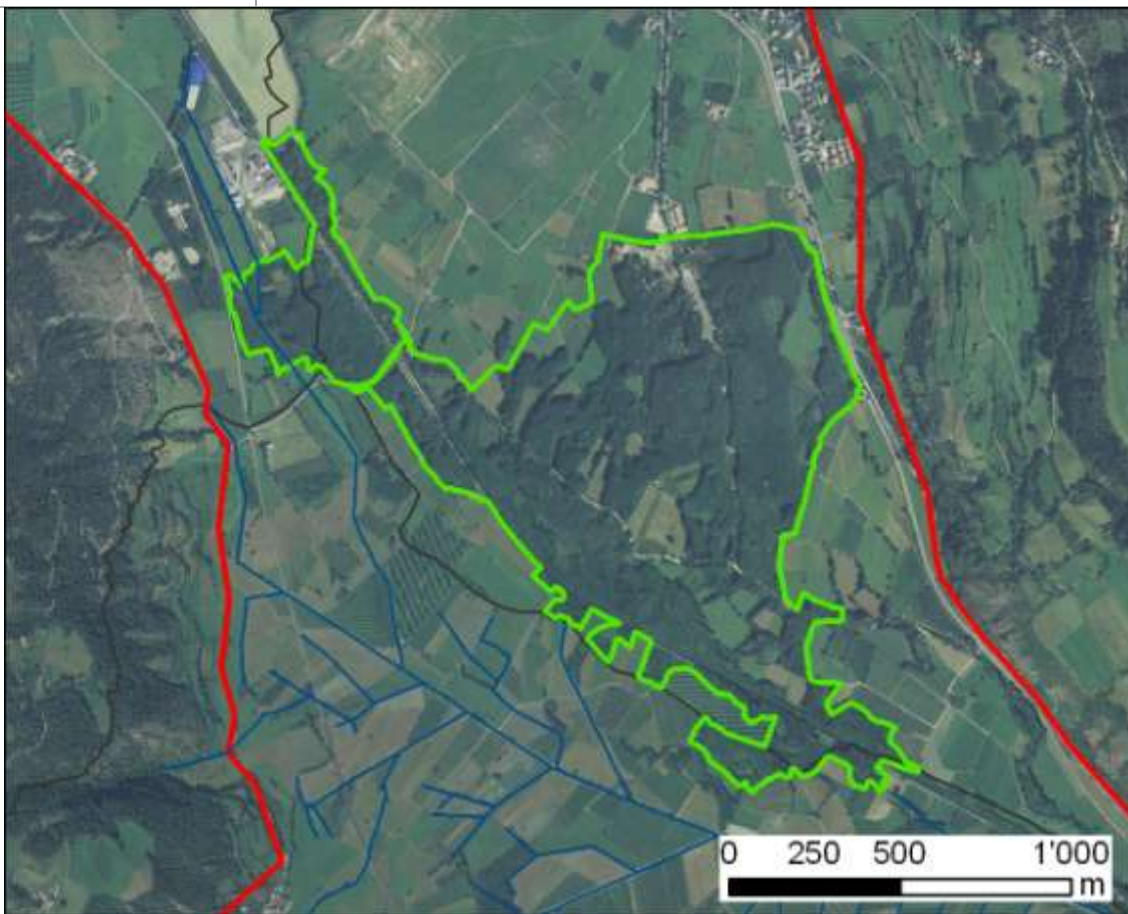
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.1	Auwaldflächen und Auwaldrestflächen von Schluderns, Tschengls, Eyrs und Glurns: Erhalt und Aufwertung	Priorität: hoch
Beschreibung:	Hebung des Grundwasserspiegels in den als Biotopen ausgewiesenen Auwaldflächen: Anbindung an die Gewässerdynamik, Ausheben und Vertiefen von Altarmen. In allen Flächen liegendes oder starkes stehendes Totholz erhalten. Altbäume fördern: mindestens 6 Stück/ha.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausbildung eines <i>Alnetum glutinosae</i> mit gut strukturiertem Aufbau und einer typischen Krautflur.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Retentionsfläche, Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.1a	Erhalt und Aufwertung der Auwaldflächen und Auwaldrestflächen von Schluderns	Priorität: hoch
Beschreibung:	Hebung des Grundwasserspiegels in der als Biotop ausgewiesenen Auwaldflächen: Anbindung an die Gewässerdynamik, Ausheben und Vertiefen von Altarmen. In allen Flächen liegendes oder starkes stehendes Totholz erhalten. Altbäume fördern: mindestens 6 Stück/ha.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausbildung eines <i>Alnetum glutinosae</i> mit gut strukturiertem Aufbau und einer typischen Krautflur.		

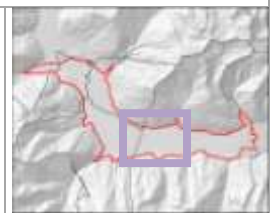
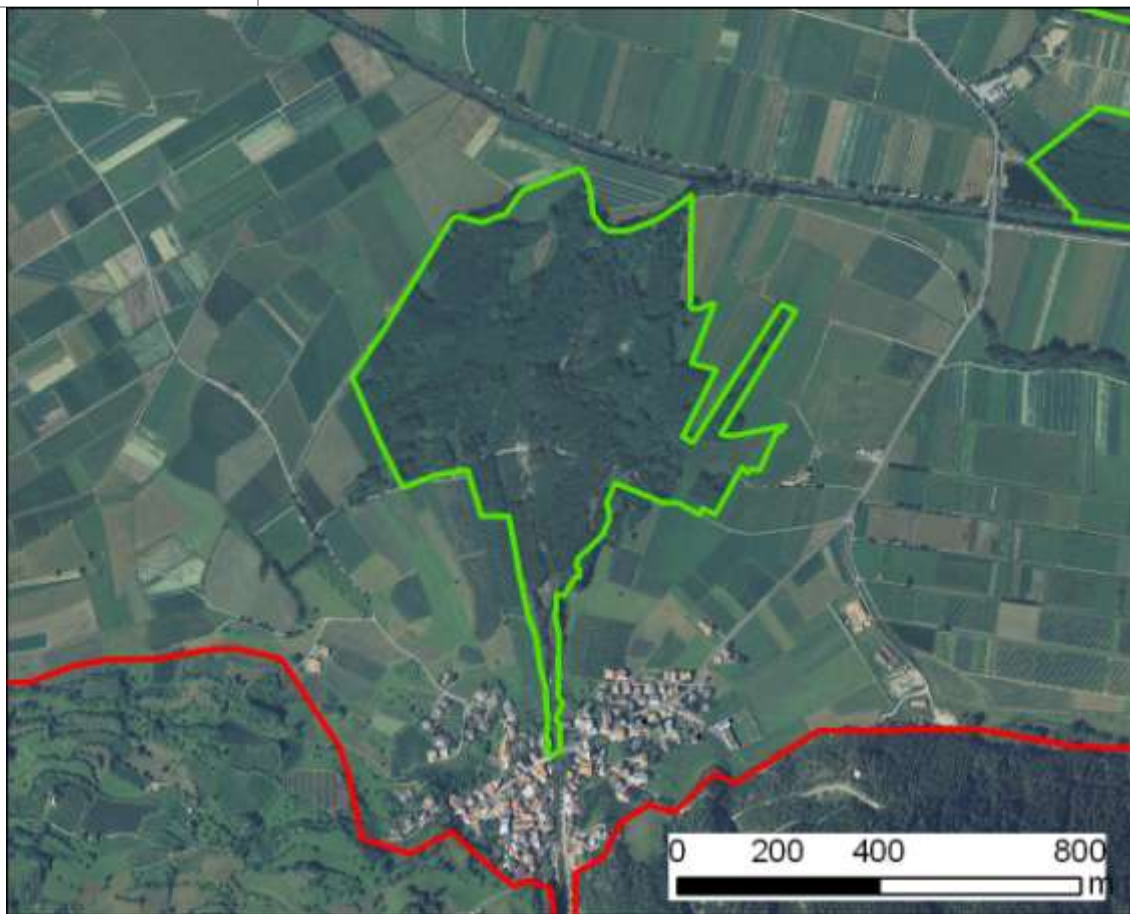


Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Retentionsfläche, Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.1b	Erhalt und Aufwertung der Auwaldflächen und Auwaldrestflächen von Tschengls	Priorität: hoch
Beschreibung:	Hebung des Grundwasserspiegels in den als Biotopen ausgewiesenen Auwaldflächen: Anbindung an die Gewässerdynamik, Ausheben und Vertiefen von Altarmen. In allen Flächen liegendes oder starkes stehendes Totholz erhalten. Altbäume fördern: mindestens 6 Stück/ha.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausbildung eines <i>Alnetum glutinosae</i> mit gut strukturiertem Aufbau und einer typischen Krautflur.		

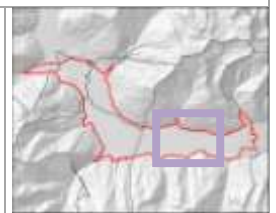
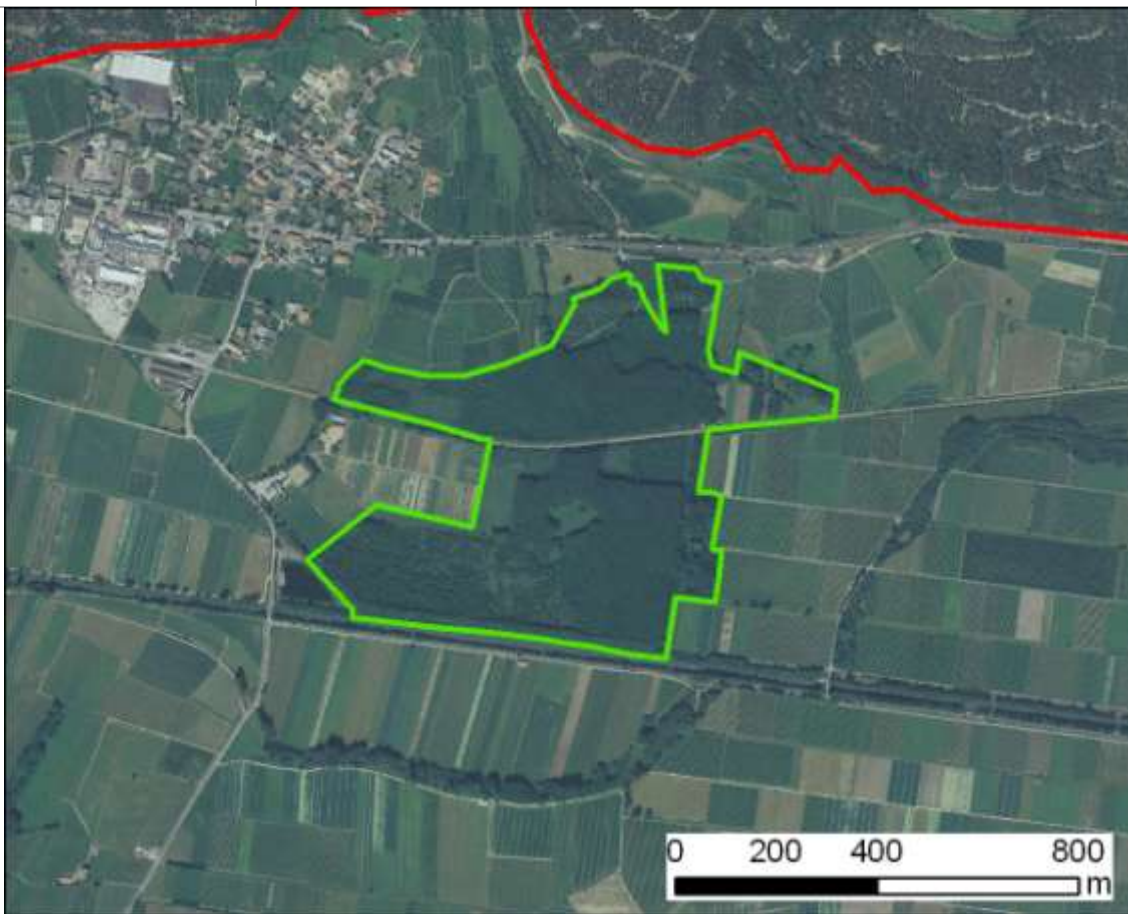


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Retentionsfläche, Ökologie

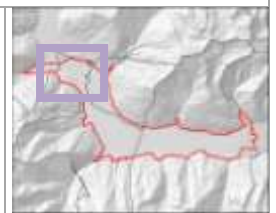
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.1c	Erhalt und Aufwertung der Auwaldflächen und Auwaldrestflächen von Eyrs	Priorität: hoch
Beschreibung:	Hebung des Grundwasserspiegels in den als Biotop ausgewiesenen Auwaldflächen: Anbindung an die Gewässerdynamik, Ausheben und Vertiefen von Altarmen. In allen Flächen liegendes oder starkes stehendes Totholz erhalten. Altbäume fördern: mindestens 6 Stück/ha.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausbildung eines <i>Alnetum glutinosae</i> mit gut strukturiertem Aufbau und einer typischen Krautflur.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Retentionsfläche, Ökologie

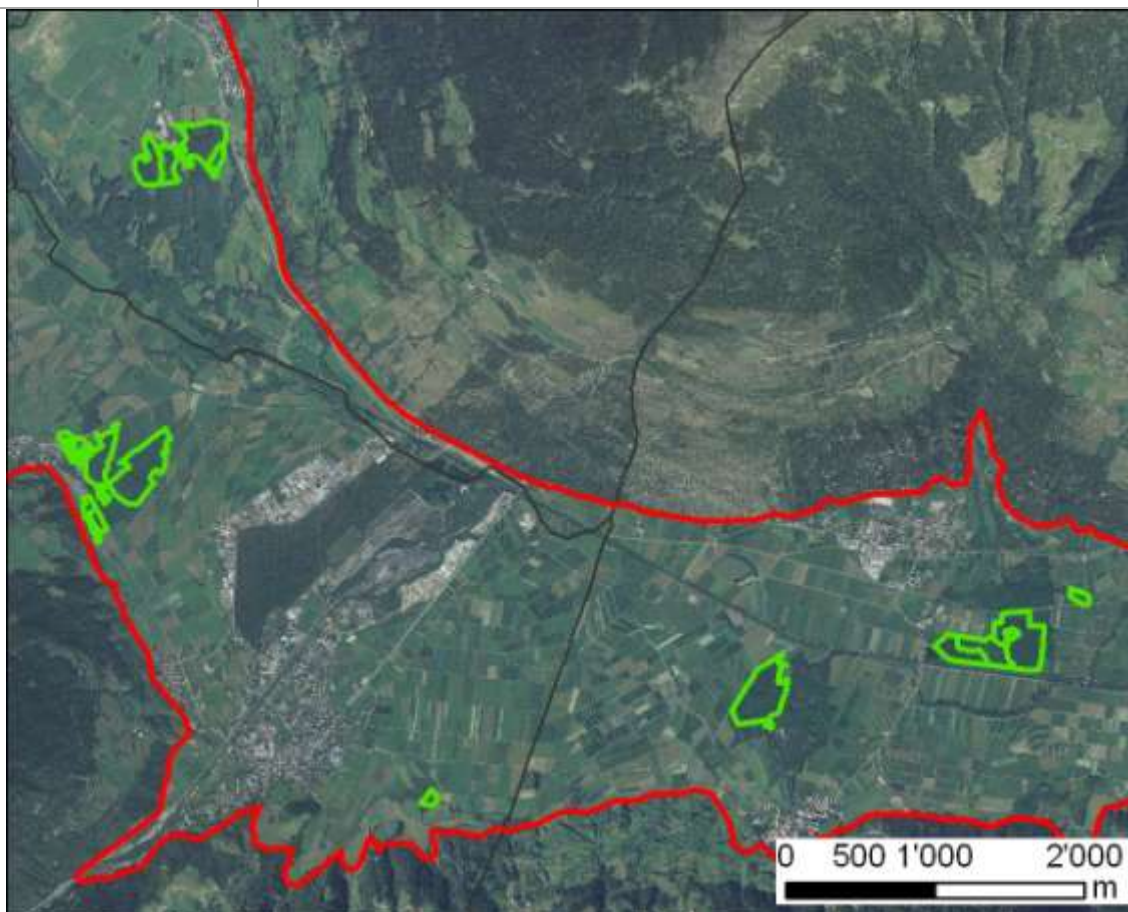
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.1	Erhalt und Aufwertung der Auwaldflächen und Auwaldrestflächen von Glurns:	Priorität: hoch
Beschreibung:	Hebung des Grundwasserspiegels in den Auwaldflächen: Anbindung an die Gewässerdynamik, Ausheben und Vertiefen von Altarmen. In allen Flächen liegendes oder starkes stehendes Totholz erhalten. Altbäume fördern: mindestens 6 Stück/ha.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausbildung eines <i>Alnetum glutinosae</i> mit gut strukturiertem Aufbau und einer typischen Krautflur.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Hochwasserschutz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Retentionsfläche, Ökologie

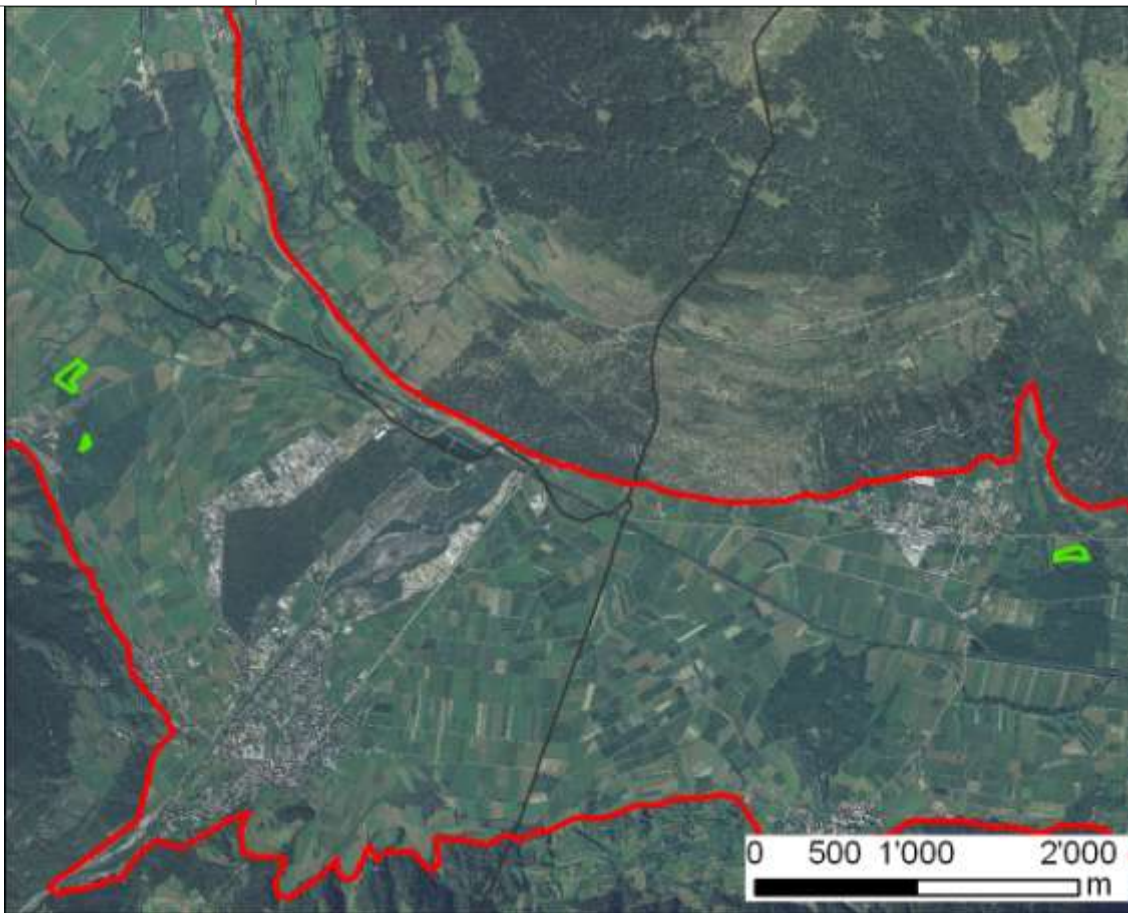
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.2	Beweidung Auwaldflächen: Nutzungsextensivierung	Priorität: hoch
Beschreibung:	Infolge der intensiven Beweidung kommt es zu Schäden an der Strauch- und Krautschicht und einer darauf folgenden Artenverschiebung. Neophyten werden in ihrer Etablierung leicht begünstigt. Durch Extensivierung oder gar Aufgabe der Beweidung kann der ökologische Zustand der Bestände verbessert werden.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Extensivierung bzw. Aufgabe der Beweidung sollte für 2010 angestrebt werden.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

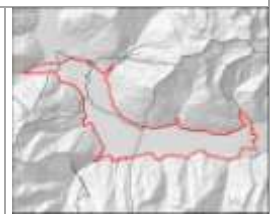
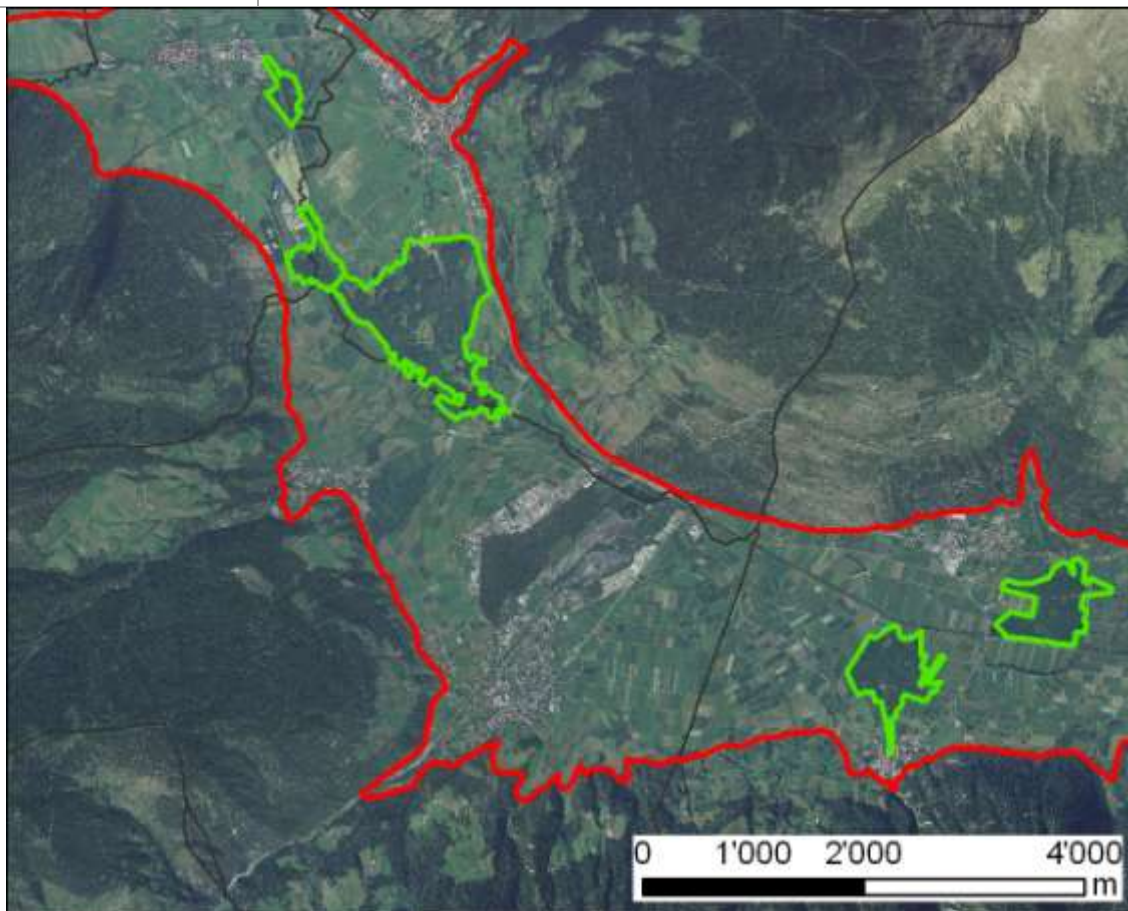
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.3	Umwandlung von Forsten in natürliche Auwaldbestände	Priorität: mittel
Beschreibung:	Die naturfremden Bestände sollen in natürliche Auwaldbestände umgewandelt werden.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Zeitraumen 2010 bis 2015		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Forstwirtschaft	Umsetzbar bis:	2015
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Forstwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

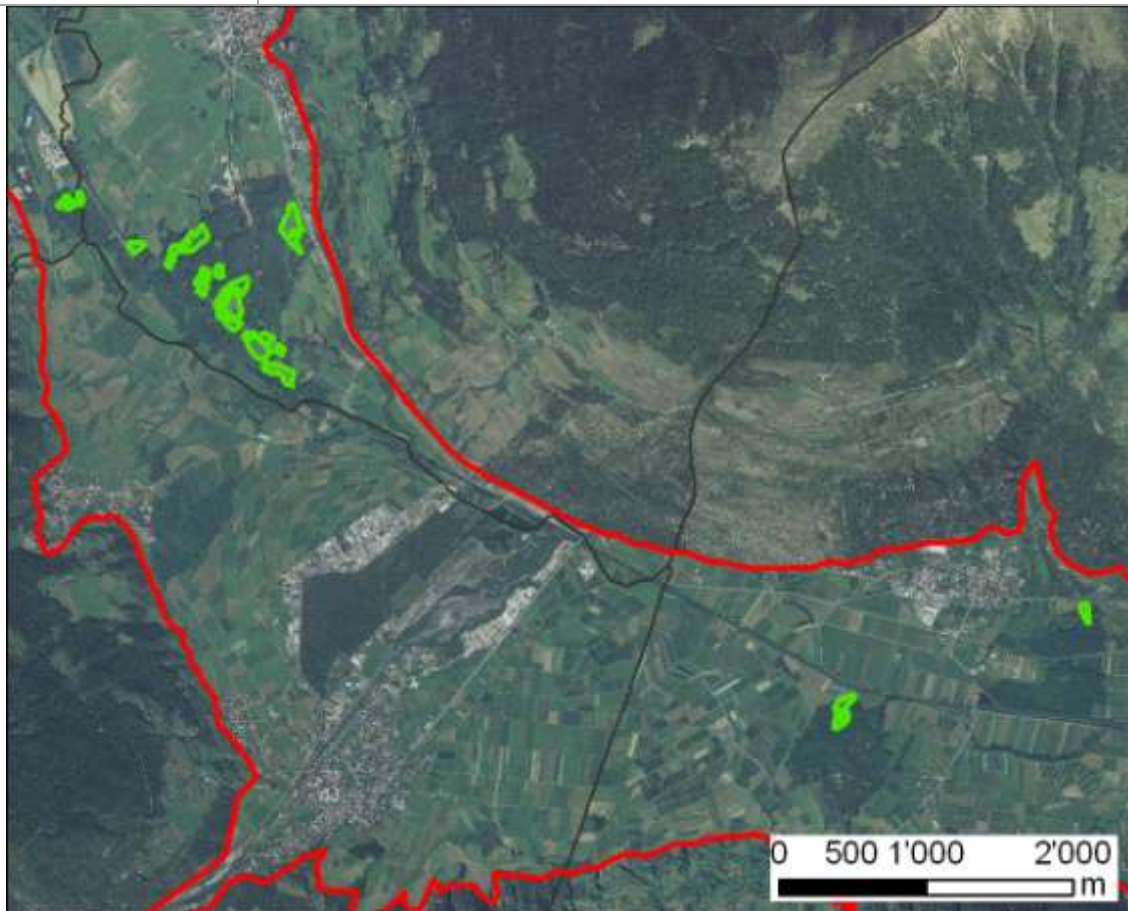
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.4	Entwicklung von Waldmänteln	Priorität: hoch
Beschreibung:	In den Randbereichen fast aller Auwälder und auch Auwaldreste sind kaum Waldmäntel und Saumstrukturen vorhanden. Diese sollen durch geeignete Gehölzpflanzungen und Pflegemaßnahmen geschaffen werden. Vor allem bei Angrenzung an intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen ist die Schaffung von Waldmänteln von großer Bedeutung.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Zeitraumen 2010 bis 2015, angestrebt werden sollte die Aufwertung der Waldränder bei allen Flächen für mindestens die Hälfte des Perimeters.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

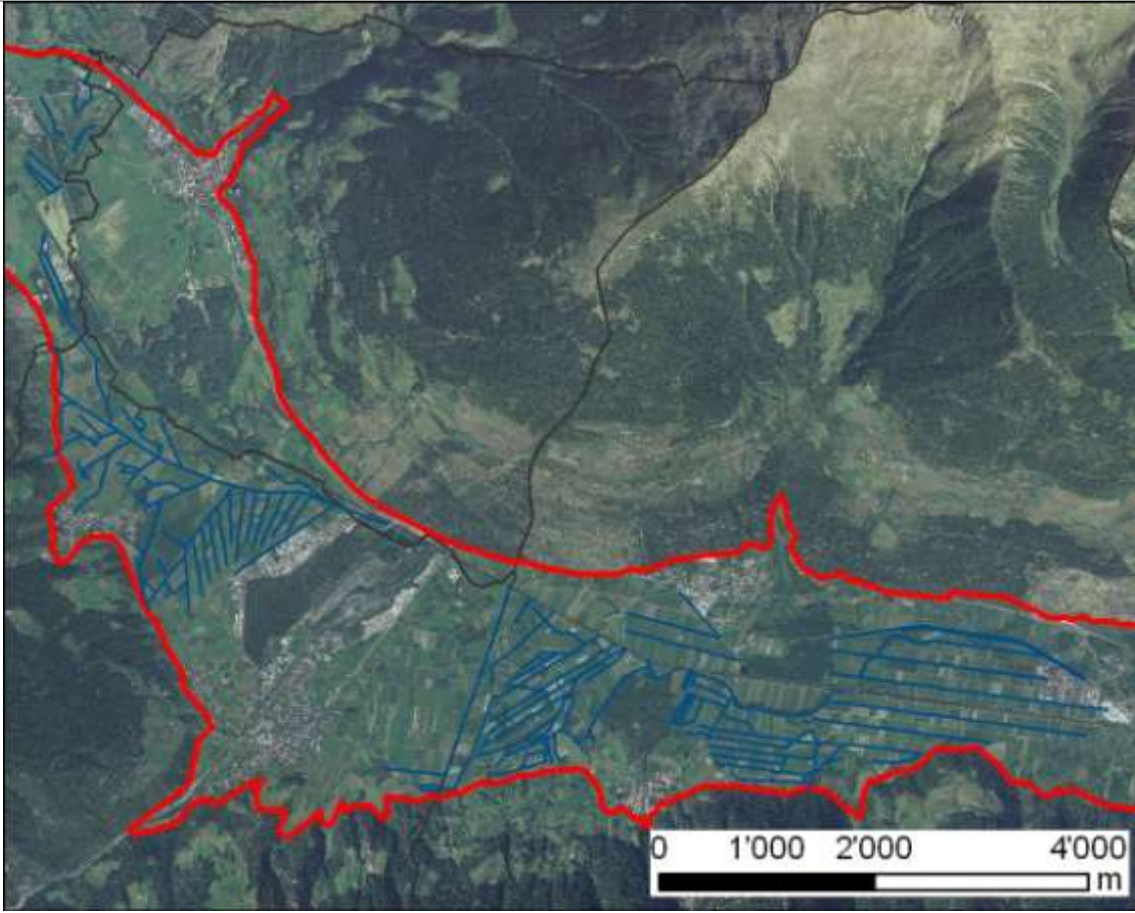

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft	Umsetzbar bis:	2015
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.5	Nutzungsaufgabe oder Nutzungsextensivierung landwirtschaftlicher Einschlussflächen in Auwaldbereichen, teilweise auch Anschlussflächen	Priorität: hoch
Beschreibung:	Um Stoffeinträge der landwirtschaftlichen Flächen in die umliegenden Auwälder zu verhindern, sollen die intensiv genutzten Mähwiesen extensiviert werden. Apfelplantagen sollten zu extensiv genutzten Wiesen rückgeführt werden. Bei Flächenankauf könnten die Wiesen in Feuchtwiesen oder in Naturwaldzellen (ohne menschliche Nutzung) umgewandelt werden. Flächen zwischen Altarm Etsch bei Laas und Bahndamm: Extensivierung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Extensivierung oder Brachlegung der Einschlussflächen. Flächen zwischen Altarm Etsch bei Laas und Bahndamm: Extensivierung		

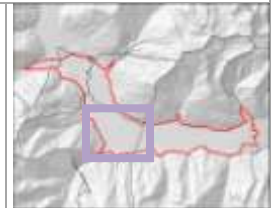


Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund vorhanden.	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.6	Verbreiterung Ufergehölzstreifen und Schaffung von Pufferstreifen insbesondere an den Gräben	Priorität: hoch
Beschreibung:	<p>Ufergehölzstreifen von unter 2 m Breite sollten durch zusätzliche Pflanzungen nach Möglichkeit auf mindestens 5 Meter Breite verbreitert werden, wo möglich und sinnvoll sollten auch die Böschungsneigungen abgeflacht werden. Z.B. Laaser Bach, dort auch Anpflanzung wo kein Ufergehölz; Platzuterbach und Saldurbach Verbreiterung mit standortgemäßen Arten.</p> <p>Bei den Gräben soll überall wo möglich ein mindestens 3m breiter Pufferstreifen zu den Intensivkulturen hin eingehalten werden, bzw. durch Ufervegetation geschaffen werden, bevorzugt an den größeren Gräben (Vorfluter)</p>		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Überall wo möglich sollen gut strukturierte Ufergehölzstreifen in einer ökologisch sinnvollen Breite (mind. 5 m) angelegt werden, wo möglich sollten auch steile Uferböschungen abgeflacht werden, um neue Überflutungsflächen zu schaffen. Einhaltung/Schaffung von Pufferstreifen an Gräben		
			
		Bewertung:	
		nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
		technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
		ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>		
Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Funktionsfähigkeit der Abzugsgräben muss erhalten bleiben. Erfolgt idealerweise nach dem Vernetzungskonzept, um die wichtigsten Abschnitte auszuwählen. Entspricht auch dem Ziel B.	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Terrestrische Ökologie, Gewässerökologie, Hochwasserschutz

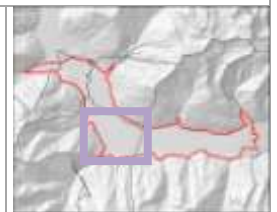
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.8	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung von Wildflussauen	Priorität: hoch
Beschreibung:	Erhalt der Dynamik des Suldenbachs im Bereich der Prader Sand; Entwicklung weiterer Abschnitte revitalisierter Flüsse im Gebiet: z.B. Rambach Als Ersatzlebensräume sollten in Gewerbe- und Schotterabbaugebieten, bzw. in Restflächen zusätzlich Sand- und Kiesgrubengewässer errichtet werden (Pionierstandorte)		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Zunahme der Lebensraumverfügbarkeit für die an die Wildflussauen angepassten Tier- und Pflanzenarten Bruthabitat Flussregenpfeifer, Flussuferläufer Vorkommen Deutsche Tamariske;		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine, da nur Biotop betroffen	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz, Gewässerökologie

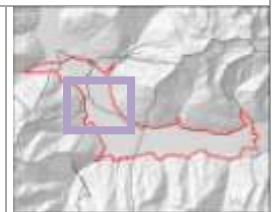
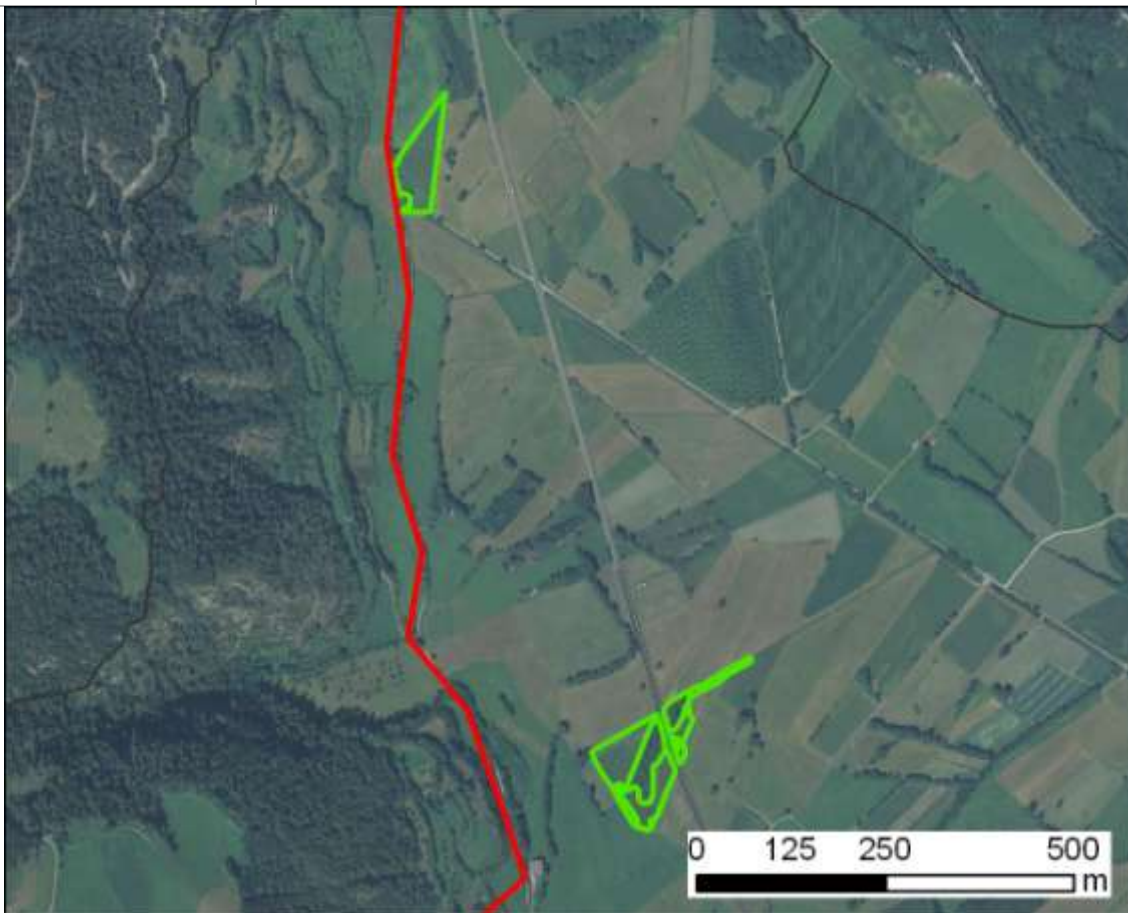
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.9a	Unterschutzstellung Trockenau Prader Sand	Priorität: hoch
Beschreibung:	Unterschutzstellung Trockenau Prader Sand		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schutzstatus		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Nutzungsansprüche durch Tourismus, Grundbesitz Fraktion Prad	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landschaftsschutz, Fraktion Prad
		Koordinationsbedarf mit:	Fraktion Prad, Ökologie

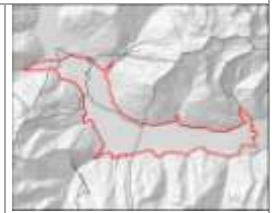
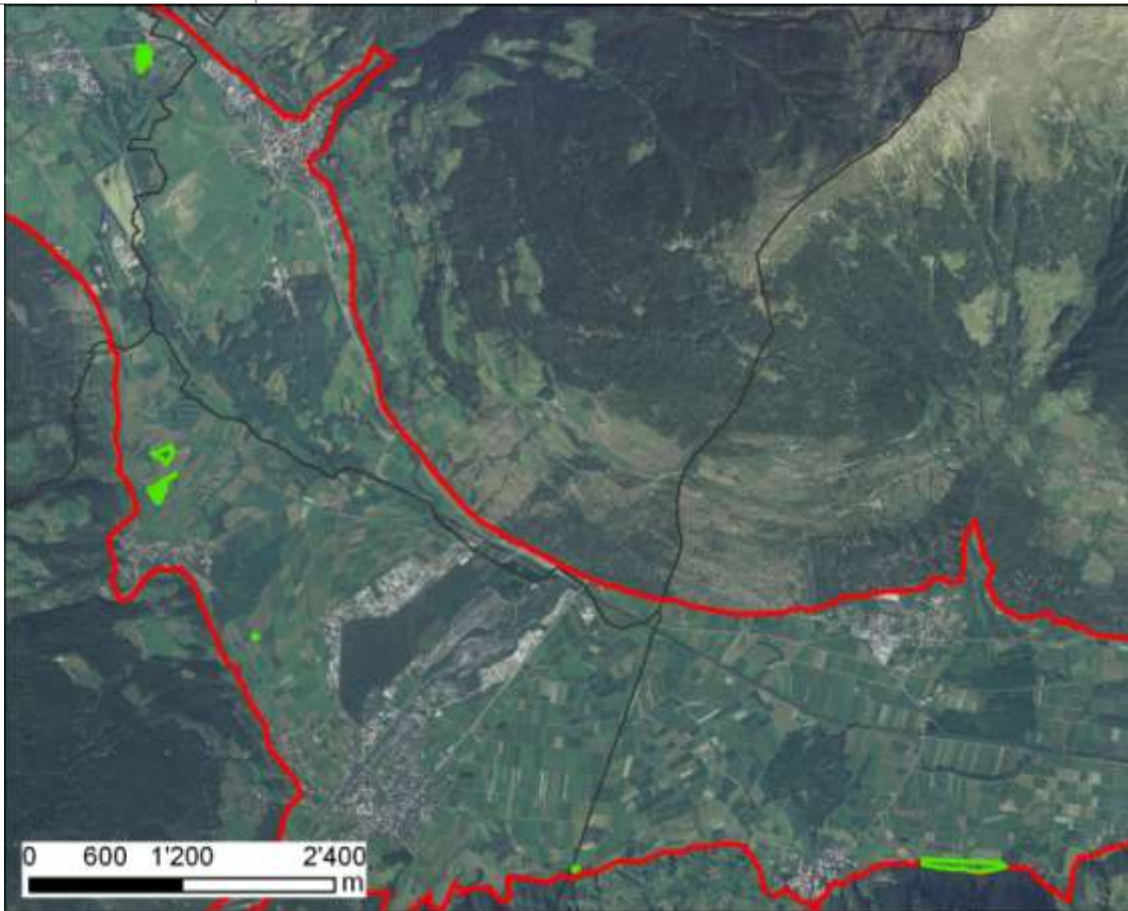
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.9b	Unterschutzstellung Flachmoore zwischen Lichtenberg und Söles	Priorität: hoch
Beschreibung:	Unterschutzstellung Flachmoore zwischen Lichtenberg und Söles		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Schutzstatus		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund vorhanden.	Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft

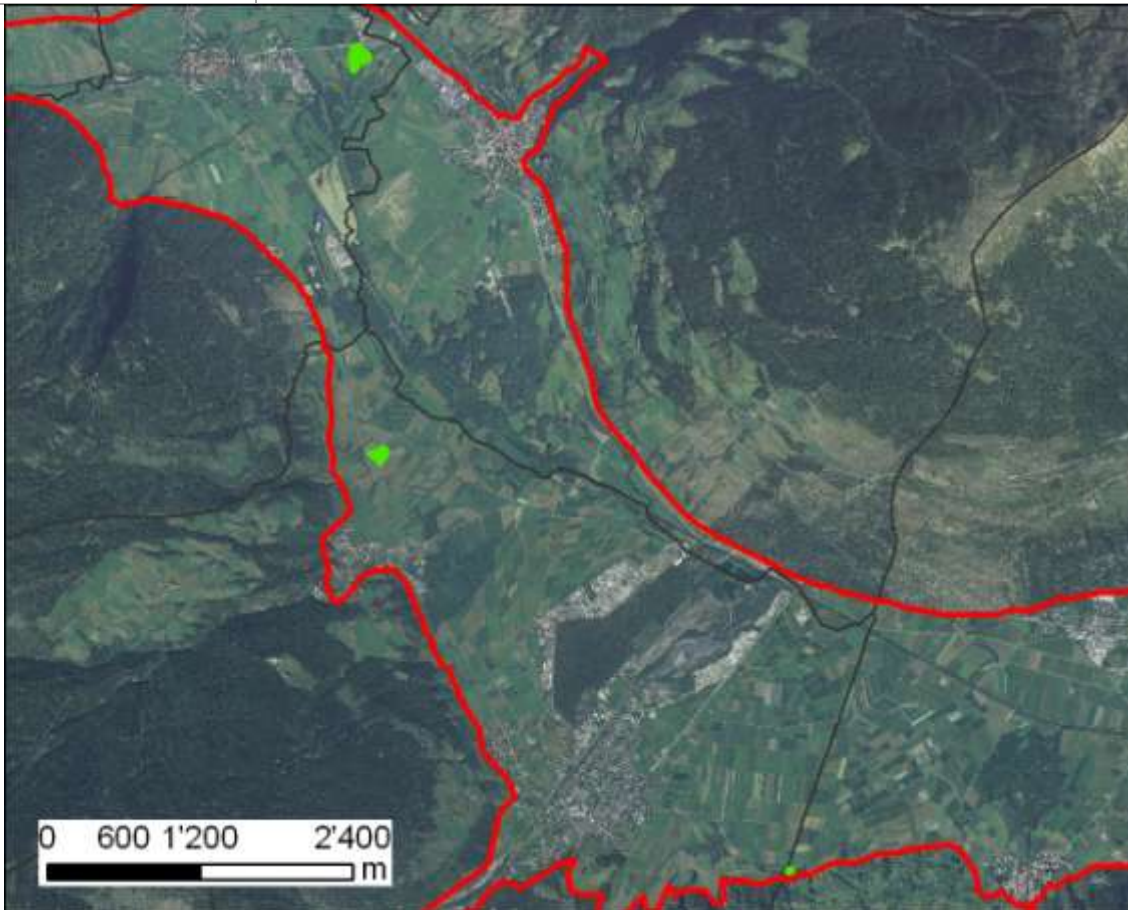
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.10	Anlage von Pufferstreifen um Flachmoore	Priorität: hoch
Beschreibung:	5 m breiter Streifen mit extensiver Wiesennutzung; keine Neuanlage von Apfelplantagen direkt an Flachmoore und Feuchtwiesen angrenzend, Einhalten des Pufferstreifens. Schgumser Möser: möglichst großer Pufferstreifen; die angrenzende Nutzung sollte unbedingt eine extensive sein!.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Flachmoore ohne Pestizid- und Düngereintrag		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	C.1.11, Landschaftschutz, Landwirtschaft

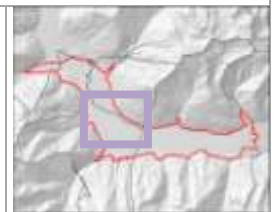
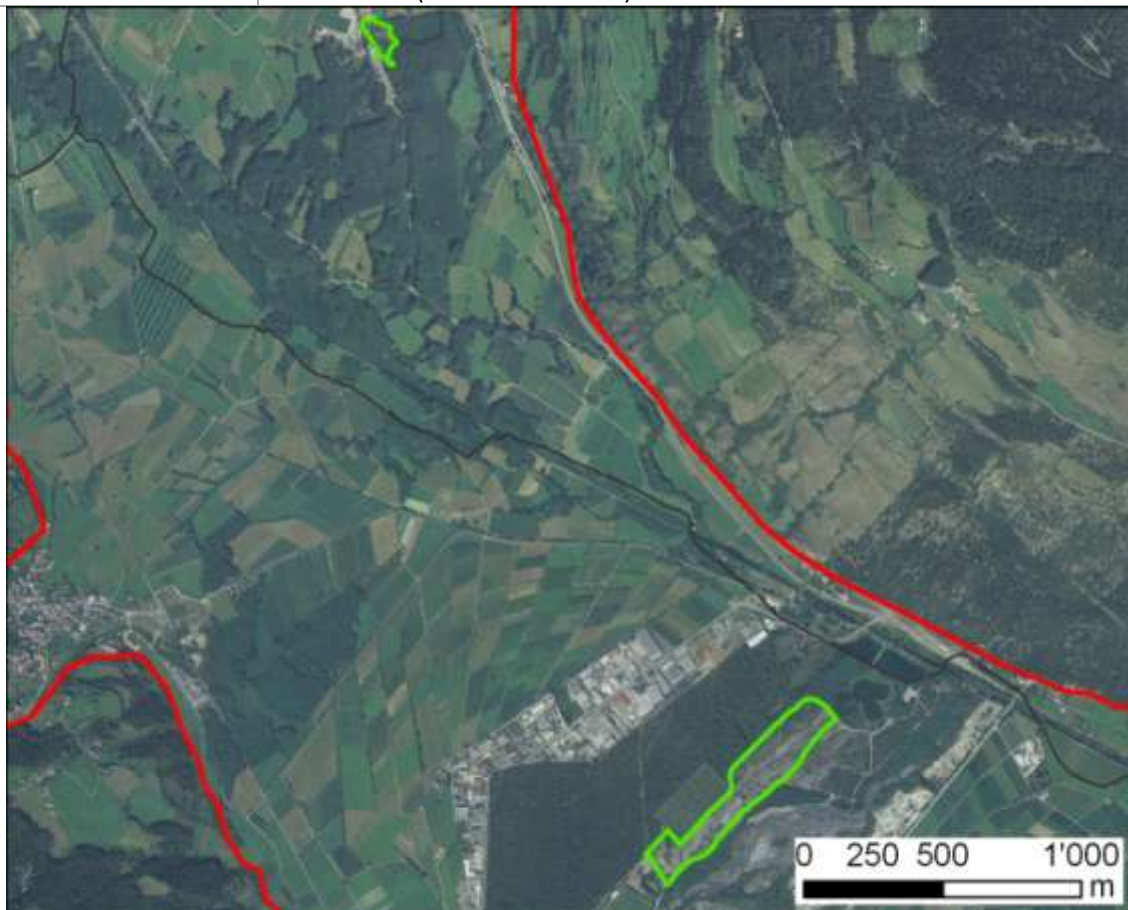
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen
Massnahme:	C.1.11	Erhalt aller Flachmoore im Gebiet. Fachgerechte und regelmäßige Pflege der Flachmoore (Flachmoore sind kaum regenerierbar, Entwicklungszeiten von mehr als 150 Jahren!). Entwicklung artenreicher Feuchtwiesenbestände (Flächen Grafoar), Wiedervernässung von Grünland.
Beschreibung:	Erstellung eines individuellen Pflegekonzeptes für alle Flachmoore im Gebiet. Entbuschung Niedermoor an Straße nach Schluderns. Regelmäßige Pflege durch späte Mad (ab Mitte September) und Abtransport Mahdgut. 10 – 30% der Flächen sollen ein bis zwei Jahre ungemäht bleiben (Rotationsprinzip). Erstellung Pflegekonzept für Feuchtwiesen und feuchtegetönte Wiesen; sollten im Spätsommer gemäht werden, das Mahdgut muss abtransportiert werden.	
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Artenvielfalt der Flachmoore und Feuchtwiesen soll erhalten bzw. erhöht werden. Die Verschilfung der Bestände soll gestoppt werden.	



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Zusätzliche Flächen Schutz und Pflege Feuchtwiesen bzw. Aushagerung bei den Flachmoorresten zwischen Lichtenberg und Glurns	Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	C.1.10, Ökologie, Landwirtschaft

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.12	Trockenau: Wiedereinführung der Ziegenbeweidung auf der Prader Sand, Entbuschen der stark verwachsenen Flächen. Entbuschen des Sandmagerrasens in der Schludernser Au.	Priorität: hoch
Beschreibung:	<p>Vor der Beweidung sind die Flächen zu entbuschen (mehrjährige Nachpflege), wodurch wieder wertvolle Offenstandorte entstehen. Durch die Verbesserung des Lichteinfalls und durch die Aushagerung werden die wertgebenden Tier- und Pflanzenarten gefördert.</p> <p>In der Trockenau sind die aufkommenden Kiefern zu entfernen. Die wüchsigeren vergrasteten Flächen am südlichen Ende sind floristisch und auch für die Fauna von geringerem Wert. Diese sollen die ersten 5 Jahre zweischürig bewirtschaftet werden (Mahd, Abtransport Mahdgut), um eine Spontanbesiedlung von den umliegenden Fläche zu ermöglichen.</p>		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Trockenrasen sollen eine Verbuschung von unter 20 % der Gesamtfläche aufweisen. Die Trockenau und der Sandmagerrasen in der Schludernser Au soll ein wertvoller Lebensraum für seltene Pflanzenarten und Tierarten (vor allem Insekten) bleiben.		

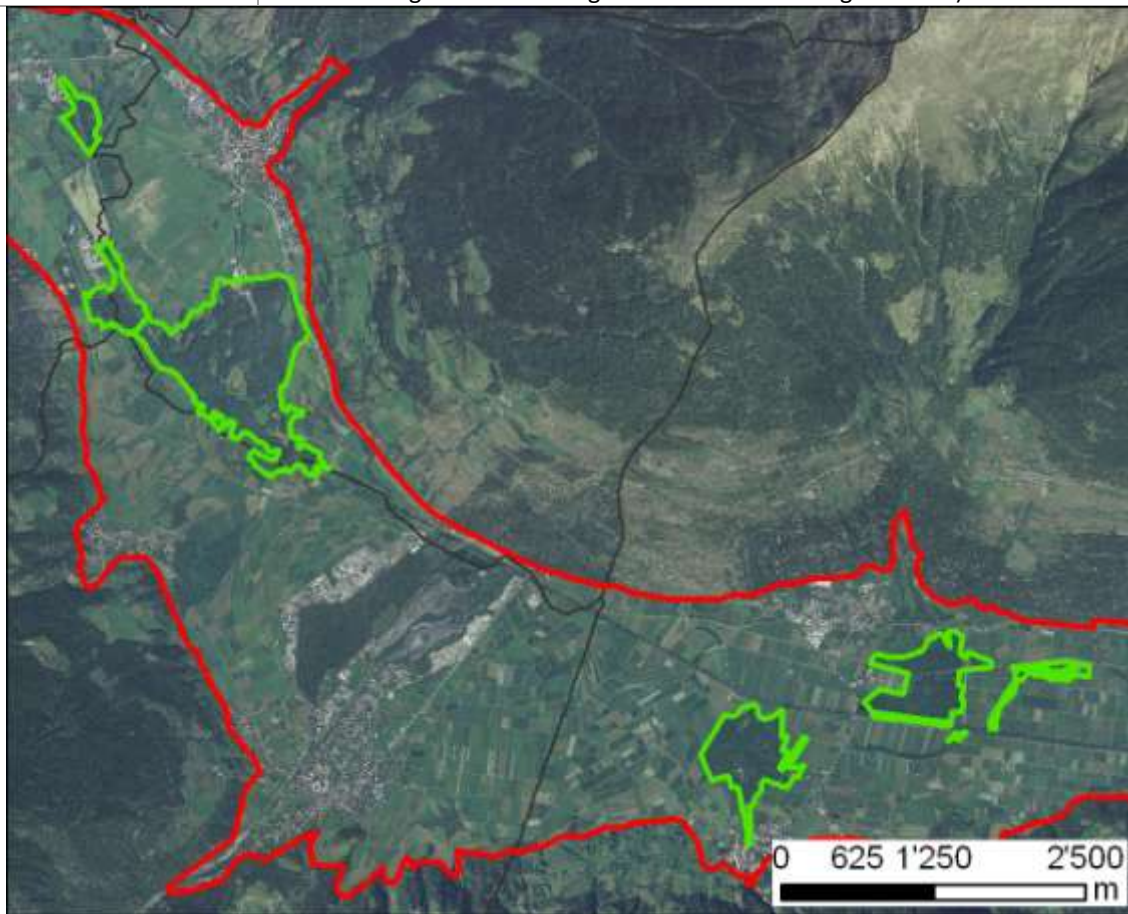


Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
Bemerkungen:		Geschätzte Kosten	
		Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

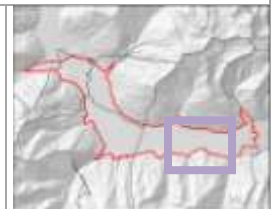
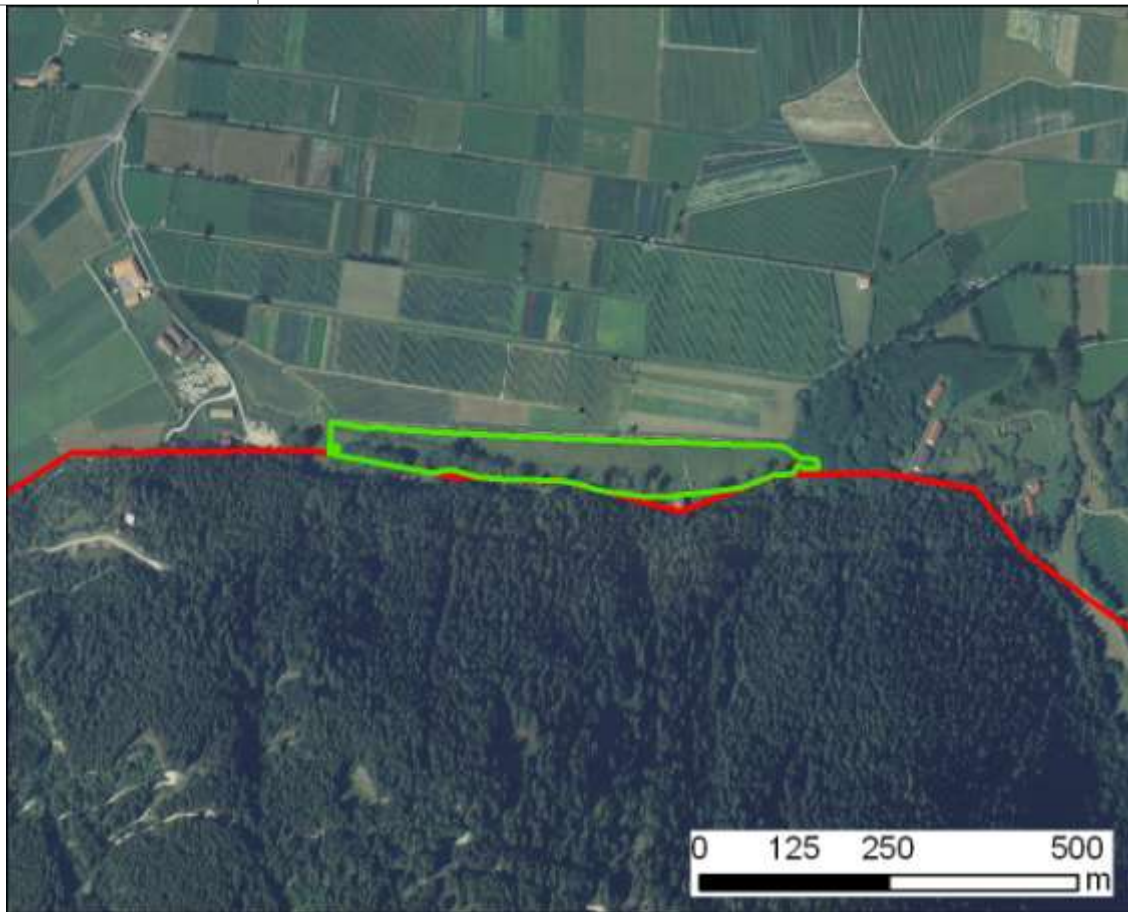
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen
Massnahme:	C.1.13	Sanierung vorhandener Teiche und Weiher in den Auwäldern bzw im Altarm der Etsch, wo möglich Neuanlage von Kleingewässern für die Entstehung eines dichteren Netzes an Laichgewässern für Amphibien, bzw. Lebensräumen für Libellen
Beschreibung:	Schilfröhrichte im Bereich der Tümpel und Teiche sind aufzulockern, um konkurrenzschwachen Seggen, Binsen und anderen Feuchtwiesenarten Ansiedlungsmöglichkeiten und Libellen einen Lebensraum (offene Wasserflächen) zu bieten. Vorsichtiges Ausbaggern der Teiche in dem Altarm westlich von Laas.	
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erhalt offener Wasserflächen. Ufer und angrenzende Röhrichte sind gehölzfrei zu halten. Errichtung neuer Kleingewässer zur Verdichtung des Lebensraumnetzes für Amphibien und Libellen. (->Gesamtkonzept Revitalisierung und Vernetzung von Gräben und Kleingewässern)	



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund und Gebiete mit Schutzstatus vorhanden. Mit Auenrevitalisierung zu koordinieren	Umzusetzen von:	Landschaftsschutz, Forstwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Ziel B

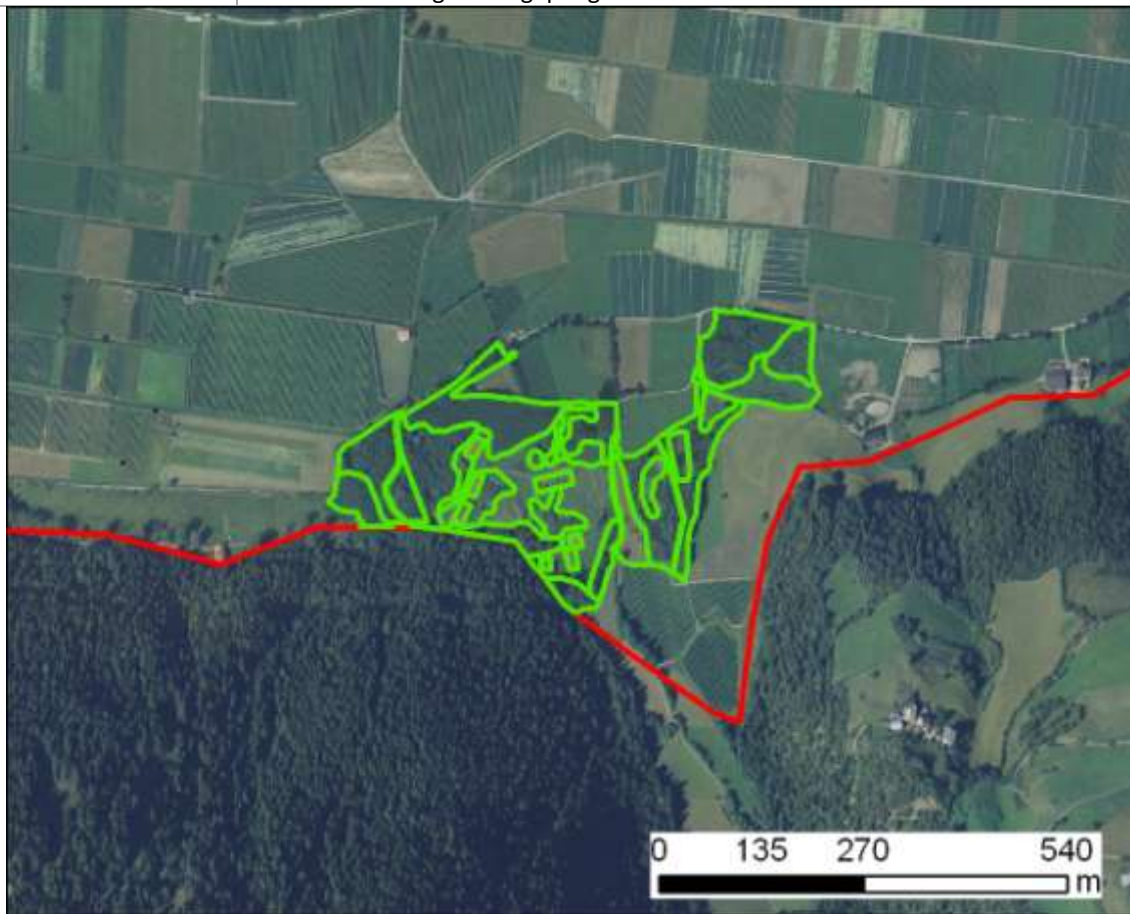
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen
Massnahme:	C.1.14	Pflegekonzept Schgumser Möser Priorität: hoch
Beschreibung:	Ausarbeitung eines Pflegekonzeptes für die Schgumser Möser: u.a. Mahd, Abführung Mahdmaterial, Schaffung offener Wasserflächen zur Erhöhung der Strukturvielfalt (u.a. Libellen- bzw. Amphibienhabitat). Unterbindung von weiterem Gehölzaufkommen (vor allem <i>Salix cinerea</i>); Angrenzende Waldränder sollen stabil gehalten werden. Anlage Pufferstreifen, Extensivierung der angrenzenden Flächen zur Verminderung des Nährstoffeintrages	
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Der ökologische Zustand in den Schgumser Mösern soll langfristig verbessert werden. Steigerung der Attraktivität für Amphibien und Libellen bzw. Vögel (Zunahme der Arten- und Individuenzahlen)	



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	gering, da öffentlicher Grund	Umsetzbar bis:	2011
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Massnahme komplett auf öffentlichem Grund umsetzbar	Umzusetzen von:	Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft

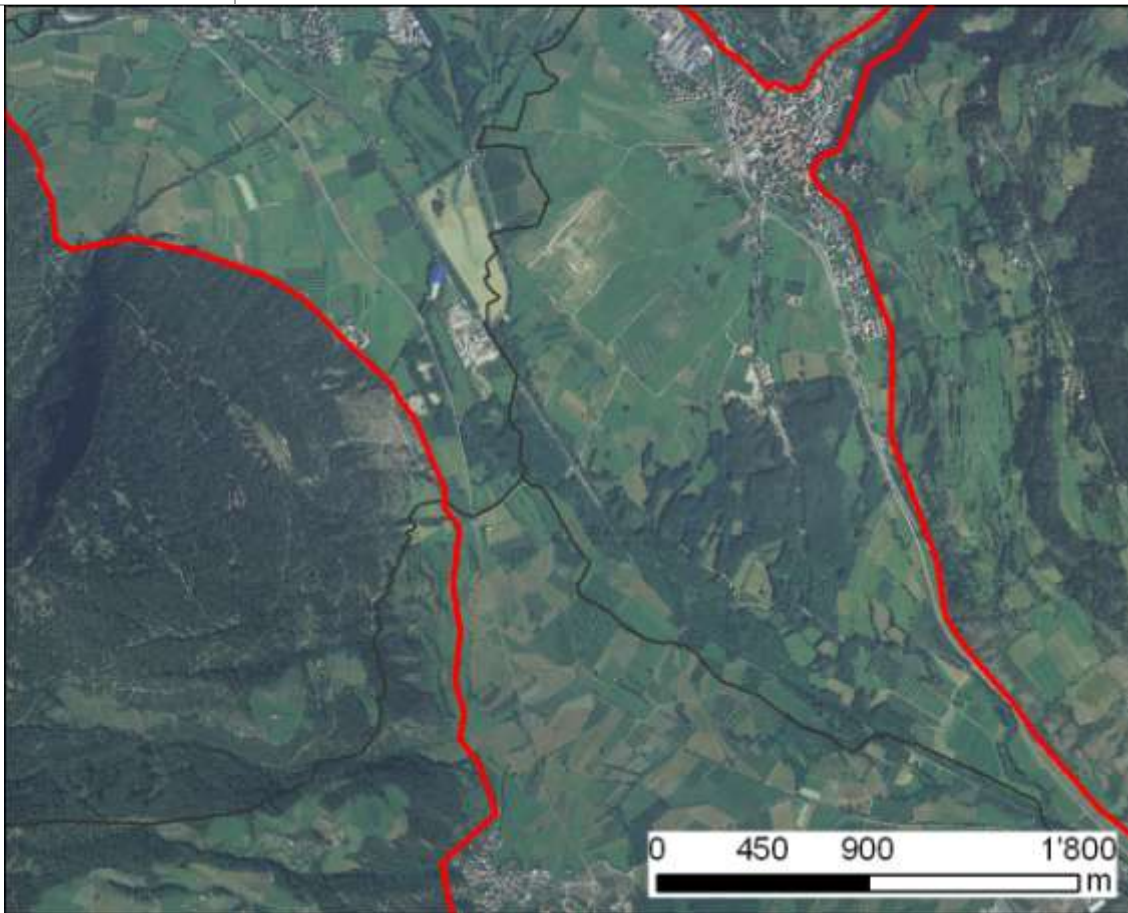
Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen
Massnahme:	C.1.15	Erstellung eines Managementplans für Flächen zwischen Schgumser Möser und dem Schgumser Graben. Priorität: hoch
Beschreibung:	Dieses Gebiet beinhaltet viele naturschutzfachlich wertvolle Flächen, die unbedingt erhalten bleiben sollen. Dazu sind genauere floristische Erhebungen notwendig, um die Pflegemaßnahmen optimal ausarbeiten zu können (betreffendes Gebiet wurde im Dezember begangen). Die kleinflächigen, dazwischen liegenden Wiesen, sollten mit einbezogen werden.	
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Der Bruchwald an die Schgumser Möser angrenzend soll erhalten bleiben (womöglich einziger in ganz Südtirol!!!). Der Trockrasen auf dem ehemaligen Militärgelände soll erhalten bleiben. Der Auwald im Schgumser Tal soll als Standort der mittlerweile sehr seltenen Zwerg-Haarbinse (<i>Trichophorum pumilum</i>) erhalten und fachgerecht gepflegt werden.	



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Grundbesitz	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Öffentlicher Grund verfügbar	Umzusetzen von:	Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.1	Erhaltung, Sicherung und Entwicklung der vorhandenen ökologischen Funktionen und Biotopstrukturen auf die für den Naturhaushalt erforderlichen Flächengrößen	
Massnahme:	C.1.16	Extensivierung der Landwirtschaftlichen Nutzung in ausgewählten Bereichen insbesondere für den Vogelschutz	Priorität: hoch
Beschreibung:	Die Wiesenflächen zwischen Schluderns, Glurns und Lichtenberg sollen erhalten und möglichst extensiv bewirtschaftet werden. Teilbereiche könnten in Brachflächen umgewandelt werden sowie als Schutzzonen, vor allem während der Fortpflanzungszeit, ausgewiesen werden. In den restlichen landwirtschaftlich genutzten Wiesenflächen wird vorgeschlagen, die landwirtschaftlichen Maschinen mit Schutzvorrichtungen für Vögel zu versehen und bei den Mäharbeiten vom Zentrum der Fläche nach außen zu arbeiten.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Aufklärung der Bauern im Sinne des Vogelschutzes und gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes für die landwirtschaftliche Nutzung der genannten Wiesenflächen		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:		Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.1	Ausarbeitung eines Konzepts zu einem Biotopverbundsystem Oberer Vinschgau	Priorität: hoch
Beschreibung:	Finden geeigneter Flächen zur Durchführung von Revitalisierungsmaßnahmen (Flussaufweitungen, Wiedervernässungen, Überschwemmungsflächen) und ökologischen Aufwertungen im Sinne eines Biotopverbundsystems. Ermittlung strategischer Verbindungsstrukturen (linear/punktuell) der wertvollen Lebensräume untereinander. Erhebungen zu Wanderkorridoren Amphibien einschließl. Erhebung bestehender Problembereiche; weitere Libellenerhebungen über mindestens einen Sommer um gezielte Artenschutzmaßnahmen in das Konzept einarbeiten zu können, unter anderem Ansiedlungsmöglichkeiten ehemals häufiger Arten untersuchen		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Dauerhafte Sicherung der Vorkommen stark gefährdeter Arten und Lebensräume; Schaffung neuer Lebensräume (Verdichtung bzw für Wiederansiedlung verschwundener Arten); Funktionale Vernetzung der Lebensräume; Schaffung und dauerhafte Sicherung von Ausbreitungskorridoren		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Geschätzte Kosten	Landschaftsökologie
		Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.2	Erhalt von Hecken, Feldgehölzen und Einzelbäumen sowie von Trockenmauern in den Hangbereichen des Projektgebietes	Priorität: hoch
Beschreibung:	Die bestehenden Gehölzstrukturen der Kulturlandschaft sind zu erhalten und zu pflegen.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Strukturelemente bieten wichtige Rückzugs- und Vernetzungsräume für Fauna und Flora und bieten ihnen Nist-, Brut- und Nahrungshabitate und gleichen die Defizite der intensiven Agrarlandschaft aus. Die Ausstattung des Untersuchungsgebietes mit wertvollen Kulturlandschaftselementen soll in den gut strukturierten Gebieten erhalten und entwickelt werden – jedenfalls soll es zu keiner quantitativen Verringerung kommen.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.3	Neuanlage von Feldgehölzen, Hecken und Pflanzung Einzelbäume sowie Trockenmauern (in den Hangbereichen des Projektgebietes)	Priorität: hoch
Beschreibung:	Ruambezug: gesamter Projektraum, vor allem zwischen Prad und Laas. Pflanzung von Obstbäumen in Einzelexemplaren oder Reihen, dabei grundsätzliche Verwendung von Hochstämmen (Lokalsorten!). Strukturelle Aufwertung mittels Schaffung von Gehölzstrukturen. (Hecken sind in einem Zeitabschnitt von 10 - 15 Jahren als Struktur soweit ausgebildet Bäume erreichen im allgemeinen nach 10 Jahren eine ökologische Funktion. Entnahme von Altbäumen soll immer ausgeglichen werden).		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ausstattung mit wertvollen strukturierenden Kulturlandschaftselementen soll in schlecht strukturierten Teilgebieten verbessert werden (siehe Entwicklungszone 2).		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.4	Erhalt und Pflege der Streuobstbestände	Priorität: hoch
Beschreibung:	Extensive Nutzung der Obstgehölze (Hochstämme) und der Wiesenflächen; kontinuierliches Nachpflanzen von einheimischen, lokalen Obstbaumsorten; Belassen von Alt- und Totholz im Bestand		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erhalt der Streuobstwiesen als historisch gewachsene Kulturlandschaft.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.5	Extensive Nutzung der Flächen entlang landwirtschaftlich genutzter Wege und entlang von Gewässern Nutzung des Potenzials für die Entwicklung von Magerstandorten entlang von Verkehrswegen: Magerwiesen und Halbtrockenrasen auf den Böschungen Radweg bei Laas; auf den gesamten Böschungen der Staatsstrasse.	Priorität: hoch
Beschreibung:	Anlage von Feldgehölzen, Anlage und Förderung von mageren Rainen, Sukzession von Hochstaudenfluren. Extensiv gepflegte Straßenböschungen (z.B. mit Halbtrockenrasen) sind wichtige Vernetzungsbiotope. Voraussetzung: nährstoffarmes Ausgangssubstrat, fehlende Humusierung, Neigung und sonnenexponierte Lage; Entfernen Mahdgut zur Entziehung der Nährstoffe.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Artengarnitur magerer Standorte sollen in 10 Jahren auch wieder im Kulturland zu finden sein.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Geschätzte Kosten	
		Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.6	Schaffung und Erhalt kleiner Nebengewässer und Tümpel	Priorität: hoch
Beschreibung:	Kleingewässer sollen im gesamten Untersuchungsgebiet angelegt werden. Dabei sollten sowohl größere und tiefere Auweiher aber auch kleinere, teilweise auch ephemere Tümpelsysteme geschaffen werden. Die Neuanlage von Weihern und Tümpeln in Verbindung mit Feuchtbiotopen oder Ausräumungen von ehemals zugeschütteten Gewässern zeigt schnellere zeitliche Erfolge als die Anlage von isoliert liegenden Gewässern. Spontanbesiedlung ist zu bevorzugen. Bei isoliert liegenden Neuanlagen ist eine Initialbepflanzung sinnvoll. Schaffung von Amphibienlebensräumen im Kulturland zur besseren Vernetzung: z.B. lokale Grabenaufweitungen, Anlage von Kleingewässern, Installation von Pufferstreifen zu den Gräben, Aufklärung der Nutzer um Schäden durch Vermüllung, Verjauchung und zeitlich ungünstige Grabenräumungen zu vermeiden		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Vor allem zwischen Glurns und Tschengls sollen stehende Kleingewässer angelegt werden. Im Auenbereich sollte die Dichte 5 – 10 Amphibiengewässern / km ² (optimal) betragen, dies wäre auch für Libellen sinnvoll.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Ist mit Ziel B. Gewässerzustand zu koordinieren. Auswahl der Standorte mit Ziel B zu koordinieren	Umzusetzen von:	Landschaftsökologie
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem	
Massnahme:	C.2.7	Pflege und Neuanlage Kopfbäume als wertvolles ökologisches und landschaftsstrukturierendes Element.	Priorität: mittel
Beschreibung:	Die im gesamten Flussraum vorkommenden Kopfbäume (Pappeln und Silberweide) sind als wertvoller Insekten- und Vogellebensraum zu erhalten und zu pflegen. Neue angepflanzte und als Kopfbäume gepflegte Weiden und Pappeln könnten als Baumreihen entlang von Gräben und Strassen angelegt werden. Z.B.: Kopfbäume (vor allem Pappel!) im Abstand von 10 bis 15 Jahren schneiteln, um sie vor dem Auseinanderbrechen zu bewahren. Jeder Ast ist dabei möglichst nahe am Kopf zu schneiden. Nicht alle Äste auf einmal schneiden – Pappeln reagieren empfindlich auf einen Totalschnitt, vor allem dann wenn sie lange nicht gepflegt wurden.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Erhalt, Sicherung und Entwicklung der Kopfbaumbestände		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Ist mit Ziel B. Gewässerzustand zu koordinieren. Auswahl der Standorte mit Ziel B zu koordinieren	Umzusetzen von:	Landschaftsökologie, Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums
Handlungsfeld:	C.2	Aufwertung und Ergänzung der Biotopstrukturen und Vernetzung der Lebensräume von Flora und Fauna zu einen funktionierenden Biotopverbundsystem
Massnahme:	C.2.8	Sicherung und Entwicklung von Feucht- und Nassgrünland entlang der Fließgewässer Priorität: hoch
Beschreibung:	Bewusstseinsbildung und Dialog mit den Grundbesitzern; Entwicklungskonzept mit ökologischen Vorrangflächen für Wiedervernässung erstellen; Einrichtung von Pufferzonen zwischen den Feucht- und Nasswiesen und landwirtschaftlich intensiver genutzten Flächen; Sicherung der Pflege (regelmäßige Mahd) durch Pflegeausgleich	
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Entwicklung von naturnahen Feuchtwiesen als Trittsteinbiotop.	



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Ist mit Ziel B. Gewässerzustand zu koordinieren. Auswahl der Standorte mit Ziel B zu koordinieren	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie, Gewässerökologie

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.3	Erhalt und Entwicklung der Kleingewässer und Gräben zu naturnahen, ökologisch wertvollen Landschaftselementen	
Massnahme:	C.3.1	Strukturelle Aufwertung der Fisch- und Bewässerungsteiche Strukturelle und ökologische Aufwertung Gräben siehe B.6.1	Priorität: hoch
Beschreibung:	Schaffung von naturnahen und reich strukturierten Verlandungsbereichen an vereinzelt Uferabschnitten: Schutzzone für Amphibien- und Libellenlarven. Ausreichende krautige Uferabschnitte (Bruthabitat der Grasmückenartigen)		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Aufwertung Fisch- und Bewässerungsteiche als Amphibien- und Libellenhabitate sowie als Brutgebiet für Grasmückenartige (diese sollen in 10 Jahren wieder heimisch sein)		

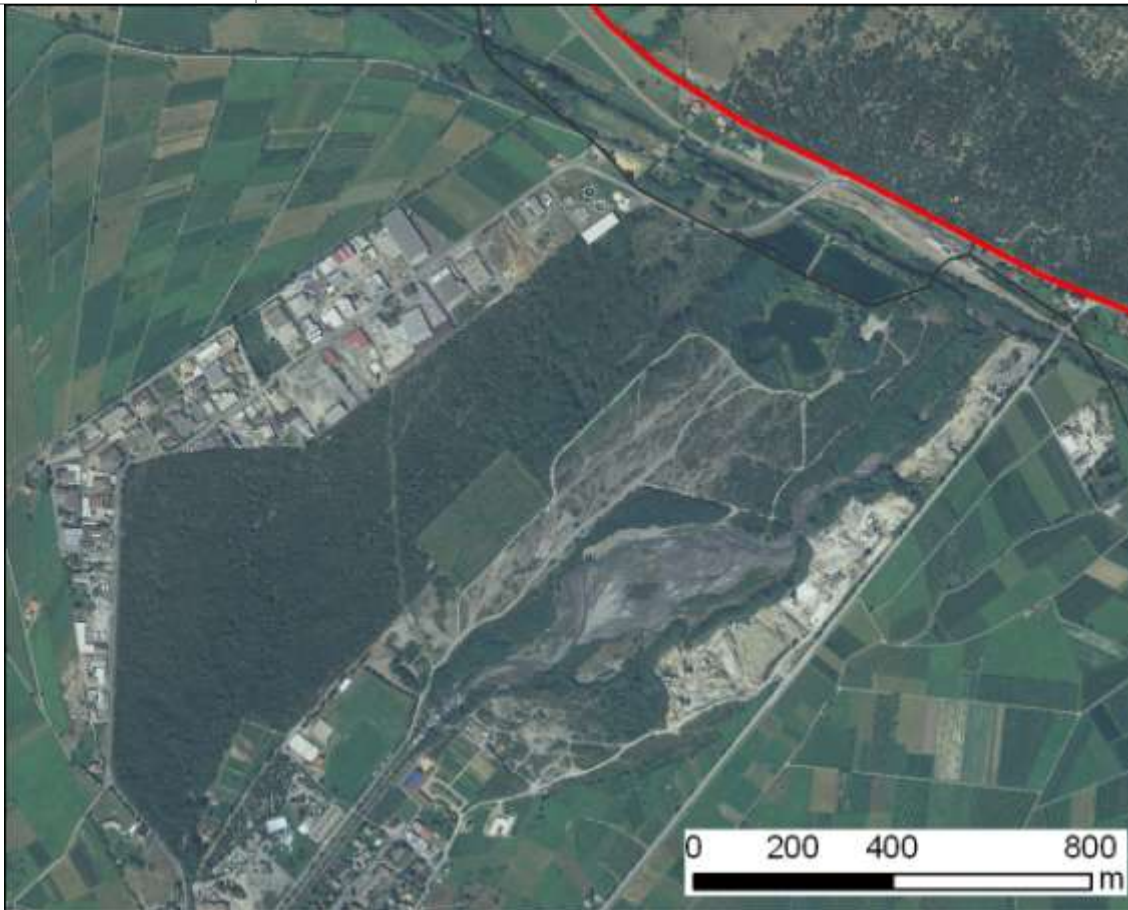


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Fisch- und Bewässerungsteiche im Projektgebiet. Ist mit Ziel B. Gewässerzustand zu koordinieren. Auswahl der Standorte mit Ziel B zu koordinieren	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.4	Schaffung von Erholungsplätzen in ausgewählten Bereichen für Einwohner und Erholungssuchende und Massnahmen zur Besucherlenkung unter Berücksichtigung von ökologischen Ruhezeiten	
Massnahme:	C.4.1	Ruhezonen im Bereich von Brut-, Laichplätzen bzw. Rückzugsgebieten	Priorität:
Beschreibung:	An allen ökologisch wertvollen Lebensräumen sollen auch Bereiche erhalten bleiben, die nicht von Besuchern erreicht werden können: Ausarbeitung eines spezifischen Konzeptes für die Besucherlenkung für diese Standorte. z.B. Die Kiesbänke in der Prader Sand sollen während der Brutzeit von Flussregenpfeifer und Flussuferläufer (Mitte April bis Mitte Juli) auf jedenfall störungsfrei gehalten werden. Hundeverbot!		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Ruhe/Rückzugszonen an allen ökologisch wertvollen Bereichen, spezifische Konzeptausarbeitung		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Erholungssuchende, Freizeitbeschäftigung	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Konzept ist auszuarbeiten. Massnahme ist mit C.1.9a und C.4.2 zu koordinieren	Umzusetzen von:	Landschaftsschutz
		Koordinationsbedarf mit:	C.4.2, C.1.9a

Ziel:	C	Erhaltung und Aufwertung des gesamten Flussraums	
Handlungsfeld:	C.4	Schaffung von Erholungsplätzen in ausgewählten Bereichen für Einwohner und Erholungssuchende und Massnahmen zur Besucherlenkung unter Berücksichtigung von ökologischen Ruhezeiten	
Massnahme:	C.4.2	Schaffung eines gefahrenarmen Zuganges zu ausgewählten Abschnitten der Fliessgewässer	Priorität:
Beschreibung:	An geeigneter Stelle ist ein Zugang zu einem grösseren Fliessgewässer für Erholungssuchende zu schaffen um den Lebensraum Fluss wieder mehr in den Vordergrund zu rücken.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	1 gefahrenarmer Zugang zu einem ausgewählten Abschnitt der Hauptgewässer im Projektgebiet		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Hochwasserschutz, Grundeigentümer	Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet, im Idealfall zwischen Spondinig und Laas. Voraussetzungen sind eine schwallfreie Strecke, geringe Fliessgeschwindigkeit, flaches Ufer und verfügbarer Grund. Mit Auenrevitalisierung oder Anbindung der Auen an die Fliessgewässer zu kombinieren	Umzusetzen von:	Abteilung Wasserschutzbauten
		Koordinationsbedarf mit:	C.4.1, C.1.1, B.3.1b, Hochwasserschutz

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.1	Optimierung und Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen Wassernutzungen untereinander	
Massnahme:	D.1.1	Untersuchung der Gesamtwasserbilanz hinsichtlich Nutzung für die Landwirtschaft	Priorität: hoch
Beschreibung:	Untersuchung der Gesamtwasserbilanz der für die Landwirtschaft genutzten Fließgewässer zwecks Erkennung der Konflikte hinsichtlich der Überkonzessionierung und Lösung der dadurch entstehenden Probleme.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Untersuchung der Wasserführung und des bestehenden Wasserbedarfes für die Landwirtschaft der genutzten Fließgewässer im Projektgebiet.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	20.000 €
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes können Synergien für die Landwirtschaft geschaffen werden. Koordiniert mit Massnahmen B.7.1 und B.7.2	Umzusetzen von:	Gewässernutzung
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie, B.7.1, B.7.2

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.1	Optimierung und Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen Wassernutzungen untereinander	
Massnahme:	D.1.2	Optimierung Bewässerung	Priorität:
Beschreibung:	Optimierung des Wasserbedarfes für Bewässerung durch Umstellung auf eine wassersparende Beregnungsform (z. B. Tropfberegnung) und Festlegung der Beregnungswassermenge in Abhängigkeit der petrographischen Zusammensetzung des Bodens, der Exposition, der Art der Bewirtschaftung und des natürlichen Niederschlages		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Sämtliche Beregnungsanlagen im Projektgebiet sind bezüglich Wasserverbrauch zu optimieren.		



Bewertung:

nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Landwirtschaft, Kosten	Umsetzbar bis:	mittelfristig
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet, prioritär bei den Restwasserstrecken. Für die Festlegung der notwendigen Anpassungsarbeiten der bestehenden Beregnungsanlagen (Automatisierung, Datenerfassungen, usw) sind eingehendere Untersuchungen notwendig. Die Kosten lassen sich erst im Anschluss daran abschätzen.	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	Gewässerökologie

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.1	Optimierung und Verbesserung der Abstimmung der verschiedenen Wassernutzungen untereinander	
Massnahme:	D.1.3	Modellierung der Auswirkungen der geplanten Maßnahmen	Priorität: hoch
Beschreibung:	Modellierung der geplanten Maßnahmen mittels integrativem Flussrevitalisierungsmodell zur Abschätzung der Auswirkungen auf die verschiedenen Teilbereiche		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen müssen vor ihrer Umsetzung mittels integrativem Flussrevitalisierungsmodell abgeschätzt werden.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	20.000 €
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Umzusetzen von:	
		Koordinationsbedarf mit:	allen Modulen

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.2	Errichtung eines Langzeit-Monitoring-Systems für den Grundwasserstand und die Grundwasserqualität	
Massnahme:	D.2.1	Langzeit-Monitoring Grundwasserstand und -qualität	Priorität:
Beschreibung:	Durch ein Langzeit-Monitoring können Veränderungen des Grundwasserstandes und der –qualität dokumentiert und die Verbesserungen durch getroffene Maßnahmen nachgewiesen werden.		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Langzeitmonitoring zur Erfassung der Veränderung des Grundwasserstandes und der –qualität.		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	kurzfristig
		Geschätzte Kosten	50.000 €
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Grundwasserstand und –qualität als ein Zielerreichungsindikator für Auenrevitalisierung und Anbindung der Auen an Fließgewässer möglich.	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Auenrevitalisierung

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.3	Sicherstellung der ausreichenden Wasserversorgung für die landwirtschaftlichen Kulturen	
Massnahme:	D.3.1	Optimierung des Wasserbedarfes für Bewässerung durch Umstellung auf eine wassersparende Beregnungsform (z. B. Tropfberegnung) und Festlegung der Beregnungswassermenge in Abhängigkeit der petrographischen Zusammensetzung des Bodens, der Exposition, der Art der Bewirtschaftung und des natürlichen Niederschlages	Priorität:
Beschreibung:	Studie des Wasserbedarfes und Gegenüberstellung mit dem Wasserangebot		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Identifizierung der Flächen mit erhöhtem Wasserbedarf und Erstellung eines Konzepts für die Anpassung der Entnahmemengen auf die besonderen Verhältnisse		



Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet	Umzusetzen von:	Gewässerschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Landwirtschaft, Gewässerökologie

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.4	Aufrechterhaltung der für die Landwirtschaft relevanten Funktionsfähigkeit der Abzugsgräben	
Massnahme:	D.4.1	Instandhaltungsmassnahmen der Abzugsgräben	Priorität:
Beschreibung:	Anpassung der Pflegemassnahmen und Instandhaltungsmassnahmen der Gräben an die Erfordernisse der Ökologie und der Landwirtschaft		
Zielvorgaben für die Detailplanung:			



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Die Massnahmen für Ziel B und C sind so zu gestalten, dass die Funktionsfähigkeit erhalten bleibt	Umzusetzen von:	Landwirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	B. und C.

Ziel:	D	Nachhaltige Wassernutzung	
Handlungsfeld:	D.5	Sinnvolle Nutzung der Ressource Wasserkraft unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse und der ökologischen und sozialen Verträglichkeit	
Massnahme:	D.5.1	Zuweisung von Quoten des im Projektgebiet produzierten Stroms an die lokale Bevölkerung	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Absprache zwischen Stromproduzenten und lokalen Abnehmern		

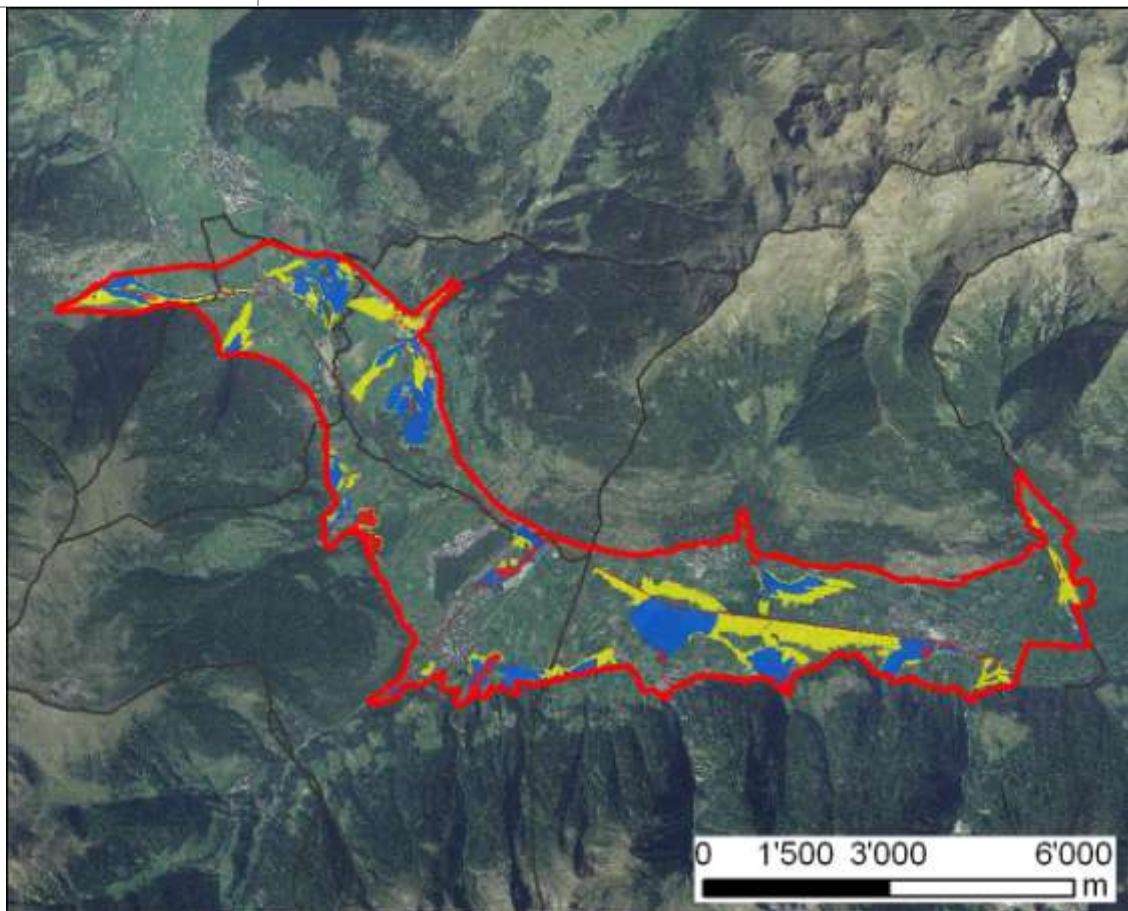


Bewertung:

nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	Umsetzbar bis:	
	Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft, Gemeinden
	Koordinationsbedarf mit:	

Ziel:	E	Information, Sensibilisierung und Beteiligung	
Handlungsfeld:	E.1	Schaffung eines Gefahrenbewusstseins und Förderung der Eigenverantwortung bei der Naturgefahrenprävention	
Massnahme:	E.1.1	Information der Bevölkerung über die Gefahrensituation im Projektgebiet	Priorität:
Beschreibung:	Erstellung von tauglichem Informationsmaterial und Zusendung an die Haushalte mit Möglichkeiten zur Selbstvorsorge und zum Verhalten im Ereignisfall oder Durchführung von Informationskampagnen in den Gemeinden		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Informierte und sensibilisierte Bevölkerung, Beitrag der Wasserschutzbauten zur Hochwassergefahr ist bekannt, Restrisiken ind kommuniziert		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:	keine	Umsetzbar bis:	2010
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	mit Massnahme A.4.1 (Vorstellung des Gefahrenzonenplans) zu koordinieren. In Verbindung mit Demonstration des Beitrags der bestehenden und durchzuführenden Wasserschutzbauten für die Hochwassersicherheit	Umzusetzen von:	Gemeinden, Freiwillige Feuerwehren, Zivilschutz
		Koordinationsbedarf mit:	Hochwasserschutz

Ziel:	E	Information, Sensibilisierung und Beteiligung	
Handlungsfeld:	E.2	Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Kulturlandschaft und die ökologische Funktion der Fließgewässer	
Massnahme:	E.2.1	Kulturlandschaftsprojekte Umweltpädagogische Projekte	Priorität:
Beschreibung:	Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen usw. zur Vermittlung der ökologisch wertvollen Gebiete an die lokale Bevölkerung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die lokale Bevölkerung kennt die ökologisch wertvollen Gebiete im Gemeindegebiet		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>



Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet, aufgeteilt auf Gemeinden. Durchführungskonzept ist auszuarbeiten	Umzusetzen von:	Gemeinde, Vereine, Umweltschutzgruppen, Schulen
		Koordinationsbedarf mit:	Ökologie

Ziel:	E	Information, Sensibilisierung und Beteiligung	
Handlungsfeld:	E.3	Sensibilisierung der Landwirte und der Bevölkerung für die Funktion der Gräben und Kleingewässer und ihrer Bedeutung als Lebensräume	
Massnahme:	E.3.1	Veranstaltungen für die Bevölkerung und für Landwirte insbesondere Umweltpädagogische Projekte	Priorität:
Beschreibung:	Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen usw. zur Vermittlung der ökologisch wertvollen Gebiete an die lokale Bevölkerung		
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Die lokale Bevölkerung kennt die ökologisch wertvollen Gebiete im Gemeindegebiet		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input checked="" type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
ökologisch:	<input checked="" type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input checked="" type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet, aufgeteilt auf Gemeinden. Durchführungskonzept ist auszuarbeiten	Umzusetzen von:	Landwirtschaft, Gemeinde, Vereine, Umweltschutzgruppen, Schulen
		Koordinationsbedarf mit:	Gemeinden, Vereine

Ziel:	E	Information, Sensibilisierung und Beteiligung	
Handlungsfeld:	E.4	Schaffung eines Bewusstseins für eine nachhaltige und an die besonderen Bedingungen des Vinschgaus angepasste Nutzung des verfügbaren Wassers	
Massnahme:	E.4.1	Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Schaffung eines Bewusstseins für eine nachhaltige und an die besonderen Bedingungen des Vinschgaus angepasste Nutzung des verfügbaren Wassers	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Nutzniesser von Wasserkonzessionen sind über die Auswirkung der Wasserentnahme auf die Fliessgewässer informiert und sensibilisiert, Verfahren zur Vergabe von Wasserkonzessionen im Projektgebiet nimmt auf die besonderen Verhältnisse Rücksicht		
			
		Bewertung:	
		nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
		technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
		ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>		
Erwartete Konflikte:			Umsetzbar bis:
			Geschätzte Kosten
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet. Durchführungskonzept ist auszuarbeiten		Umzusetzen von: Gewässerschutz, Wassernutzung
			Koordinationsbedarf mit:

Ziel:	E	Information, Sensibilisierung und Beteiligung	
Handlungsfeld:	E.5	Sensibilisierung der Bevölkerung für eine ökosoziale und nachhaltige Energieversorgung im Tal	
Massnahme:	E.5.1	Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung der Bevölkerung für eine ökosoziale und nachhaltige Energieversorgung im Tal	Priorität:
Beschreibung:			
Zielvorgaben für die Detailplanung:	Bevölkerung ist über die Bedeutung der Energieversorgung informiert und sensibilisiert		



Bewertung:	
nachhaltig:	<input type="checkbox"/>
technisch machbar:	<input type="checkbox"/>
ökologisch:	<input type="checkbox"/>
sozial akzeptabel:	<input type="checkbox"/>

Erwartete Konflikte:		Umsetzbar bis:	
		Geschätzte Kosten	
Bemerkungen:	Gesamtes Projektgebiet, aufgeteilt auf Gemeinden. Durchführungskonzept ist auszuarbeiten	Umzusetzen von:	Energiewirtschaft
		Koordinationsbedarf mit:	